

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen.



Verstärkt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. kostet für Brandenburg in den Expeditionen...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gontschowitsch, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Chemnitz...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Geselligen“ für den Monat September werden von allen kaiserlichen Postanstalten...

Die Cholera in Deutschland.

Wie die Nachrichten aus Hamburg ergeben, kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß dort die asiatische Cholera herrscht, und zwar in nicht unbeträchtlichem Maße.

Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Cholera.

Im Hinblick auf die Thatsache, daß die Cholera gegenwärtig bereits in Deutschland ist, veröffentlichen wir folgende von der kaiserlichen Regierung zur Verfügung gestellte Belehrung...

Die Cholera wird durch die Ausleerungen der Choleraerkranken verbreitet. Der Cholera-Ansteckungsstoff kann durch Alles, was mit den Entleerungen der Kranken in Berührung kommt...

1. Bei verdorbenem Magen, namentlich beim Eintritt von Durchfällen, hole man sogleich ärztlichen Rath. 2. Von jedem Cholera-Erkrankungsfall oder der Cholera verdächtigem Erkrankung (Brechdurchfällen) ist sofort der Ortspolizeibehörde und dem Kreisphysiker Anzeige zu machen...

3. Choleraerkrankte sind streng zu isoliren, oder sofern dies nicht möglich ist, in Krankenzimmern unterzubringen. 4. Die Entleerungen der Choleraerkranken sind sorgfältigst zu desinficiren. 5. Der Verkehr mit Choleraerkranken und Allen, welche mit diesen in Berührung kommen, ist sorgsamst zu meiden...

6. Choleraerkrankte sind möglichst schnell zu beerdigen. Das Waschen der Leichen ist nur in Leichenhäusern auszuführen, sonst zu unterlassen. 7. Speisen und Getränke, welche aus Choleraerkranken stammen, sind nicht zu genießen...

8. Da das Brunnenwasser erfahrungsmäßig nur zu leicht Verunreinigungen ausgelegt ist, so trinke man es stets vor dem Genuß. 9. Vor jedem Genuß sind stets die Hände sorgfältigst zu waschen, da man vor einer nicht wahrnehmbaren Verunreinigung mit Ansteckungsstoffen zur Zeit der herrschenden Cholera nie sicher ist.

10. Personen, welche mit Choleraerkranken in Berührung kommen, haben sich sofort sorgsamst zu desinficiren. Es sei hier nochmals gewarnt vor dem Genuß von Speisen und Getränken in oder aus Krankenzimmern. Kleidungsstücke, Bett- und Leibwäsche und sonstige Gebrauchsgegenstände von Choleraerkranken sind, soweit sie von geringem Werth sind, zu verbrennen...

sonst 6 Tage lang im trockenen Raum der frischen Luft in Sonnenlicht auszulegen.

5. Holz und Metalltheile der Möbel, sowie Fußböden der Krankenzimmer sind mit der Karbolsäure zu waschen.

6. Wände der Krankenzimmer mittelst Kalkmilch zu desinficiren.

7. Abtritte. In jede Sitzöffnung ist täglich 1 Liter Kalkmilch zu gießen, die Sitzbretter sind mit Kaliseifenlösung zu reinigen.

8. Straßen, Rinne, Kanäle, welche verunreinigt sind, werden reichlich mit Kalkmilch übergossen.

Herstellung der Desinfektionsmittel. 1. Kalkmilch. In ein Gefäß werden 1/2 Liter Wasser gegossen und dann 1 Liter zerfeinertes, reines, gebranntes (Kalk-Fettsalz) hineingelegt.

2. Darstellung der Kaliseifenlösung. 3 Theile Kaliseife, sogenannte Schmierseife, (grüne oder schwarze Seife) werden in 100 Theile heißen Wassers gelöst (1/2 kgr. Seife und 17 Liter Wasser).

3. Darstellung der Karbolsäurelösung. Man bereitet sie, indem man in 20 Theile der heißen Kaliseifenlösung 1 Theil sogenannte 100 procentige Karbolsäure des Handels unter fortwährendem Umrühren gießt.

Die diesjährigen Ernte-Aussichten und die fallenden Getreidepreise.

Die diesjährigen Ernte-Aussichten und die fallenden Getreidepreise gaben einer Dienstag-Abend in Berlin stattgehabten Versammlung des Clubs der Landwirthe Anlaß zu einer sehr lebhaften Erörterung.

Er müßte dem Borredner bemerken, daß er die Ernteaussichten doch etwas zu schwarz geschildert habe. Die Kartoffel- und Futterernte sei ja allerdings nicht gut, bezüglich Weizen und Roggen sei aber auf eine gute Mittelernte zu rechnen.

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

preise sei das Brot noch nicht im geringsten billiger geworden. Wenn man behauptet: die Getreidepreise vertheuern dem armen Mann das Brot, so sei das zum Mindesten unmotiviert. Durch das Sinken der Preise habe nicht der kleine Mann, sondern nur die Börsenspekulanten einen Vortheil. Der Landmann, dem es oftmals an Geld fehle, sei eben genöthigt, bisweilen sein Getreide billig loszuschlagen. Schuld hieran sei, daß die Landwirthe vielfach selbst an der Börse spekuliren, anstatt ein Kreditinstitut zu schaffen, das in der Lage sei, die nöthigen Gelder vorzuschießen.

Rittergutsbesitzer Fuhrmann: Die Landwirthe haben in diesem Jahre zu früh gemäht und zu früh gedroschen. Die Landwirthe brauchten zum Theil Geld, deshalb beeilten sie sich, ihr Getreide nach Berlin zu bringen. Die Spekulation habe sich das selbstverständliche zu Nuzze gemacht und die Preise gedrückt. Wenn aber die Landwirthe jetzt zurückhalten werden, dann dürfen die Getreidepreise zweifellos steigen.

Oberamtmann Ring: Nicht die Landwirthe, sondern die Börsenspekulanten hatten im vergangenen Jahre stark a la hausse spekulirt, dies sei auch eine Ursache des Rückschlages. Im Uebrigen wisse man niemals genau, wie viel Getreide vorhanden sei, da einige Firmen die Auskunft über Getreidevorräthe verweigern.

Bereideter Produktemakler Georg Meyer erklärt: Er müsse entschieden beistimmen, daß die Börse das Fallen der Getreidepreise verschuldet habe. Die Börse habe absolut kein Interesse an niedrigen Preisen, denn bekanntlich sei das Geschäft nur bei steigenden Coursen lebhaft. Am 1. August waren 10000 Tonnen Roggen an der Berliner Börse und davon wurden noch nicht 1000 Tonnen getündigt. Die Börse könne weder die Course machen, noch habe sie ein Interesse an niedrigen Coursen. Rittergutsbesitzer Fuhrmann erwiderte darauf: Wenn die Auskunft über die Getreidevorräthe auch erteilt werde, so wisse man doch niemals, von welcher Qualität diese Vorräthe seien. — **Gutsbesitzer Weber:** Die Mähernte im vergangenen Jahre habe es veranlaßt, daß große Vorräthe von Getreide sich in sogenannten schwachen Händen befanden, dieser Umstand habe wohl auch den Preisrückgang veranlaßt. — **Bereideter Makler Georg Meyer:** Er müsse bemerken, daß niemals unkontrafaktisches, sondern immer nur kontrafaktisches Getreide einen Preisrückgang bewirken könne. — **Redakteur Deyn:** Er könne dieser Ansicht keineswegs beistimmen. Er behaupte, auch unkontrafaktisches Getreide, zumal wenn man die vorhandenen Bestände nicht kenne, übe einen Druck aus. Auch der Behauptung, daß die Börse keinerlei Interesse an niedrigen Preisen habe, müsse er entgegen treten. Die Baissipartei habe, wenn sie sich stark nach unten engagirt habe, ein sehr großes Interesse an niedrigen Preisen. Die Getreideverhältnisse haben wohl auch einen großen Einfluß auf die Preisgestaltung, den größten Einfluß auf die Course aller Werthe üben jedoch die spekulativen Interessen. — **General-Sekretär Wöbling** (von der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft) bezeichnete es als notwendig, daß vom Juni bis August die Regierung allwöchentlich Bericht über den Stand der Ernte erstatte. — **Bereideter Produktemakler Emil Meyer** bemerkte zum Schluß noch, daß allerdings bei nach Berlin kommenden Schiffen der Getreideinhalt nicht immer angegeben werde.

Zu einem französisch-russischen Liebesaustausch ist es bei einer von den Mitgliedern des internationalen Eisenbahnkongresses veranstalteten Fahrt nach Kronstadt gekommen. Besonders auf einem der Festschiffe wollten die „hoch Frankreich!“ und „hoch Rußland!“ und das Spiel der Marcellaise kein Ende nehmen. Auf dem zweiten Festschiff hatte die Musik die Noten vergesen und konnte die Marcellaise nicht spielen, sondern nur die russische Hymne, was natürlich den Wünschen der zahlreichen Theilnehmer anderer Nationalitäten besser entsprach.

Solche Kundgebungen sind sicher nicht dazu angethan, die deutschen und österreichischen Verwaltungen wieder zur Theilnahme an dem Kongreß zu veranlassen. In der Absicht der belgischen Regierung, welche den Kongreß ins Leben gerufen hat, lag es, eine internationale Verständigung über die Eisenbahntechnik herbeizuführen. Die erste Sitzung im Jahre 1885 in Brüssel war darum auch von der preussischen Staatsbahnverwaltung besetzt worden. Bald nach dem Kongreß glaubte man in Berlin wahrzunehmen, daß es gewissen Personen und Verwaltungen darum zu thun sei, das Schwerkennzeichen der Regelung des europäischen Verkehrswezens von dem Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen ab auf eine andere Vereinigung zu verlegen, deren Mittelpunkt die Brüsseler Centrale des Kongresses sein sollte. Infolge dessen sind die deutschen und österreichischen Eisenbahnverwaltungen, mit Ausnahme einiger Privatbahnen, seither trotz der Bemühungen der Belgier, jene wieder zu gewinnen, dem Kongreß fern geblieben, und haben jetzt die Franzosen mit ihren zahlreichen Verwaltungen das Uebergewicht im Kongreß, der seine ursprüngliche Bedeutung bereits eingebüßt hat.

Berlin, 24. August.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute den Entwurf eines „Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnung“ nebst beigelegter Denkschrift, welches an die Stelle des geltenden Marken- und Schutzgesetzes treten soll und innerhalb der Reichsverwaltung ausgearbeitet und den Bundesregierungen mitgetheilt worden ist.

So bedauerlich es ist, daß die Meldung von der Befragung der Handelskammern über die bevorstehenden deutsch-russischen Zollverhandlungen sich nicht bestätigt hat, mit um so lebhafterer Befriedigung ist es zu begrüßen, daß einzelne Handelskammern unaufgefordert ihre Stimme erhoben haben, um ihre Wünsche zur Kenntniß der Regierung zu bringen. Inwiefern diese im einzelnen berechtigt und zu berücksichtigen sind, kommt erst in zweiter Reihe in Betracht, wichtig ist vor allem, daß unsere Industrie nicht einfach abwartet, was am grünen Tisch über sie beschlossen werden wird.

Aus der „Frankf. Ztg.“ war in verschiedene Blätter ein Artikel übernommen worden, der geeignet war, die Verwaltung des beschlagnahmten Vermögens König Georgs V. zu verächtlichen, indem er die Behauptung aufstellte, daß die beschlagnahmten Weinvorräthe sich merklich verflüchtigt hätten, da sie von 30- bis 40000 Flaschen auf 7000 Flaschen zusammengeschmolzen seien. Wir haben die unwahrscheinliche Erzählung nicht erst erwähnt. Dem „Hannov. Cour.“ geht jetzt „von zuständiger Stelle“ Folgendes zu:

Die Sequesterverwaltung fand bei ihrer Einrichtung einen beträchtlichen Gesamtbestand von 19212 Flaschen Wein vor. Darunter war eine große Menge alter Bordeaux- und Rheinweine, welche nach dem Urtheil des in seiner Amtstätigkeit belassenen königlich hannoverschen Kellermeisters nicht länger aufzubewahren waren, wenn sie nicht schließlich wertlos werden sollten. Demgemäß wurden von der Sequesterverwaltung in den Jahren 1870 und 1872 im Ganzen 12060 1/2 Flaschen meistens Bordeaux- und Rheinweine öffentlich meistbietend verkauft und der Erlös an die Kasse der Verwaltungskommission abgeliefert. Der Rest ist dem Vertreter des Herzogs von Cumberland nach Aushebung der Beschlagnahme ausgehändigt worden.

Das Ergebnis der Reichstagsersitzung im 2. Plegnitzer Wahlkreise (Sagan-Sprottau) liegt nunmehr bis auf 8 fehlende Ortschaften vor, welche jedoch an dem Ergebnis nichts mehr ändern können. Es erhielten bisher v. Klitzing (kons.) 6652 St., Dr. Müller (frei.) 5432 St., Zubeil (Soz.) 1481 St. Zersplittert sind 99 St. Es ist somit eine Stichwahl zwischen v. Klitzing und Dr. Müller erforderlich.

Die Lokomotiv-Fabriken wollen, da die Staatsbahnen im laufenden Jahre keine erheblichen Anschreibungen machen, nur eine Verlängerung der Lieferfrist bis zum nächsten Frühjahr für die vorliegenden Arbeiten einkommen. Alsdann sollen Feierschichten eingerichtet werden, um Arbeiterentlassungen zu vermeiden.

Der geschäftsführende Ausschuss des in der Bildung begriffenen „Vereins für deutsches Ausstellungenswesen“ war dieser Tage wieder in Berlin zu einer Sitzung vereinigt. Zahlreiche Beitrittserklärungen waren dazu eingegangen. Der Verein hat beschlossen, die Frage sofort zu beraten: „Liegt es im Interesse der deutschen Nation, an der 1900 in Paris stattfindenden Weltausstellung sich zu betheiligen, oder ist darauf hinzuwirken, noch vor 1900 in Deutschland selbst eine große nationale Industrieausstellung zu veranstalten?“

Die „Arabernachricht“ von der Ermordung des Barons St. Paul sowie von vier Führern der Strafexpedition gegen die Droschke wird schon von englischer Seite für unbegründet erklärt. Im Gegentheil hätten die Führer der Expedition die Kilimandscharoitation ohne Kampf wieder besetzt, das Gebiet sei vollkommen ruhig.

Der Afrikareisende Borchert ist in Sofia angekommen und reist über Wien nach Deutschland zurück. Seine Gesundheit ist sehr angegriffen.

Griechenland. Die Geldnoth Griechenlands hat der Regierung eine eigentümliche Ersparnißmaßregel eingegeben. Sie hat die Abberufung der griechischen Gesandten im Ausland beschlossen. Die griechischen Gesandten in Paris, London, Berlin und Petersburg sind bereits abberufen worden.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 25. August

Unausgeseht schmachten Menschen, Thiere und Pflanzen unter einer Temperatur, die denen der Tropen wenig nachsteht. In Berlin herrschten z. B. gestern im Schatten 36 Grad Celsius, während die mittlere Temperatur in Nord- und Südafrika nur 20 Grad ist. Die Hitzschläge mehren sich denn auch in erschreckender Weise in ganz Europa. Bei einer Uebung des 51. italienischen Infanterieregiments z. B. fielen am Dienstag bei Rogara im Venetianischen 70 Mann, wovon 30 starben, darunter mehrere Offiziere, ein Hauptmann und ein Arzt. Auf vielen nicht tief gelegenen Wiesen ist, namentlich in West- und Mitteldeutschland, das Gras vollständig verbrannt. Das Tempelhofer Feld bei Berlin sieht z. B. weißgrau statt grün aus. Aussicht auf Abkühlung ist auch nicht vorhanden; die Deutsche Seewarte zeigt für die nächsten Tage das Fortdauern der jetzigen Temperatur an.

Zur Bekämpfung der Cholera-Gefahr hat der Regierungspräsident Steinmann für den Umfang des Regierungsbezirks Gumbinnen angeordnet, daß russische Auswanderer nach den Eisenbahnstationen im Binnensland nicht befördert werden dürfen, besonders wenn sie dort angeammelt werden sollen. Die Beförderung derselben von der Grenze nach Königsberg ist in Zukunft nur statthaft, wenn die Auswanderer auf den Grenzstationen Schiffskarten vorzeigen, sich legitimiren und nachweisen, daß sie von Königsberg aus den Seeweg einschlagen werden.

Am dem in Berlin stattfindenden Zeichenkurs nehmen, wie uns berichtet wird, im Ganzen 105 Lehrer Theil. Die größte Anzahl stellt die Provinz Posen, welche 35 Lehrer zu diesem Kursus entsendet hat. Dann kommt auf der Liste die Provinz Westpreußen mit 20 und die Provinz Brandenburg mit 14 Theilnehmern. Aus den Provinzen Westfalen, Schleswig-Holstein und Hannover betheiligte sich je 1 Lehrer, aus Hessen-Kassel betheiligte sich 2, aus Berlin und Ostpreußen je 3, aus der Rheinprovinz 4, aus Pommern 5, aus Sachsen 7 und aus Schlesien 9 Lehrer an dem Zeichenkurs. Der Unterricht wird von dem Direktor und von 15 Anstaltslehrern in 6 Abtheilungen und in 48 Stunden wöchentlich erteilt; von dieser Zeit entfallen 20 Stunden auf das Körperzeichnen, 18 Stunden auf das Zirkelzeichnen, 6 Stunden auf das Zeichnen von Ornamenten und 4 Stunden auf das Wandtafelzeichnen. Der Unterricht ist ein sehr anstrengender, da die täglich 8 Stunden währende Arbeitszeit nur von einer 1 stündigen Mittagspause und zwei kleineren, je 10 Minuten dauernden Pausen, unterbrochen wird.

Betreffs der Unterhaltung der Wasserläufe sind vor Kurzem an zahlreiche Behörden Rindfragen ergangen, in wie weit seitens staatlicher Organe das Aufsichtsrecht zu verlangen bzw. ein Eigentumsrecht zu beanspruchen sei. In vielen Fällen gemeindepolizeilicher Art hat nämlich der Staat kein besonderes Interesse an der Ueberwachung der Anlagen an den Ufern eines Gewässers, für welche ihrem Charakter nach in der Regel die ortspolizeilichen Bestimmungen ausreichen. So weit es sich nun um kleinere Gewässer handelt — und diese kommen hierbei vorwiegend in Betracht — scheint man geneigt, die Anrechte des Staates bzw. die Unterhaltungspflicht auf diejenigen Strecken eines Flußlaufes zu beschränken, die schiffbar sind. Diese Frage, die zweifellos mit der Neubearbeitung der wasserrechtlichen Verhältnisse in Verbindung steht, hat für die Organisation der in Vorschlag gebrachten Wasserämter eine besondere Bedeutung, indem eine erhebliche Entlastung derselben unter Umständen dabei herauskommen würde.

Bei dem niedrigen Wasserstande der Weichsel treten im Strome wieder verschiedene Hindernisse hervor. So liegen in der Nähe der Rindfener Biegelei zwei mächtige alte Eichenstämme im Wasser, die unter Umständen für die Schifffahrt recht unangenehm werden können. Die Stromver-

waltung ist deshalb unablässig bemüht, derartige Hindernisse zu entfernen.

Das Provinzial-Schulkollegium hat von den Direktoren der höheren Lehranstalten in der ganzen Provinz schlenkigt, und zwar von auswärtig telegraphisch Bericht darüber eingefordert, wie oft in der verfloffenen Woche der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht ausgesetzt worden ist. Es scheint nach der „D. Z.“, als wenn nunmehr Anstalten getroffen werden, den Nachmittagsunterricht im Sommer vollständig zu befechtigen.

Bestimmungen über die Höhe von Wohngebäuden und Wohngeschossen sowie über den Umfang des bei Neubauten unbedeutend zu lassenden Grundstücktheils liegen auf dem Gebiete der Fürsorge für Leben und Gesundheit und der Abwendung von Feuergefahr, können daher, wie das Oberverwaltungsgericht in einem Urtheil ausführt, im Wege der Polizeiverordnung erlassen werden. Die Rechtskontrolle des Verwaltungsrichters beschränkt sich auf die Feststellung, ob solche objektiven polizeilichen Momente vorhanden sind. Dagegen liegt die Frage, ob in einzelnen Fällen die Anwendung der allgemeinen erlassenen Vorschriften notwendig war oder das Spezialinteresse des Grundstückseigentümers in ungerechtfertigter Weise beeinträchtigt ausschließlich auf dem Gebiete der Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der polizeilichen Maßnahmen und ist daher der verwaltungsgerichtlichen Nachprüfung entzogen.

Die Statuten des Verbandes der polnischen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften für die Provinzen Posen und Westpreußen sind vom Minister bestätigt worden. Nach diesen Statuten ist der Zweck des Verbandes: Revision der zu dem Verbande gehörigen Genossenschaften, gemeinsame Förderung der Interessen, insbesondere Unterhaltung gemeinsamer Handelsbeziehungen; die höchste Zahl der Genossenschaften, welche zum Verbande gehören, beträgt 150, die monatliche 10. Jede zu dem Verbande gehörige Genossenschaft zahlt 15 Mk. Beitrittsgeld und 2 Prozent jährlich vom Brutto-Gewinn an den Verband, jedoch nicht weniger als 30 Mk., nicht mehr als 250 Mk. Der Vorstand des Verbandes besteht aus 4 Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf 3 Jahre gewählt werden, aus dem jedesmaligen Direktor der Bank des Verbandes (Genossenschaftsbank) in Posen, aus dem Delegirten des Aufsichtsraths dieser Bank; der Vorstand des Verbandes hat seinen Sitz in Posen. Die Generalversammlung des Verbandes findet einmal jährlich statt. Die Revisoren für die Genossenschaften ernannt der Vorstand. Jede zum Verbande gehörige Genossenschaft muß wenigstens alle zwei Jahre revidirt werden. — Bis jetzt sind 50 Genossenschaften dem Verbande beigetreten. Der neue Verband hat bereits seine Thätigkeit begonnen, wogegen die drei bisher bestehenden Verbände (für die Regierungsbezirke Posen, Bromberg und die Provinz Westpreußen) ihre Thätigkeit zum Theil schon eingestellt haben.

Mit allen militärischen Ehren wurde gestern auf dem hiesigen Garnisonkirchhof der in Folge von Pilschlag gestorbene Hobsist und der beim Baden erkrankene Grenadier, beide vom 5. Grenadier-Regiment, zur letzten Ruhe gebracht.

Am 15. November vergangenen Jahres, einem Sonntage, fand im Anstalt ein Tanzausflug in einem heiligen Lokal eine Schlägerei statt, in der u. A. einem Manne der Nase bis auf den Knochen abgeschlagen wurde. Als Hauptbetheiligter daran wurde später ein Unteroffizier, der Führer einer Wirthshauspatrouille, ermittelt. Dieser verurtheilte einen Verurtheilten in dem gegen die Beteiligten eingeleiteten Militärgerichtsvorgang zu einer für ihn günstigen Auslage zu verurtheilen. Diefertig ist er zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere verurtheilt worden. Nachdem vor Kurzem das Urtheil bestätigt worden ist, hat der Mann die Strafe dieser Tage angetreten. Die anderen Beteiligten sind wegen Theilnahme an der Schlägerei mit Arrest und verschiedenen Monaten Festung bestraft worden.

Wie berichtet, wurde dieser Tage an der Bühne 5 in der Weichsel eine mit Steinen beschwerte männliche Leiche gefunden. Man erzählt, daß es die Leiche eines Besitzers aus einer benachbarten Ortschaft ist, der einem Nachbar Weizen garben vom Felde gestohlen und sich aus Furcht vor Strafe das Leben genommen hat. Jener Besitzer ist in der That seit einiger Zeit spurlos verschwunden.

[Sommertheater.] Herr Mesemann spielte gestern in dem Lustspiel „Goldstück“ von Schöndau und Kadelburg den Wolf von Pöhlhaar-Benzberg wieder höchst sympathisch dar, wie denn dieser Wolf ein höchst liebenswerther Charakter ist, der unter der äußeren Schale von Leichtsin, Unvorsichtigkeit und scheinbarem Eigennutz doch nicht den guten Kern der Menschenfreundlichkeit, Blauherzigkeit und Milderkeit verbirgt. Auch der leise Ton von Vlastigkeit und schnarrender Ausdrucksweise stand der Rolle ganz vortrefflich an. Die Herren Schmidt (Oberst v. Fellen), Fuhrmann (Leutnant v. Fellen), Laurence (Kontier Winter), Bretschneider (Hans Roland) und Hansich (Stettendorf), die Damen Fr. Hoffmann (Emmy Winter) und G. Kömmling (Frau v. Pöhlhaar) waren ebenfalls auf dem Platze.

Von heute ab spielt im Theater ein Theil der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments.

Der bisherige Rektor an der katholischen Volkshochschule in Gnesen, Brückner, ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt.

Der Gerichts-Anwalt Horn zu Jauerburg ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht zu Jauerburg zugelassen.

Dem Schiffsführer Cornaud in Königsberg ist die schwedische Rettungsmedaille 2. Klasse verliehen worden.

Die zweite evangelische Schulfeste in Kurzebrak, welche bisher von Behrren verwaltet wurde, ist jetzt mit dem katholischen Schulfest verbunden. Herr Klametz bezieht die Leitung.

Die 972 Hektar große Lgl. Domäne Kaiserhof mit dem Vorwerk Wilhelmshof im Kreise Samter soll von der Regierung zu Posen am 27. August auf 18 Jahre verpachtet werden. Der bisherige Pachter betrug 19307 Mk. Bieter haben eine Pachtsumme von 6000 Mk. zu stellen und ein Vermögen von 150000 Mk. nachzuweisen.

* Gruppe, 25. August. Ein recht bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern auf dem hiesigen Schießplatze; beim Sprengen nicht freier Geschosse, sogenannter Blindgänger, wurden durch zu frühes Explodieren der Sprengkapsel ein Feuerwerker und ein Kanonier leicht verletzt, ein zweiter Kanonier aber hätte die rechte Hand ein und hat außerdem noch mehrere Verletzungen an Kopf und Brust erhalten. — Heute und morgen findet die Inspektion des 11. Fuß Artillerie-Regimentes durch die Herren General-Inspektor Generalleutnant Sallbach und Inspektor Generalmajor Kuhlmann statt.

Gollub, 24. August. Unser Bürgermeister Herr Saalman ist zum Bürgermeister von Mogilno gewählt worden. — Zu den vielen dem Allgemeinwohl dienenden Neuerungen unseres Ortes tritt jetzt noch die Herstellung einer Rührmühle hinzu; später ist die Anlage von zwei neuen Gemeindepumpen auf den Vorstädten geplant.

K Thorn, 24. August. Morgen beginnen die Uebungen der 70. Infanteriebrigade, an denselben nimmt auch das 2. Jägerbataillon theil, das gestern auf der Moder Quartier genommen hat, Generalmajor von Br odowski leitet die Uebungen, mit denen die 85. Kavalleriebrigade (5. Kürassiere und 4. Ulanen) unter Leitung des Brigadekommandeurs Generalmajor v. Raiffenberg, verbunden sind. — Die Nachricht, daß Rußland das Ausfuhrverbot für Roggen und Kleie jeder Art aufgehoben hat, ist für unsern Platz, besonders in Betreff der Kleie, von hervorragender Bedeutung. Kleie wird aus Rußland nur in loser Schüttung eingeführt, hier wird sie in Säcke verpackt und weiter verladen. Viele Arbeiter haben bei dem Umpacken der Kleie viel

dem russischen Anstalt auch sehr wieder

Thorn, 24. seines Streben's Mitglieder Herrn (Mann-Regiment) — Die Alten die Kürassiere überfall vier Arbeiter Mann

K Aus dem glück hätte sich an bei M. ereignet. sonen bestehende unternehmen diese eine Spazierfahrt war. Mitten aus Sturm; der Regen der Landung ab und stellten sich mehr in's Schwere im Wasser. Einige ellten zu Hüfte, ulide Berunglückte

P Schloßburg glücksfall, dem sel, ereignete sich einem Tschin. D Herr Nische und wollten mit einer Nische hatte das stellte sich zur Se worauf Herr D. ab, und traf Her nach wenigen Min viele Jahre im H Pächter der Resta meine Theilnahme Publikums erwor

ESing, 24. mordsache hat u die unverselichte ständlich abgelg Hauptthäter gewo hindern verurtheil auch verlegt word getrennt Nachmitt Schacht in Begleit wofelbst in einem raubten Betten v tätigung, die Bet gegen ist das Bei dort verurtheil sein Pensti leugnen je

g Marienbu hier stattfindende angemeldet.

Sollan, 24. Sanitätskom auf den Höhen der sondern sie waad verdorbener d der Vorhänge de die zum Verkauf nungen an die V weiter vorkommen strenge Bestrafung ist sind in Nie verschiedene Pfer

Zu Grenzbo gebrochen. Gegen sind die strengsten

d Aus Maf besamter junger deren Leuten in d guten, die ungen rückzuliegen. G schwamm noch, k den See hinaus. noch einmal überde dem neuen gefährli ließen ihn die Kr konnte die ersehnt man ihn nur als

Königsberg der hier durchre regelmäßig auf de ein Krankeitsfall Nacht dort unter

Gestern Nach legenen Krüge ein Kleiderkasten erl Berrunterungen s

Auf der Kö Mehlsack wurde v labenes Fuhrwerk der Wagen zur G Ehepaar aus der 'ehterer wurde an egungen. Das G

Q Bromber 2 Uhr brach in de Royal Feuer halb des ganzen k das nachte Leben r mühte in Rettun herabgelassen wer gelassenen Kinder

Deutsch mit Vat auf den Hof hinau zog sich eine schwa städtischen La. aret nach der Kaiserne Hofgebäude sind säfzret sind die u und die Speidzer, gegen 5 Uhr — u noch nicht Herr. lichen Himmel em nicht festgesetzt. Zeit nicht gehabt. den städtischen Sch Schranm'schen D

P Kempen, gefahrt ist der U tenber und den j große Zahl von aufgehoben worden

H Wreschen Herr Oloer u durch einen Herje Seinen geritten. wachgerissen. Der seinem Verufe obf worden. — Das i Ver u a s a f t e W

dem russischen Verbot lohnenden Verdienst gefunden, den sie auch jetzt wieder erwarten dürfen.

Thorn, 24. August. In Anerkennung der Unterstützung seines Strebens hat der Mozartverein seine von hier scheidenden Mitglieder Herrn Grafen von Merveld (bisher Major im 4. Mannen-Regiment) und seine Gemahlin zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Mitglieder, welche kürzlich in Schwandau die beiden Kärntner überfallen haben, sind bereits festgenommen. Es sind vier Arbeiter Namens Dahmer, Harte, Seminski und Lews.

K aus dem Kreise Königsberg, 24. August. Ein großes Unglück hätte sich am letzten Sonntag beinahe auf dem großen See bei M. ereignet. Bei dem Besuche befand sich eine aus 5 Personen bestehende Familie aus Berlin zu Besuch. Nachmittags unternahm diese mit ihrem Gastgeber, seiner Frau und Tochter eine Spazierfahrt zu Wasser, obwohl ein Gewitter im Anzuge war. Mitten auf dem Wasser erhob sich plötzlich ein großer Sturm; der Kahn wurde deshalb nach dem Ufer gelenkt, kurz vor der Landung aber kam eine große Welle, die Insassen schrien und stellten sich anfrecht in den Kahn, dadurch kam dieser noch mehr in's Schwanken, stürzte um und begrub sämtliche Insassen im Wasser. Einige Bewohner, welche die Kunde vernommen hatten, eilten zu Hilfe, und unter großer Anstrengung gelang es, sämtliche Verunglückte zu retten.

P Schlohan, 24. August. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall, dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich heute durch das unvorsichtige Umgehen mit einem Leichnam. Der Restaurateur des hiesigen Wäldchenrestaurants, Herr Nüsse, und ein Reisender, Herr N. Dörten aus Romscheid, wollten mit einem Leichnam nach einer Scheibe schießen. Herr Nüsse hatte das Leichnam geladen, gab es dem Reisenden und stellte sich zur Seite der Scheibe, um den Schuß anzugehen, worauf Herr D. schöß. Die Kugel erhob sich plötzlich ein Nagel ab, und traf Herrn Nüsse so unglücklich in den Hals, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Herr Nüsse war viele Jahre im Hotel Ruz Oberfeldner und seit dem 1. April Pächter der Restauration im Wäldchen. Sein Tod erregt allgemeine Theilnahme, denn er hatte sich die allgemeine Gunst des Publikums erworben.

Elbing, 24. August. In der Prangenauer Naumburgsache hat nun auch die Komfubine des Arbeiters Collin, die unverheiratete Schwark gen. Hein, ein umfassendes Geständnis abgelegt. Hiernach soll der Arbeiter Penstli der Hauptthäter gewesen sein. Die S. will, als sie den Mord zu hindern versucht hat, von Penstli mit einem Messer bedroht und auch verletzt worden sein. In Folge ihrer Aussage begab sich gestern Nachmittag der Vertreter der Staatsanwaltschaft mit der Schicht in Begleitung von zwei Polizeibeamten nach Elmerwald, wo sich in einem Getreidefeld noch ein Teil der von Collin geraubten Betten versteckt sein sollte. Die Angabe fand ihre Bestätigung, die Betten wurden in einem Pflasterfeld gefunden. Dagegen ist das Bett, das zum Verstecken benutzt und das gleichfalls dort versteckt sein sollte, nicht aufzufinden gewesen. Collin und Penstli leugnen jede Theilnahme an dem Raubmord.

g Marienburg, 24. August. In der in den nächsten Wochen hier stattfindenden zweiten Lehrprüfung haben sich 64 Lehrer angemeldet.

Soldan, 24. August. Eine tüchtige Thätigkeit entfaltet unsere Sanitätskommission; sie sorgt nicht nur dafür, daß überall auf den Höfen der Grundstücke ordnungsmäßige Sauberkeit herrscht, sondern sie wacht auch über den Verkauf unreifes Obstes, verordnet die Besichtigung der Obstbäume, die im letzten Wochenmarkte die zum Verkauf gestellten Obstbestände und ließ dringende Warnungen an die Verkäufer gemüthlichen Obstes ergehen, daß bei weiter vorwärtenden Fällen die Beschlagnahme der Vorräthe und die strengen Bestrafungen erfolgen werden. In Folge der großen Hitze sind in Niederhof mehrere Ochsen und im Gute St. Tawertsee verschiedene Pferde bei der Arbeit gefallen.

In Grendorje Sochen sind die schwarzen Pocken ausgebrochen. Wegen der Weiterverbreitung dieser ansteckenden Krankheit sind die strengsten Maßregeln getroffen worden.

d aus Masuren, 24. August. Ein als vorzüglicher Schwimmer bekannter junger Mann aus Wirauksken badete mit noch anderen Leuten in dem großen See und machte sich auch das Bergnügen, die ungewöhnlich lange Strecke über den See hin- und zurückzulegen. Glücklich hatte er sein Vorhaben ausgeführt und schwamm noch, keine Müdigkeit fühlend, zum zweiten Male auf dem See hinaus. Die Zweifel einiger jungen Leute, ob er wohl noch einmal über den See hinüberschwimmen könne, bestimmten ihn zu dem neuen gefährlichen Wagniß. Auf der Mitte des Sees aber verließen ihn die Kräfte und gellend erschalle sein Hilferuf. Leider konnte die ersehnte Hilfe nicht rechtzeitig gebracht werden, so daß man ihn nur als Leiche herauszog.

Königsberg, 24. August. Die ärztliche Untersuchung der hier durchreisenden russischen Auswanderer erfolgt regelmäßig auf dem Spitalhof, ohne daß sich bis jetzt auch nur ein Krankheitsfall ergeben hätte. Auch die in der verfloffenen Nacht dort untersuchten 130 Auswanderer waren sämtlich gesund. Gestern Nachmittag wurde in einem auf dem Hofgarten gelegenen Krüge ein hiesiger Reisender von dem Wirth an einem Kleiderhaken erhängt gefunden. Der Grund zu der That sollen Beizuntreunungen sein, deren der Reisende sich schuldig gemacht hat.

Auf der Königsberg-Allensteiner Bahn in der Nähe von Mehlsdorf wurde von der Lokomotive eines Zuges ein mit Feuer beladener Fuhrwerk erfasst, ein Pferd getödtet, das andere sowie der Wagen zur Seite geschleudert. Auf dem Wagen hatte ein Ehepaar aus der Umgegend mit dem Kutscher Platz genommen; letzterer wurde auf die Straße geworfen und erlitt erhebliche Verletzungen. Das Ehepaar kam mit leichten Verletzungen davon.

Q Bromberg, 25. August. In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr brach in dem am Theaterplatz stehenden vierstöckigen Hotel Royal Feuer aus, welches sich mit großer Schnelligkeit innerhalb des ganzen Hauses verbreitete, so daß einige Bewohner nur das nackte Leben retteten. Die Familie des Hotelpräsidenten Guttentag mußte in Rettungsfäden zum Fenster des dritten Stockwerks herabgelassen werden. Das Geschrei der in dieser Weise heruntergelassenen Kinder des O. war herzerregend. Ein Reisender, Deutsch mit Namen, sprang zum Fenster des zweiten Stockwerks auf den Hof hinab. Hierbei schlug er auf einen Wagen auf und zog sich eine schwere innere Verletzung zu. Er wurde nach dem städtischen Lazareth geschafft. Das Hotel mit dem Seitenflügel nach der Kasernenstraße ist gänzlich ausgebrannt, auch die Hofgebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Sehr gefährdet sind die Nachbargebäude, darunter das Tuchwaldehaus und die Speiderei, welche der Militärstützpunkt gepachtet hat. Bis gegen 5 Uhr — während ich dies schreibe — war man des Feuers noch nicht Herr. Es war eine mächtige Lohe, welche zum nächsten Himmel emporstieg. Wie das Feuer ausgekommen, ist noch nicht festgestellt. Ein so großes Feuer hat Bromberg seit langer Zeit nicht gehabt. Bei der Dämpfung, des Feuers sind außer den städtischen Spritzen die Garnisonsspritzen und die Spritze der Schranzen Dampfmaschinen thätig.

P Kempen, 24. August. Mit Rücksicht auf die Cholera-gefahr ist der Abfah in Rifkoryn, welcher sonst am 1. September und den folgenden Tagen abgehalten wird und stets eine große Zahl von Pilgern (auch aus Ausland) zusammenführt, aufgehoben worden.

H Wrescher, 24. August. Unser Distrikt-Kommissarius Herr Sloger wurde in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag durch einen Herzschlag plötzlich aus dem glücklichen Kreise der Seinen gerissen. Diese Nachricht hat die allgemeine Theilnahme wachgerufen. Der Dahingewesene, der mit größter Pflichttreue seinem Berufe oblag, hatte sich die Achtung seiner Mitbürger erworben. — Das durch unvorsichtiges Handhaben von Petroleum verunfallte Mädchen erlag gestern seinen Qualen.

Seminar-Konferenz in Grandenz.

Die am heutigen Tage in der Turnhalle des Seminars abgehaltene Seminar-Konferenz war gegen früher nur schwach besucht. Während in der ersten Zeit nach der Einrichtung dieser Konferenzen die Besucher nach Hunderten zählten, fiel die Zahl von Jahr zu Jahr immer mehr. Heute betrug die Zahl der Teilnehmer mit Einschluß von 12 Lehrerinnen etwa 150.

Eingeleitet wurde die unter dem Vorsitz des Herrn Seminar-Direktors Salling er abgehaltene Konferenz mit dem vom Seminarchor zum Vortrag gebrachten Hymnus von Beethoven: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden hielt Herr Seminarlehrer Wader einen Vortrag über Jugendspiele.

Er schilderte den großen Werth dieser Spiele für die leibliche Gesundheit und die Entwicklung des Körpers, ihren günstigen Einfluß auf Geist und Gemüth in sittlicher Beziehung, und wie die Jugendspiele die erzieherliche Thätigkeit der Schule unterstützen. Im zweiten Theile seines Vortrages gab Redner die Mittel und Wege an, wie der obige Nutzen erreicht werden kann, und zwar ohne außerordentlichen Aufwand an Zeit und Kraft. Im Anschluß an diesen Vortrag wurden auf Kalenplätzen des Seminar-Gartens Jugendspiele vorgeführt. Eine Gruppe von Seminaristen spielte Cricket, eine andere fing den Reifen, während Gruppen von Schülern der Seminarschule Fußball, den „dritten abschlagen“ und Klumpfad spielten.

Anfragen über die vorgeführten Spiele wurden nicht gestellt, so daß der Seminarchor zum Vortrage des Liedes „Das Grab im Pufento“ von Rosenfengel schreiten konnte. Nach einer kurzen Pause hielt sodann Herr Seminar-Religionslehrer Hirsch einen Vortrag über das Thema „Ist der Ehrtrieb des Jünglings ein berechtigtes Erziehungsmittel, und wie soll derselbe in der Schule praktisch behandelt werden, damit er ein wahres Erziehungsmittel sei?“ Er führte auf Grund der Psychologie das Nähere aus, worin der Ehrtrieb bestehe, woher er komme und wie er sich gliedere.

Im praktischen Theile des Vortrages empfahl er besonders die Schonung des Schamgefühles, und zwar dadurch, daß der Erzieher von körperlicher Strafe möglichst Abstand nehme, ungerechtes Strafen vermeide und keine besonders ausgedachten empfindlichen Strafen anwende, das Schelten unterlasse und die guten Eigenschaften des Jünglings anerkenne. Redner ermahnte zum Schluß alle Erzieher einbringlich, alles zu vermeiden, was dazu dienen könne, den Ehrtrieb in Ehrsucht zu verwandeln. Nach einer kurzen Besprechung des Vortrages dankte der Vorsitzende beiden Vortragenden und sprach den Wunsch aus, daß sich die Versammelten im nächsten Jahre gesund wiedersehen möchten. Der Seminarchor sang dann noch „Das deutsche Schwert“. Eine kleine Sammlung von Lehrmitteln, besonders von Abbildungen hiesiger Obstbäume, wurden in der Pause von den Theilnehmern beschickt. Nach Schluß des amtlichen Theiles verammelten sich die Teilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Tivoli.

P Bienenzuchtvereins Ausstellung in Marienburg.

Heute Nachmittag eröffnete der Vorsitzende des hiesigen Bienenzuchtvereins, Herr Pfarrer Felsch, die Ausstellung. Es waren nicht nur von hier, sondern auch von außerhalb viele Züchter und Gäste erschienen, denn die Ausstellung ist nicht nur eine örtliche, sondern sie ist für den ganzen Gauverband rechts der Weichsel veranstaltet. Demgemäß sind die eingeladenen Ausstellungs-Objekte sehr zahlreich, und unsere Ausstellung übertrifft die früher an anderen Orten wie St. Krone, Königsberg u. s. w. veranstalteten bei weitem an Reichhaltigkeit.

In einer längeren Rede wies Herr Felsch auf das Wesen und die Bedeutung der Imkeri hin und gab einen Rückblick auf die beiden vorhergegangenen Ausstellungen hier am Orte. Sollten die beiden ersten nur die Anfänge der Betriebsweise der Imkeri zeigen, so soll diese zeigen, was geleistet wird und werden kann. Dann gedachte er des Kaisers, des Beschützers aller redlichen Arbeit im Staate, also auch der Imkeri, und schloß mit einem „Hoch“, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Hiernach wurde stehend die Nationalhymne gesungen. Hiernach hieß Herr Bürgermeister Sandfuchs die Aussteller willkommen und wünschte jedem Imker in seiner Arbeit Erfolg, welcher dem ganzen Lande zu gute komme. Nach Schluß der Rede unternahm man einen Gang durch die vier Gruppen der Ausstellung. Die Gruppe I enthält lebende Bienen und Königinnen. Hier kann man, falls man sich nämlich nicht vor etwaigen Bienenstichen fürchtet, das Leben und Treiben der Bienen genau beobachten. Es sind etwa 25 Stöcke aufgestellt, darunter auch einige Einzelstöcke unter Glas, bei welchem die Königinnen sich vom Schwarm abgeändert befinden, so daß dem Beschauer ein lehrreiches Bild geboten wird. Die Gruppe II enthält Bienenwohnungen, bei welchen man auch viele neue Einrichtungen wahrnehmen kann. Die Gruppe III, Imkerer-Maschinen und Geräte, ist die reichhaltigste, und hat man hier Gelegenheit, sich von den Fortschritten der Technik auf bienenzuchtlichem Gebiete zu überzeugen. Auch die Gruppe IV, enthaltend bienenzuchtliche Produkte und Lehrmittel, ist recht reichhaltig. Außer Honig und Wachs vom dunkelsten Gelb bis zum reinsten Weiß findet man hier auch Metb und Honigwein, welcher sehr wohlnehmend sein soll. Ebenso sind verschiedene Arten von Honigtuchen aufgestellt. Die ausgestellten Lehrmittel bestehen in anatomischen Präparaten, Wandtafeln mit Abbildungen, durch welche die Entwicklung der Bienen veranschaulicht wird u. s. w. auch ist eine reichhaltige Fach-Litteratur vorhanden.

Der Besuch des Publikums war heute nicht gerade zahlreich, doch hofft man für morgen auf ein regeres Interesse seitens der Laien. Der Abfah der Ausstellungsloose dagegen ist recht befriedigend. Die Gewinne sind bereits vollständig angekauft.

In Gruppe I wurden prämiirt ein Schwarm von Zünder-Marienburg, ein Vorkswarm von Pfarrer Felsch-Marienburg, zwei Bienen von einem Stock von Wöll-Ostrowitz, ein gemüthlicher Kanigfloh mit Pappdach und ein Vogennüßler von Jankowski-Jabobsdorf, ferner ein Volk mit Krainer Königin von Flier-Parichau, eine mit einem Züchterschwarm besetzte Wohnung und ein Königinnstich mit Königin von Marius-Dammsfeld.

In Gruppe II sind folgende Gegenstände prämiirt: Vierständerbeute von Flier-Parichau, Königinnhäuschen von Seminarlehrer Paust-Marienburg. In Gruppe III sind prämiirt die Schlennermaschinen von Felsch-Schloß Kalthof und von Werner-Marienshoff. In Gruppe IV erhielten Prämien: Stärke-Sandhof für Wachs, Felsch-Marienburg für Räucherkerzen mit Honigwaben, Rektor Hollenweger für Honig, Pfarrer Friedrich-Gnojau ebenfalls für Honig, Lehrer Felsch-Kalthof für Honigwein, Rentier Schlett-Schloß Kalthof für 1 Gr. Honig in einem Zinkgefäß, Lehrer Wöll-Ostrowitz und Adrian-Vichtenau für Wachs und Seminarlehrer Paust für Honig in 91 Gläsern. Die Prämien bestehen in 3 Staatsmedaillen, in Geld (dazu hat Kreis Marienburg 100 M. bewilligt) und in Ehren diplomen. Der Altmeister der Imkeri, Kanig-Friedland, hat telegraphisch dem Ausstellungs-Komitee seinen Gruß gesandt und bedauert, daß er wegen Schwäche der Ausstellung nicht bewohnen könne.

Wie beugt man der Futtermoth vor?

Die anhaltende Hitze und Dürre hat die seit Wochen herrschende Futtermoth noch vergrößert. Viele Landwirthe sind gezwungen, das Vieh mit bedeutendem Schaden loszuschlagen. Sehr zeitgemäß sind die Vorschläge des Verbandes der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften; werden diese befolgt, so wird dem Futtermangel vorgebeugt und die Landwirthe können sich vor schweren Verlusten schützen. In phosphoräuren Kalk haben wir einen Dünger, der in einem

Centner soviel Kalk wie 140 Centner Stallflinger und soviel Phosphorsäure wie 225 Centner Stalldünger enthält und dabei so schnell und wirksam ist für Klee, Erbsen, Lupinen u. s. w., wie bekanntlich Chilisalpeter bei Getreide. Verwenden nun die Landwirthe von diesem schnell und hochwirksamen Dünger 30—35 kg, um einen Morgen, 1/4 ha, alten Klee jetzt noch zu übersäen, so können sie sicher sein, daß nach einem durchweichenden Regen in 20—30 Tagen ein 50 Centimeter hoher Klee sich entwickelt. Junger diesjähriger Klee, wenn auch dünnstehend, kann ebenfalls noch zu ganz erheblichem Ertrage gebracht werden. In gleicher Weise werden abgemähte Lupinenselder, Wicken, Seradella noch mit Erfolg behandelt. Da ferner das vorhandene Futter noch bis April und Mai mit diesen und nachstehend angegebenen Mitteln gestreckt werden kann und muß, so müssen auch noch spätere September-Saaten von Winter-Wicken und Seradella mit dieser Düngung ausgeführt werden, womit im Mai auf ein weiteres reichliches Futterquantum gerechnet werden kann. Diese Futterfelder können dann ungefürt und zu Kartoffeln und Rüben benutzt werden, welche mit 75 kg Chilisalpeter und 30 kg phosphoräuren Kalk vorzügliche Ernten liefern. Eine weitere Reihe von Futtermitteln bietet sich in den weißen Rüben, welche bei nicht zu stark verunkrautetem Getreidefeld in die scharf aufgesetzten Stoppeln gefäet, mit einer Mischung von 17 kg phosphoräuren Kalk und 33 kg Chilisalpeter den Morgen gedüngt, sich noch als doppelt große Rüben entwickeln und reichliches Beifutter zu liefern vermögen. Ebenso kann mit solcher Düngung weißer Senf, auf eine genügende Anzahl Acker gefäet, in wenigen Wochen schon ein bis in den Dezember reichendes, die Milchlebigkeit förderndes gutes Futter in Masse liefern und mit jetzt gefäeten Erbsen versäet werden. Auch in den Wiesen läßt sich noch durch dieselbe Düngung ein erheblicher Mehrertrag an Grünfütter erzwingen, welches theilweise bei günstiger Witterung noch zu Grummet getrocknet werden kann. Mit 50 kg Dünger kann ferner Anfang September Roggen gefäet und im Frühjahr der sehr fetten Roggen zur Verfürtterung verwendet werden. Diese Düngung raubt den Boden nicht aus, sondern vermehrt noch etwas die Bodenkraft, weil die gegebene Phosphorsäure und das Kalk in größerer Menge gegeben werden, als die mehr erzeugte Pflanzenmasse bedarf. Dieses Pflanzen-Nährsalz, das so schnell wirksame phosphoräure Kalk, macht, beigegeben, den Chilisalpeter, der sonst nur einseitig zu wirken vermag, zu einem vollständigen Dünger, und bringt ein Centner der Mischung in obigem Verhältnis auf den Morgen gemäß vierjähriger Erfahrung, als Nachdüngung bei Getreide verwendet, mit größter Sicherheit 5—6 Centner Mehrertrag an Getreidekörnern, während bekanntlich Chilisalpeter allein auf mageren Aekern meist nur mehr Stroh und geringen Körnerertrag liefert. Wenn auch phosphoräuren Kalk theuer ist, so ist dagegen die Schnelligkeit der Wirkung und der Vorteil, sichtlich verunglückte und späte Kulturen noch zu großen Ernten bringen zu können, von außerordentlicher Bedeutung. Es ist dem Landwirth hier ein Mittel an die Hand gegeben, in jeder Vegetationsperiode den im Wachsthum zurückgebliebenen Saaten und Wiesen nachzuhelfen.

Verchiedenes.

Der 33. allgemeine Genossenschaftstag des Bundes deutscher Gewerbs- und Wirtschafts-genossenschaften ist am Mittwoch in München eröffnet worden. Der Vormittag wurde mit Begrüßungsreden und Wahlen ausgefüllt. Die Wahl des Eisenbahnbetriebs-Sekretärs Steuer zu Breslau zum Direktor der Rothenburger Sterbekasse ist von der Regierung beanstandet worden.

Ein Opfer der Hitze. Paris hat eine seiner originellen Strafenfiguren verloren. Man begegnete häufig einem Manne, der sich erbot, den Vorübergehenden die Zukunft zu verkünden. Dieser erschien Sonntag bei einem Polizeikommissar und hielt ihm folgende Rede: „Sie wissen, Herr Kommissar, daß die Sonne auf die Erde gefallen ist. Ein Strahl dieses Gestirns hat mir den Schädel durchbohrt und verbreitet mir das Gehirn. Geben Sie gütigst der Feuerwehr den Befehl, die Flammen, die mich verzehren, zu löschen. Der arme Wahrsager ist in's Irrenhaus gebracht worden, ein Opfer der grauenhaften Augusthitze.“

Neuestes. (Z. D.)

** Berlin, 25. August. Hier sind mehrere Cholera-todesfälle vorgekommen; doch liegt bisher keine amtliche Bestätigung vor.

Schmargendorf, (bei Berlin) 25. August. Durch den Umsturz eines Gasometers, welcher in einer Gasanstalt aufgestellt werden sollte, sind 14 Personen verletzt.

Hamburg, 25. August. Der nach Berlin gehende Personen- und Güterbahnverkehr wird sehr streng kontrollirt und soll eventuell auf das allernötigste beschränkt werden.

Antwerpen, 25. August. Für die Schiffe von Havre, Hamburg und vom Rhein ist eine sieben-tägige Quarantäne angeordnet worden.

Paris, 25. August. Die Grubenarbeiter in Lens, welche wegen der Anstellung von ausländischen Arbeitern streikten, haben beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Grubengesellschaften versprechen dafür, zukünftig mehr Franzosen als Ausländer zu engagiren.

Daresfalaam, 24. August. Von der angeblichen Ermordung mehrerer Hauptleute der Expedition nach dem Kilimandscharo ist hier nichts bekannt. Die letzten Berichte von der Kilimandscharo Expedition vom 19. d. Mts. bestätigen, daß die Station ohne Kampf wieder besetzt worden ist. Im Fort ist alles wohl. Die sämtlichen größeren Hauptlinge sind mit den Deutschen gegen den ausländischen Häuptling Wali, der aber auch schon wegen des Friedens verhandelt.

New-York, 25. August. Der Ausstand der Weichenssteller in Buffalo ist beendet.

Danzig, 25. August. Getreidebörse. (Z. D. von H. v. Morstein.)		
Ware	Wart	Regulirungspreis z. freien Verkehr z.
Weizen (pro 126 Pfd. holl.) Niedriger.		126
Unsch: 150 Lo.		125
hellbunt u. weiß	155-162	110
hellbunt	151-155	135
Termin-Sept.-Oktbr.	156	150
Regulirungspreis z. freien Verkehr z.		203
Roggen (pro 120 Pfd. holl.): Niedriger.	157	
inländischer	124-126	58,75
russ.-pola. z. Transp. Sept.-Oktbr.	102	38,75
	129	

Königsberg, 25. August 1892. Spiritusbericht. (Z. D. graphische Devesche von Porratius u. Große. Spiritus, Spiritus und Woll-Kommissions-Geschäft.) per 10000 Liter % loco Kontingent M. 58,00 Brief, umfänglich. M. 38,00 Brief.

Posen, 24. August. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) —, do. loco ohne Faß (70er) 35,50. Fest.

Meine Verlobung mit Frau Clara Willeke aus Berlin einzigen Tochter des verstorbenen Kgl. Oberförsters Herrn Friedrich Siegfried und seiner Gemahlin Frau Minna geb. Körnbach, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Schönsee, im August 1892.
E. Grassnick.

Hôtel Schwarzer Adler
Freitag, den 26. August cr.,
Grosses Militär-Concert

ausgeführt vom Musikcorps des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Leitung des Königlich Musikdirektoren Heinrich Reckowitsch.
Anfang 7 Uhr. Entree a Person 50 Pf.

Tivoli.

Freitag, den 26. August:

Humoristischer Abend
der altrenommierten (3039)

Leipziger Sänger
aus dem Kryptallpalast zu Leipzig Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Herrmann, Frische, Hanke.

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 60 Pfg. Billets a 50 Pf. vorher in Gussow's Conditorie und in der Cigarrenhandlung von Herrn Sommerfeldt zu haben. Morgen Sonnabend: Vorletzter Abend mit neuem Programm.

Circus.

Biehmarkt.

Der Bär zu Pferde
Freitag, Nachmittags 5 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung.
Entree 10 Pfg.

Bin zurückgekehrt.
(8234) **Dr. Martens.**

Ein schwarz- und weißgestreifter **Sonnenschirm** Sonntag Abend im Schützenhause stehen gelassen. Gegen Belohnung abzugeben Tabakstr. 10.

Gefunden eine schwarze Leder tasche. Gegen Instruktionsskosten abzuholen beim Verkäufer **W. Kerber, Steinwaage.**

Ein Gispind

wird für alt zu kaufen gesucht Markt 2. im Laden.

Jahrmarkt.

Montag, den 29. August,
Große Auktion

von (3218)
Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren
bei

Hermann Robert

Grاندenz

Herrenstraße Nr. 27.

Frische französische

Pfirsiche

und frische schlesische

Treibhausananasfrüchte

empfehlen (3272)

F. A. Gaebel Söhne.

A. Ventzki
Maschinenfabrik
Grاندenz



Mehrfacher Schnellläufer PATENT Ventzki
unvergleichlich in Leistung, bequemer Handhabung und Billigkeit.
Prospecte gratis u. franco.

Orenstein & Koppel,
Danzig, Fleischergasse 9.

Lagerplatz und Reparatur-Werkstatt: Danzig, Weichselbahnhof.
Feldbahnfabriken in Berlin und Dortmund
offerieren käuflich und miethweise, neu und gebraucht, ab ihren Lagern in Danzig, Bromberg und Königsberg

Stahlnuldenkipplowries

festе und transportable Geleise, Stahlschienen, sowie alle Ersatztheile, wie Schienenmägel, Arlager, Lagermetall, Radfäße, Räder u. s. w. zu extra billigen Preisen in nur prima Qualität. Constante Zahlungsbedingungen. Unbedingte Garantie, da eigenes Fabrikat.

Neu! Neben dem Schützenhause. Neu!
Engl. Dampf- Berg- und Thal-Bahn
aus Hamburg. Täglich von 6 Uhr Nachmitt. Vergnügungsfahrten. Abends bei elektrischer Beleuchtung. (3262)

WALTER RITTER, Optiker.



Blauе Schutzbrillen, Nickelfassung . . . Mk. 1,00
Nickel-Klemmer mit Glas, lange Feder . . . „ 1,75
sowie alle besseren Brillen- und Klemmerfassungen in neuester Façon, für jede Nase passend, empfiehlt billigst (3181)
Walter Ritter, Optiker.

Drill-Maschinen
von **F. Zimmermann & Comp.**
sind die besten der Welt!

Jüngste Wanderausstellung der deutschen Land- und wirthschafts-Gesellsch. Königsberg 1892
Erfolge Große Concurrrenz von Drillmaschinen zu Tapiau
Drei erste u. einen zweiten Preis
auf die Universal-Berg-Drillmaschine Superior und Drillmaschine Doppelsystem.
Um baldige Aufträge bitten (2327)

Hodam & Ressler, Danzig,
General-Agenten von F. Zimmermann & Co., Halle.

1 Nähmaschine für Damen
1 Schneider-Marktblende
1 Bügeleisen
1 Schneiderschere
verschiedene Möbel etc.
verkauft sehr billig (3217)
Rudolph Knapp, Herrenstr. 14.

Loftomobilriemen und Ledertreibriemen
in allen Längen und Breiten, nur von reinem Kern englischer Leber, offerirt die Lederhandlung von **F. Czwiklinski.**

Feinsten Russ. Steppen-Käse, Schweizer, Tilsiter, Roquefort, Münster, Neuchâtel, Garzer etc. Käse stets in frischer Qualität bei **Julius Holm, Grاندenz.**

Mod- & Jaquet-Anzüge
Anerkannt guter Sitz und Arbeit, eigenes Fabrikat, liefert zu bekannt billigsten Preisen
L. Prager
Grاندenz
Preisnotirung: Mt. 20, 24, 27, 30, 40, 45, 50, ff. 60 Mt.

Frische italien. Weintrauben großbeertig und süß offerirt **Julius Holm, Grاندenz.**

Schmiedebälgebälge
hiefiges Fabrikat, offerirt billigst **F. Czwiklinski.**

OTTO HERZ & Co.
Frankfurt a. M.
Den Alleinverkauf für Grاندenz u. Umgegend sämtlicher Schuhwaaren von (3183)
Otto Herz & Co., Frankfurt a. M.
hat **J. Ascher,**
Marienwerderstr. 6.

Gesundheits-Apfelwein
garantirt rein
Vielach
35 L. auftr. 30 J. p. St.
krystallklar & von prächtvoller Qualität
Ferd. Poetko, Guben.

Bettfedern
das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mark,
Halbdannen
1,00, 1,25, 1,40, 1,75 Mt., dieselben garter: 1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mt., Probeforderungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.
Fertige Betten
von Mt. 7,50-30,00,
Bettbezüge
2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mt.
Bettlaken
1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mt.
Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gardinen, Steppdecken und Taschentücher
empfehle (3264)
H. Czwiklinski.
Feste Preise! Feste Preise!

Den in der Stadt zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt der Gemeindebeschluss betreffend die Einführung d. Schlichtzwanges i. Grاندenz, bei.

Ein junges Mädchen das gut schneiden kann, bittet um Beschäftigung in u. außer dem Hause. Zu erfragen Unterhörnstraße Nr. 3.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Eine Wohnung für 450 Mt. vom 1. Oktober zu vermieten bei (3158) **F. Wantebe, Langstraße 4.**

Marienwerderstr. 29 ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auch mit Pferdestall, vom 1. Oktober cr. zu vermieten. (3913) **Tabich.**

Herrschafliche Wohnung, von 6-7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Wasserleitung, Witzbenutzung d. Gartens, auf Wunsch Pferdestall, zu vermieten. Getreidemarkt 21.

Eine Wohnung von 3 Zimm. mit Zubehör zu vermieten Oberstraße 70. **Siebel- und Hofwohnung** zu vermieten. **Flindt, Lindenstraße.**

Zwei Zimmer nebst Zubehör vom 1. Oktober zu verm. **M. H. Lindenstr.**

Ein möbl. Zimmer mit Kabinett, eine Treppe hoch, vom 1. September zu vermieten Kirchenstraße 9. (3230)

In meiner Pension
sind zum 1. Oct. noch Schüler wie Schülerinnen der höh. Lehranstalten freundliche Aufnahme. (3188) **E. Klein, Oberhörnstraße 34, II.**

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten bei (3265) **J. Szymanowski, Amst. 22.**

Der bisher von der Firma **H. Mayfart & Co.** gepachtet gewesene Platz zur Belagerung von Maschinen etc. einschl. der Comptoirräume und einer Wohnung vom 1. Januar 1893 ab anderweitig zu verpachten. (2659) **F. W. Goerg, Dirschau.**

Ein großer Laden nebst Kellerraum
gelegen am Markt, vis-à-vis der Kirche, in der besten Lage der hiesigen Stadt, zu jedem Geschäft geeignet, ist zu vermieten bei (2261) **J. Eichler, Neustadt Wbr.**

Ein Laden,
i. w. 6 Jahre ein Goldarbeit.-Gesch. m. gut. Erf. betr., nebst Wohn. v. 1. April od. früh. a. Markt, Breite Straße 14. a. verm. **Madna v. Marienwerder**

Tilsit.
Deutsche Straße Tilsit ist ein großer Laden m. Wohnung

in welchem seit Jahren Manufaktur betrieben von sofort billig zu vermieten. **Wied. w. brieflich mit Aufschrift Nr. 3017 durch die Expedition des Gesells. in Grاندenz erbeten.**

Zur Witterziehung meines Raben in Grاندenz suche (3189) **2-3 Pensionäre.**
Fredenbagen, Klobiten.

Pensionäre finden in einer christlichen Familie in Marienwerder freundliche Aufnahme. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **M. Schneider in Wern.** (3164)

Ein gesundes, kräftiges (2869)
Kind

Mädchen, 4 Tage alt, ist abzugeben; wohlhabende Eltern, die Kinder lieb haben und die Elternhülle übernehmen wollen, können sich sofort melden bei **Hebeamme Frau Lenzion, Culmsee.**

Damen finden zur Niederfuhr unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei **Hebeamme Dietz, Bromberg, Polenerstr. 15.**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Freitag, den 26. August: Geschloffen.
Sonnabend, den 27. August: Letztes Gastspiel des kaiserlich-russischen Hof-schauspielers Herrn **Leon Rosemann** vom Hoftheater in Petersburg: **Die berühmte Frau.** Lustspiel in drei Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg. (3233)

Die Hitze.
„Wohlschätzig ist des Sommers Macht für den, der es so weit gebracht, Daß er am Bufen der Natur Genießt ihre Reize nur.“
Doch fürchtbar wird der Sonne Kraft, Um nicht zu sagen, el.haft, Wenn sie im wüsten Häusermeer, Durchglüht die Mauern rings umher Wehe, wer nicht loslassen, Wer den Urlaub nicht erreicht, Und durch schattenlose Gassen Sich zur Arbeit täglich schleicht, Wer, trotzdem er Nachts erschlossen Hat die Fenster und die Thür, Dennoch schwigt, als wie begossen, Bei Plus 30 Reaumur.“ **J. R.**

Den in der Stadt zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt der Gemeindebeschluss betreffend die Einführung d. Schlichtzwanges i. Grاندenz, bei.

Heute 3 Blätter.

Zwei
Grand
- Mit
Griehl von
berg, zu Pr.
zum Set. St.
Thiem, etc.
zier zum Gr.
der Inf. 1. R.
Lt., Pr.-St. Fr.
Rgts. Nr. 11
Bezirk Krossen,
Meister vom
des Hül.-Regts.
Westpreuß.-Fel.
u. der Pala,
Schroda, Be
Bezirks Strou
Kav. 1. Aufgeb
Wigewacht. v
Niederle des J
Pr.-St. der Ne
Drag.-Regt. N
von der Inf. 1
leuten; die Se
Land.-Bezirks
des Landw.-Be
der Kav. 1. R.
Kav. 1. Aufgeb
befördert. Ne
Landw.-Bezirks
Bezirksweber:
Set.-St. der D
Bezirk Berlin
Bats. Nr. 2
1. Aufgebots d
der Inf. 1. Auf
Landw.-Arme
Aufgebots des
Uniform, in d
desselben Bezir
des Bezirks N
Rehbo
verfesten For
aus Tiefenbur
Marienk
geiern auch in
Rathhause au
E Aus
entstand auf
Zuhmsdorfer
Feuer, durch
hat durch den
brannte Weize
unserem Kreise
sind. Die Ent
gehen darüber
ließen gelern v
Gänseherde 10
überfahren und
F Aus
anhaltenden R
trovnet. Toy
Jahren stets e
vollständig tro
Kunst und W
heit unzählige
finden, denen
treten - nach
daß die Pflanz
auf Wölbunge
Arbeiter geh
weil dort die
blieben ist.
Pestlin,
Wichert in
Danzig,
aus Berlin die
den Ausbruch
Folge dieser M
angeordnet, d
Vorstandsmaßr
aus Rußland
Der auf
adler hat g
Die Wahl
Danzig ist bes
ss Aus
große Hitze (H
Wasser in viele
und trapp gen
beschäftigt, die
ist die Entnah
verboten word
Neustadt,
hingewiesen wo
mehr zeitgemäß
macht, daß auf
Wieg- und Sch
märkten in Ra
Nbl. Stendish
gebildet werde
yz Elbin
zur Heimath
1891/92 von 30
betrug die G
die Ausgabe 10
i Aus de
letzten Sonntag
Bretterschuppen
Petroleum und
einige Pächten
und Srengwer
am Thortore zu
die jugendlichen
zu solchen lösen
glück hätte her
Neben
Siemenau, wel
hat sich in eine
F Heilige
fgen Land w
Entlassungspri

Brandenburg, Freitag

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 25. August.

Militärisches. Die Sek.-Lts.: Koh, Amonett, Grichl von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Braunsberg, zu Pr.-Lts., Hartog, Bizefeldw. vom Bezirk Bartenstein, zum Sek.-Lt. der Reserve des Inf.-Regts. Nr. 59, befördert. Thiem, Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 70, als Ref. Disjunkt zum Gren.-Regt. Nr. 3 verlegt. Sek.-Lt. Methner von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Bromberg zum Pr.-Lt., Pr.-Lt. Frhr. v. Puttkammer von der Res. des Drag.-Regts. Nr. 11 zum Rittmeister, die Bizefeldw.: Koch vom Landw.-Bezirk Krossen, zum Sek.-Lt. der Res. des Gren.-Regts. Nr. 5, Meister vom Landw.-Bezirk II. Berlin, zum Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 34, Sek.-Lt. Rebling von der Reserve des Westpreuss.-Feld-Art.-Regts. Nr. 16, zum Pr.-Lt. v. Heydebrand u. der Pasa, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufg. des Landw.-Bez. Schroda, Bendeke, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufg. des Landw.-Bezirks Ostrowo, zu Hauptleuten, Hoffmeyer, Sek.-Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Posen, zum Pr.-Lt., Rodach, Bizefeldw. vom Landw.-Bezirk Neutomischel, zum Sek.-Lt. der Reserve des Inf.-Regts. Nr. 46, befördert. Frhr. v. Schröder, Pr.-Lt. der Res. des Drag.-Regts. Nr. 17, als Ref. Offizier zum Drag.-Regt. Nr. 3 verlegt. Die Pr.-Lts.: v. Roy, Günther von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Danzig, zu Hauptleuten; die Sek.-Lts.: Eccardt von der Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Schlawe, Hsman von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Osterode, Weikel von Muderbach von der Kav. 1. Aufgebots desselben Bezirks, v. Homeyer von der Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks St. Gylau, zu Pr.-Lts. befördert. Nehring, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Königs, ein Patent seiner Charge verliehen. Die Bizefeldw.: Hansmann vom Landw.-Bezirk Löben, zum Sek.-Lt. der Res. des Garde-Jäger Bats. Leute, J vom Landw.-Bezirk Berlin I, zum Sekonde-Lieutenant der Reserve des Pion.-Bats. Nr. 2 befördert. Schmeidler, Sek.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Köpen, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Neustettin, diesem mit der Landw.-Armeel.-Uniform, Domanski, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Danzig, mit der Landw.-Armeel.-Uniform, Münsterberg, Sek.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots desselben Bezirks, Lemde, Hauptm. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Neustadt der Abshied bewilligt.

Rehhof, 23. August. An Stelle des nach Münsterwalde verlegten Forstaussehers Herrn Mahle ist Herr v. Kolesinski aus Riefenburg hierhergekommen.

Marientwerder, 24. August. Eine Annoncenuhr ist gestern auch in unserer Stadt auf dem Marktplatz neben dem Rathhause aufgestellt worden.

Aus dem Kreise Stuhm, 24. August. Am Sonntag entstand auf der Feldmark des Gutsbesizers Herrn Prutz auf Stuhmsdorferfelde in dem noch auf dem Halme stehenden Weizen Feuer, durch welches etwa 2 Morgen vernichtet wurden. Herr Pr. hat durch den Brand bedeutende Verluste erlitten, da der abgebrannte Weizen, so wie fast überhaupt alle Getreidefelder in unserer Gegend, nicht auf dem Halme gegen Brandschaden versichert sind. Die Entstehungsart des Brandes steht noch nicht fest, doch gehen darüber seltsame Gerüchte. — Zwischen Stuhm und Rehhof liegen gestern vor einem heranbraunenden Zuge von einer größeren Wänscheerde 10 Stück auf die Eisenbahnschienen, so daß sie überfahren und germalmt wurden.

Aus der Tucheler Haide, 24. August. In Folge der anhaltenden Dürre sind einzelne Brunnen vollständig ausgetrocknet. Torfstöße und Gräben, in denen seit mehr als 50 Jahren stets ein ziemlich hoher Wasserstand war, sind ebenfalls vollständig trocken gelegt. Unter den Blattpflanzen, namentlich Kumpst und Wunden, haben sich in Folge der anhaltenden Trockenheit unzählige Schwärme von Engerlingen und Würmern eingefunden, denen die Maulwürfe — die auch in großer Zahl auftreten — nachstellen und den Boden derart durchwühlt haben, daß die Pflanzen, die ohnehin durch die Trockenheit gelitten haben, auf Wühlungen stehen und eingehen müssen. — Ein Teil unserer Arbeiter geht künftigen Montag nach Mecklenburg auf Arbeit, weil dort die Weizenerte wegen Regenwetters sehr zurück geblieben ist.

Pelplin, 23. August. Gestern ist plötzlich der Herr Pfarrer Wichert in Loddowo gestorben.

Danzig, 24. August. (D. Z.) Gestern spät Abends traf hier aus Berlin die telegraphische Mitteilung des Ministeriums über den Ausbruch der Cholera in Altoona (Hamburg) ein. In Folge dieser Nachricht hat der Herr Regierungspräsident heute angeordnet, daß für die von dort kommenden Schiffe dieselben Vorkehrungsregeln in Kraft treten, welche früher bereits für die aus Rußland kommenden Schiffe verfügt worden sind.

Der auf der hiesigen Kaiserl. Werft erbaute Kreuzer „Seeadler“ hat gestern seine Probefahrt begonnen.

Die Wahl des Herrn Dr. Damus zum Stadtschulrat in Danzig ist bestätigt worden.

Aus der Danziger Niederung, 24. August. Die große Hitze (heute 33 Grad im Schatten) hält an. Da das Wasser in vielen Brunnen in Folge der andauernden Hitze schlecht nach frapp geworden ist, so sind gegenwärtig viele Besitzer damit beschäftigt, die Brunnen tiefer zu legen. Bei den Königl. Bauten ist die Entnahme des Wassers aus der Weichsel den Arbeitern verboten worden, es wird für gutes Trinkwasser gefordert.

Neustadt, 23. August. (D. Z.) Es ist schon öfter darauf hingewiesen worden, daß die Jahrmärkte (Krammärkte) als nicht mehr zeitgemäß einzuschränken seien. Jetzt ist amtlich bekannt gemacht, daß auf den beiden Viehmärkten in Karthaus, den beiden Vieh- und Schweinemärkten in Sülzenkirch, sowie den Schweinemärkten in Karthaus, Goidolino, Schönberg, Stangenwalde und Adl. Ständig fortan die Abhaltung von Krammärkten nicht mehr geduldet werden wird.

yz Elbing, 23. August. Dem Jahresbericht der Herberge zur Heimath entnehmen wir, daß diese in dem Berichtsjahre 1891/92 von 3674 Gästen in 14519 Nächten benutzt wurde. Es betrug die Gesamtentnahme der Herbergsgäste 17793 Mk. und die Ausgabe 16273 Mk.

Aus dem Kreise Osterode, 24. August. Am Abend des letzten Sonntags brachen vier halbwichige Burschen in einen Bretterschuppen des Kaufmanns G. in Hohenstein ein, in welchem Petroleum und Pulver aufbewahrt war. Jeder von ihnen nahm einige Päckchen Pulver mit, um damit auf dem nahen Felde Knall- und Sprengversuche anzustellen. Durch das Brecheisen, das sie am Thore zurückließen, wurden sie verhaftet. Offenlich werden die jugendlichen Uebelthäter streng bestraft, damit ihnen die Lust zu solchen losen Streichen vergehe, wodurch ein entsetzliches Unglück hätte herbeigeführt werden können.

Reidenburg, 23. August. Die Besitzerfrau S. aus Siemianau, welche seit einiger Zeit Spuren von Schwermuth zeigte, hat sich in einem Brunnen ertränkt.

Heiligenbeil, 24. August. Gestern begannen an der hiesigen Landwirtschaftsschule die schriftlichen Arbeiten zur Entlassungsprüfung, welcher sich vier Schüler unterziehen. — Auf

der Feldmark Hohenwalde wurde ein Dieb aus Eisenberg von dem Forstbeamten beim Wildern ertappt und verfolgt. Plötzlich drehte sich der Wilddieb um und brachte dem Beamten durch zwei Schüsse mehrere Wunden bei. Der Thäter ist verhaftet.

ei Pillau, 24. August. Nachdem in Hamburg Fälle asiatischer Cholera festgestellt worden sind, werden hier die strengsten Maßnahmen getroffen, um der Einschleppung des unheimlichen Gastes vorzubeugen. Die Mannschaften der aus Hamburg hier einlaufenden Schiffe sollen fortan, wie die der aus Rußland kommenden, von einer Medizinal-Person auf ihren Gesundheitszustand hin untersucht werden. Die Reinhaltung der Straßen, Kinnsteine u. s. w. wird aufs strengste überwacht. In der Nähe des Alt-Pillauer Kirchhofs sollen demnächst Baraden-Lazarethe aufgebaut werden. — Der hiesige Vaterländische Frauen-Verein hat durch die Kinderdorfstellung in Neuhäuser, durch Verloofung und Konzert im Schlingengarten einen Reinertrag von 935 Mk. erzielt, für hiesige Verhältnisse gewiß eine bedeutende Summe, die für Zwecke des Kinderhorts und Waisenhauses verwendet werden wird.

Aus dem Kreise Labiau, 24. August. Im Verlauf der Oberförsterei Memonier ist ein erst kurze Zeit angestellter Forst-aufseher im Walde todt aufgefunden worden. Man vermuthet, daß er von Wildböhen erschossen worden ist. Die Wildböherei wird in den großen königlichen Forsten übrigens noch in ausgedehntem Umfange betrieben. Leider gelingt es den Forstbeamten nur hin und wieder, einen Wilddieb zu erwischen. Am 17. d. Mts. wurde der Arbeiter Schumacher aus Kelladen wegen Wildböherei zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Sch. hat vorgeworfen, daß er durch die Verhaftung des Wildschützen, um in Esse Reichthümer zu erwerben. Ohne indessen auch nur einen Pfennig verdient zu haben, sind sie wieder zurückgekommen und bitten ihre bisherigen Brothherren um Anstellung. Trotz alles Bemühens haben sie wegen des großen Arbeitermangels im Westen keine Arbeit erhalten können.

Insterburg, 23. August. Der herzoglich Anhaltische Staats-minister Dr. v. Koseritz weilt augenblicklich im Kreise Insterburg zur Besichtigung der Domänen und Forsten der herzoglichen Herrschaft Korkitten.

Aus Vitanen, 23. August. In der vorigen Woche kam das vierjährige Töchterchen eines Arbeiters zu Szameitkehmen der Windmühle zu nahe, wurde von den Flügeln getroffen und so schwer verletzt, daß es am anderen Tage starb.

Aus dem Kreise Bistullen, 24. August. Wie die Zahl der Jagdschneie beweist, ist die Zahl der Schützen in den letzten Jahren ungemein in die Höhe gegangen. Die Dorfgemeinden, welche ihre Jagden verpachten, haben darum eine recht gute Einnahme, da sich die Pachtverträge durch die vielen Pachtflügeln in den meisten Fällen von 3 bis 10 Mk. auf 200 bis 300 Mark gesteigert haben. — Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich am gestrigen Nachmittag in der Ortschaft Uszegen. Mehrere Kinder begaben sich nach Schluß der Schule an einen Teich, um zu baden. Der Sohn des Besitzers B. geriet dabei in eine tiefe Stelle und ertrank. Als den Eltern die Nachricht davon überbracht wurde, begab sich der Vater des Kindes sofort zur Unglücksstelle, um die Leiche aus dem Teich herauszufischen. Infolge der Aufregung wurde er vom Schläge getroffen und wurde mit seinem Kinde todt aus dem Wasser gezogen.

B Schmalkeningen, 23. August. Die russischen Großgrund- und Forstbesitzer suchen ihre Forsten immer mehr nach preussischem Muster einzurichten und stellen zu diesem Zwecke mit Vorliebe hier ausgebildete, bewährte Forstbeamte mit hohem Einkommen an. Jetzt stellt die fürstlich Wajstitschikoff'sche Oberverwaltung von Georgenburg und Tauroggen ausschließlich deutsche Förster an. Die russische Behörde macht in solchen Fällen mit der Anwesenheitsgenehmigung und Naturalisierung keine Schwierigkeiten. Der vortreffliche Zustand der durch deutsche Beamte verwalteten Privatforsten gegenüber der sonstigen Mißwirtschaft auf diesem Gebiet ist freilich auch auf den ersten Blick in die Augen springend.

W Laudsberg, 23. August. Die Stadtverordneten-Sitzung zu Dresden hat den Antrag auf Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung abgelehnt, weil der Stadt durch diese Beleuchtung etwa 3000 Mk. Mehraufwand entstehen würden. — Der bis zum 15. d. Mts. auf der Nachbarstation Bantoch stationirte Bahnmeister hat seinem Leben in Strausberg, wohin er versetzt war, durch Erhängen ein Ende gemacht.

Inowrazlaw, 23. August. Der kommandirende General des 2. Armeekorps, von Wlomburg, traf gestern Abend in Begleitung des Divisionskommandeurs, Generalleutenants v. Albedyll, hier ein. Heute in aller Frühe fand die Besichtigung des 140. Regiments auf dem großen Exerzierplatze statt.

Posen, 19. August. Die Maul- und Klauenseuche tritt unter dem Anblich gegenwärtig ungewöhnlich stark auf. Aus allen Theilen der Provinz werden fast täglich neue Ausbrüche der Seuche gemeldet. Abgesehen von dem Rückgange im Nahrungsstande der besessenen Thiere, erleiden die Landwirthe auch bedeutende Ausfälle an Milch und Butter, da die Milch von verseuchten Kühen nicht verwertbar ist. Die Fälle sind jetzt häufig, daß selbst große Beständen die Milch für den häuslichen Bedarf kaufen müssen. Neben der Dürre des Hochsommers, unter der die Weiden vollständig ausbrennen, hat auch die große Verbreitung der Seuche eine erhebliche Steigerung der Milch- und Butterpreise bewirkt. Für viele Städte wurde der Viehautrieb gänzlich verboten. Die Stadt Posen, für welche die Viehmärkte seit dem 1. Juli geschlossen sind, zahlt seit diesem Termin für Fleisch, Butter und Milch bedeutend erhöhte Preise. Der Viehhandel stockt in manchen Gegenden bedenklich, und mancher Landwirth muß auf die Einnahme aus der Viehzucht, über die er nicht selten schon verfügt hatte, vorläufig verzichten. Um der Seuchenverbreitung wirksam zu begegnen, sind von der Regierung verschärfte Abwehrmaßnahmen für die Seuchenherde zu erwarten. Vereinzelt wird auch Milzbrand gemeldet, der empfindliche Verluste zur Folge hatte.

Schrimm, 24. August. Herr Landrath Burchard ist in Halle, wo er Heilung suchte, nach langem Leiden gestorben; der Dahingeshedene, ein um die Verwaltung unseres Kreises hochverdienter Beamter, hat ein Alter von nur 39 Jahren erreicht.

W Laudsberg, a. M., 24. August. In Dolitz bei Arnswalde brannten gestern 14 größere Bauerngehöfte mit 44 Gebäuden und in Hühner 8 Gehöfte vollständig nieder. Nicht allein die ganze Gegend, sondern auch viel Vieh ist verbrannt. — In Folge der Hitze tritt hier der Brechdurchfall bei Jung und Alt auf.

Rößlin, 23. August. Großes Aufsehen erregte es gestern Abend bei Ankunft des Zuges, daß der Bahnhof mit Polizeibeamten gesperrt war und den ankommenden Reisenden das Verlassen der Wagen nicht eher gestattet wurde, als bis der Zug einer polizeilichen Revision unterzogen war. Der Grund zu diesen Maßnahmen war eine behördliche Meldung von auswärts an die hiesige Polizeiverwaltung, wonach höchst wahrscheinlich mit dem Zuge zwei Franzosen, die unter dem dringendsten Verdachte der Spionage stehen, den Bahnhof passieren würden. Bei der Durchsichtigung der Wagons gelang es auch, die Bezeichneten herauszufinden. Die Verdächtigten wurden nach dem Polizeigewahrsam gebracht, wo sie vorläufig in Haft gehalten werden, bis die eingeleitete Untersuchung mehr Licht in die Angelegenheit gebracht hat.

Verschiedenes.

— Der diesjährige Hopfenbau ist infolge des starken Auftretens des Kupferbrandes nur gering.

— [Ein merkwürdiges Kagenheim] ist dieser Tage in Wien bei der wegen der Cholera vorgenommenen sanitären Besichtigung der Wohnungen von der Polizei entdeckt worden. Als zwei Beamte in die Wohnung einer gewissen Frau Josefa Holler eintraten, sprangen ihnen ungefähr ein Duzend Kagen entgegen. Die ganze Behausung erfüllte ein entsetzlicher Verwesungsgeruch. Auf einem niederen Schrank im ersten Zimmer fiel den Beamten eine Reihe von Schachteln auf, die mit schwarzen Kreuzen versehen waren. In jeder lagen zwei Kadaver von Kagen. Sie waren durch einen Rosenkranz (!) zusammengehalten und die Schachteln lagen auf kleinen weißen Polstern. Im zweiten Zimmer befanden sich auf einem Spieltisch vier Papierkatheten. Der Inhalt bestand ebenfalls aus todtten Kagen. Zu drei Schachteln lagen je zwei mit Perlenknäuren verbundene Kagenrippe, in der vierten befand sich ein kleines Kägen, dessen Verwesung noch nicht weit vorgeschritten war. Hinter dem Ofen, in einer offenen Bratpfanne lag ein großes Kagengerippe. Nach Aussage der Frau Holler waren es die Ueberreste eines mächtigen Katers, der ein Jahr hindurch das Prachtstück des Kagenheims gebildet hatte. Unter lebhaften Protesten der Frau Holler wurden die Schachteln sammt den Kadavern der Kagen in einen Sack geworfen und weggetragen. Die Frau gab ihren Lieblichen noch eine Strecke weit das Geleit. Schluchzend lehrte sie dann in ihre Wohnung zu ihren elf lebenden Kagen zurück, um bei ihnen „Trost zu suchen.“

— [Der größte Hornvieh-Besitzer] ist ein Lehrer im schwedischen Warburg, der mit vielem Geschick die Zucht und den Handel mit — Schneden betreibt. Er hat letztes Jahr die bedeutende Zahl von 150000 solcher „Hausthiere“ nach Frankreich und England exportirt. Die Pfarrherren dieser Länder haben besonders nach seinen Vorkäufen verlangt. Seine Kolonie hat an Futter, meistens Brennnesseln und Kabisblätter, täglich eine Menge verzehrt, die dem Futterbedarf für drei Stück Großvieh entspricht.

— [Erledigte Stellen für Militär-Anwärter.] Stadtpostbote, Postamt Köslin, 700 Mk. Gehalt und 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Polizei-Kommissar, Magistral Köslin, 1800 Mk. Gehalt und freie Dienstkleidung. — Maschinist, Kadettenhaus Köslin, 700 Mk. Gehalt, freie Wohnung, Feuerung und Beleuchtung. — Aufseher, Direktion der Strafanstalt Kronthal bei Krone a. Br., 900 Mk. Gehalt und 120 Mk. Miettsentschädigung. — Landbriefträger, Oberpostdirektion Danzig und Postamt Gramenz, je 650 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß. — Nachwächter, Magistral Rügenwalde, 252 Mk. — Wölfl-Anwärter für den Nachwächterdienst, Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin, vorläufig je 58 Mk. monatlich. — Rangzeigehilfe, Amtsgericht Stettin, 5 Pf. für die Seite Schreibwerk. — Polizeisekretär, Stolp i. Pommern, 1100 Mk. — Stadtwachtmeister, Magistral Soldau, 760 Mark.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 26. August. Veränderlich wolkig, heiter warm. Im Westen vielfach Nebel. Strichweise Gewitterregen. Starke Winde a. Küsten. 27. August. Veränderlich, vielfach heiter, warm, lebhaft Winde. Im Westen Nebel. 28. August. Heiter, veränderlich wolkig, warm. Strichweise Gewitter.

Berliner Cours-Bericht vom 24. August.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 107,10 bz. B. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 100,70 bz. G. Deutsche Interims-Scheine 3% — — —. Preussische Conf.-Anl. 4% 107,00 bz. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 100,70 bz. G. Preussische Int.-Scheine 3% — — —. Staats-Anleihe 4% 101,50 B. Staats-Schuldscheine 3 1/2% 100,00 G. Dispreuß. Provinzial-Obligations 3 1/2% 94,80 bz. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,25 bz. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 97,90 G. Posenische Pfandbriefe 4% 102,00 B. Westpreussische Ritterschaft I. B. 3 1/2% 96,90 B. Westpreussische Ritterschaft II. 3 1/2% 96,90 B. Westpreuß. neuänd. II. 3 1/2% 96,90 B. Preussische Rentenbriefe 4% 102,30 B. Preussische Prämien-Anl. 3 1/2% — — —. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 4% — — —. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 3 1/2% — — —.

Stettin, 24. August. Getreidemarkt.

Weizen steigend, loco 140—155, per August —, per Septbr. October 155,50 Mk. — Roggen steigend, loco 129—136, per August 139,00, per September-October 138,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 144—152 Mark.

Stettin, 24. August. Spiritusbericht.

Feit. Loco ohne Faß ohne 70 Mk. Konsumsteuer 36,80, per August-September 34,50, per September-October 34,50.

Magdeburg, 24. August. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. 88% Rendement —, —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,75. Feit.

Posen, 24. August. Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Weizen 14,40—15,20, Roggen 12,30—12,80, Gerste 13,00—14,40, Hafer neuer, 13,40—13,80, Kartoffeln 3,00—4,00, Lupinen (blau) — Mk. pro 100 Kilogramm.

Königsberg, 24. August. Getreide- und Saatensbericht

von Rich. Heymann u. Nebenhamm. Inland. Mk. pro 1000 Stio. Zufuhr: 72 ausländische, 61 inländische Waggons. Weizen (Sgr. pro 85 Pfd.) flau, abfallender niedriger, hochunter 129Pfd., 130Pfd., blaupigig, 140 Mk. (59 1/2 Sgr.), 134Pfd., 134 1/2Pfd., 135Pfd., 157 Mk. (66 1/2 Sgr.), 133Pfd., 150 Mk. (64 Sgr.), 158-69Pfd., 165 Mk. (66 Sgr.), bunter 122Pfd., 123-24Pfd., 138 Mk. (58 1/2 Sgr.), 125Pfd., 140 Mk. (59 1/2 Sgr.), 130Pfd., 146 Mk. (62 Sgr.) — Roggen trockener unber., anderer niedriger, 112-13Pfd., 116Pfd., 113 Mk. (45 Sgr.), 116Pfd., 115 Mk. (46 Sgr.), 115-16Pfd., 116Pfd., 116 Mk. (46 1/2 Sgr.), 117Pfd., 117 Mk. (47 Sgr.), 115Pfd., 117-18Pfd., 118 Mk. (47 Sgr.), 118Pfd., 120Pfd., 124 Mk. (49 1/2 Sgr.), 117-18Pfd., 122-23Pfd., 125 Mk. (50 Sgr.), 121Pfd., 126 Mk. (50 1/2 Sgr.), 121Pfd., 121-22Pfd., 27 Mk. (51 Sgr.) (pro 120 Pfd. holl.) — Gerste (Sgr. pro 70 Pfd.) flau, 100 Mk. (35 Sgr.), 102 Mk. (35 1/2 Sgr.), 109 Mk. (38 Sgr.), 113 Mk. (39 1/2 Sgr.) — Hafer (Sgr. pro 50 Pfd.) unber., 125 Mk. (31 1/2 Sgr.), 126 Mk. (31 1/2 Sgr.), 128 Mk. (32 Sgr.), 129 Mk. (32 1/2 Sgr.) — Erbsen (Sgr. pro 90 Pfd.) flau und niedriger, Victoria mit Käfern 120 Mk. (54 Sgr.).

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seiden-Damaste schwarze, weiße und farbige von Nr. 235 bis Nr. 12. 40 p. Meter (ca. 35 Qual.) verwendet roben- und stückweise, porto- und postfrei G. Henneberg, Seidenfabrikant (K. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (6603c)

Reichhof, 11. S. n. Tr. 10 Uhr Vorm.
Anwalt. Pred. Gehr.

Heute Mittag entschlies nach
schwerem Leiden unser lieber
Vater, Großvater u. Schwager,
der Wirtmeister
August Belger
was wir hiermit tiefbetrübt
anzeigen.
Breslau, d. 24. August 1892.
Die Trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.
Gemäß § 20 des Gebäudesteuer-Ge-
setzes vom 21. Mai 1861 ist durch
Ministerial-Verschrift vom 7. Mai
1892 die Revision der Gebäudesteuer-
Veranlagung angeordnet worden.
Den Hausbesitzern werden durch
die Magistratsboten Formulare zur Be-
schreibung ihrer Gebäude u. überfandt
werden.
Wir ersuchen, die Formulare inner-
halb 8 Tagen nach Empfang derselben,
nach der auf der Vorderseite des For-
mulars vorgegebenen Instruction aus-
gefüllt und durch Namens-Unterschrift
bescheinigt, in den Dienststunden von
8-12 und 3-7 Uhr im Stadtrord-
neten-Saal des Rathhauses persönlich
abzugeben, um etwa notwendige Be-
richtigungen sofort vornehmen zu können.
Graudenz, den 25. August 1892.
Der Magistrat.

In dem Zimmermeister W. Gabel-
schen Konturverfahren soll eine Abschlags-
zahlung erfolgen. Verfügbar sind dazu
4239 M. 85 Pf. und zu berücksichtigen
203 M. 22 Pf. bevorrechtigte und
25228 M. 88 Pf. nicht bevorrechtigte
Forderungen. (3176)
Neumark, den 22. August 1892.
Der Verwalter.
Nowogyn, Rechtsanwalt und Notar.

Konturverfahren.
Ueber den Nachlass des am 17. August
1892 zu Mewe verstorbenen Zimmer-
meister Georg Deuer zu Mewe ist am
23. August 1892,
Vormittags 9 1/2 Uhr,
das Konturverfahren eröffnet.
Zum Konturverwalter ist Herr
Bankdirektor Georg Dösch in Mewe
ernannt. (3169)
Differenz Arrest mit Angehörigen bis zum
21. September 1892.
Anmeldefrist für Konturforderungen
bis zum
26. September 1892.
Zur Beschlußfassung über die Wahl
eines anderen Verwalters, sowie über
die Bestellung eines Gläubigeraus-
schusses und eintretenden Falls über
die in § 120 der Kontur-Ordnung be-
zeichneten Gegenstände Termin den
21. September 1892,
Vormittags 10 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten
Forderungen Termin den
10. Oktober 1892,
Vormittags 10 Uhr
vor dem königlichen Amts-Gerichte
hier selbst.
Mewe, den 23. August 1892.
Dommer,
Gerichtsschreiber d. königl. Amtsgerichts.

**Öffentliche
Zwangsversteigerung.**
Am Mittwoch, den 31. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,
werde ich bei dem Besitzer Albrecht
Strumpf in Marzenitz:
6 Gänse, 2 Schweine und
Koggen im Werthe von 10 M.
meistbietend gegen gleich baare Zahlung
verkaufen. (3177)
Neumark, den 24. August 1892.
Poetzal, Gerichtsvollzieher.

Verdingung.
Die Lieferung von 40000 Biber-
schwänzen und 290 Stück Firnschwänzen
soll öffentlich verdingen werden.
Die Verdingungsunterlagen können
auf dem Bureau des königl. Reg.-
Baumeisters Tappe zu Wischn und
von dort gegen Erstattung von 0,50 M.
bezogen werden. (3155)
Ebenbahin sind die Angebote ver-
schlossen und mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis zum Eröffnungs-
termin:
Freitag, den 2. September d. Js.
Nachmittags 3 Uhr
anzusehen.
Berent
Wischn, den 20. August 1892.
Der königl. Kreisbauinspektor
gez. Schreiber.
Der königl. Reg.-Baumeister
gez. Tappe.

**Fetten Tilster
Weide-Käse**
à 60 Mark, in größeren Posten
billiger, empfiehlt und versendet Prober
Käse per Nachnahme (3211)
G. Leistkow, Reichhof
der Reichshof, Kreis Elbing Wpr.

Bauverdingung.
Der Neubau der Schmiede auf dem
Schulgute Gogolin soll unter den Ver-
dingungen für die Bewerben um Ar-
beiten und Lieferungen für Staats-
bauten vom 17. Juli 1892 öffentlich
verdingen werden. Die verschlossenen,
mit entsprechender Aufschrift versehenen
Angebote sind bis zum Eröffnungs-
termin, (3179)
Sonnabend, den 3. September cr.
Vormittags 12 Uhr
einzureichen.
Bedingungen, Zeichnungen u. Ver-
dingungsanschlag können auf dem
Geschäftszimmer der Kreisbauinspek-
tion eingesehen, der letztere auch gegen
2 M. Schreibgebühren von dort be-
zogen werden.
Culm, den 24. August 1892.
Der komm. Kreisbauinspektor
Ramdohr,
Königl. Regierungsbaumeister.

Bekanntmachung.
Junge Leute, welche die Befähigung
zur Anstellung als Civilsupernumerare
bei einer königlichen Regierung besitzen,
sind vor ihrer Anstellung auf dem
hiefigen sehr umfangreichen Landrats-
amte Gelegenheit zu gründlicher und
eingehender Beschäftigung im Verwal-
tungsfache.
Bei genügenden Leistungen erfolgt
entsprechende Gehaltszahlung.
Schriftliche Meldungen, denen ein
Lebenslauf beizufügen ist, sind an den
unterzeichneten Landratsamts-Verwalter
zu richten, welcher auch persönliche Vor-
stellung gern entgegennimmt.
Criesburg, im August 1892.
Dr. jur. Baerecke,
Landratsamts-Verwalter.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Grundbuche von Dt.
Czylau, Band I - Blatt 49, auf den
Namen des Kaufmanns Bernhard
Lewy eingetragene und jetzt zur Kontur-
masse gehörige, im Gemeindebezirk
Dt. Czylau belegene Grundstück
am 23. September 1892,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht - an
Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 6, ver-
steigert werden. (9235)
Das Grundstück ist mit 3 1/2 Tchn.
Reinertrag und einer Fläche von 3 ha
99 ar 30 qm zur Grundsteuer, mit
480 M. Nutzungswert zur Gebäude-
steuer veranlagt.
Dt. Czylau, den 21. Juli 1892.
Königliches Amtsgericht II.

Muktion
zu Dembowalonka (2827)
am 10. September 1892,
Nachmittags 1 Uhr.
Zum Verkauf kommen:
Dreibhaus - Pflanzen
Agaven und Myrthen in jeder
Größe, selten schöne Palmen,
Agapanthus, Pampasgras (Tropen-
decoration) und div. Topfgewächse.
**Möbel, Haus-, Küchen- und
Garten - Geräte.**
Der Verkauf findet meistbietend ge-
gen sofortige Baarzahlung statt.
Führer auf vorherige Anmeldung
auf Bahnhof Driesen. M. Hennig.
Zu 6 starken Arbeitsschlitten werden
trochne Bohlen
3" stark, 7" breit, welche sich zum
Unterlauf eignen, von sofort zu kaufen
gesucht. A. Riedlich, Stellmachermstr.
Ein noch gut erhaltenes
**Eis-Spindel sowie ein
Handwagen**
zweirädrig, werden zu kaufen gesucht
Markt 2. im Fabrik.

Bekanntmachung.
Seit Ende Mai d. J. ist der Sohn
des Besitzers Albert Selte zu Sampohl,
der am 26. Februar 1890 geborene Bern-
hard Selte, verschwunden. Es ist mög-
lich, daß derselbe außerhalb seines Wohn-
ortes Sampohl sich als Hütjunge oder
bergelicher vermiethet hat, und zwar
vielleicht unter falschem Namen, da er
sich zuletzt hier aus Forsthaus genannt
haben soll. Doch ist es auch nicht aus-
geschlossen, daß derselbe das Opfer eines
Verbrechens geworden ist.
Ich erlaube daher ein gefälliges schleimige
Benachrichtigung von dem jetzigen Auf-
enthalte des Bernhard Selte zu den
Acten J 1556/92.
Könitz, den 20. August 1892.
Der erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, den 31. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,
werde ich bei dem Besitzer Albrecht
Strumpf in Marzenitz:
6 Gänse, 2 Schweine und
Koggen im Werthe von 10 M.
meistbietend gegen gleich baare Zahlung
verkaufen. (3177)
Neumark, den 24. August 1892.
Poetzal, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Seit Ende Mai d. J. ist der Sohn
des Besitzers Albert Selte zu Sampohl,
der am 26. Februar 1890 geborene Bern-
hard Selte, verschwunden. Es ist mög-
lich, daß derselbe außerhalb seines Wohn-
ortes Sampohl sich als Hütjunge oder
bergelicher vermiethet hat, und zwar
vielleicht unter falschem Namen, da er
sich zuletzt hier aus Forsthaus genannt
haben soll. Doch ist es auch nicht aus-
geschlossen, daß derselbe das Opfer eines
Verbrechens geworden ist.
Ich erlaube daher ein gefälliges schleimige
Benachrichtigung von dem jetzigen Auf-
enthalte des Bernhard Selte zu den
Acten J 1556/92.
Könitz, den 20. August 1892.
Der erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.
Seit Ende Mai d. J. ist der Sohn
des Besitzers Albert Selte zu Sampohl,
der am 26. Februar 1890 geborene Bern-
hard Selte, verschwunden. Es ist mög-
lich, daß derselbe außerhalb seines Wohn-
ortes Sampohl sich als Hütjunge oder
bergelicher vermiethet hat, und zwar
vielleicht unter falschem Namen, da er
sich zuletzt hier aus Forsthaus genannt
haben soll. Doch ist es auch nicht aus-
geschlossen, daß derselbe das Opfer eines
Verbrechens geworden ist.
Ich erlaube daher ein gefälliges schleimige
Benachrichtigung von dem jetzigen Auf-
enthalte des Bernhard Selte zu den
Acten J 1556/92.
Könitz, den 20. August 1892.
Der erste Staatsanwalt.

Magnet-Bauplatten
feuersicher u. wetterbeständig, in Größen
von 1. 1 und 1. 1/2 m, 13 und 20 mm
stark, zur Verkleidung von feuchten
Wänden, zu Fußbödenwänden, Deden,
Treppenfutterläufen, zur inneren Ver-
kleidung von Wellblechhäusern, zu Eis-
schranken und zum Bau von ganzen
Häusern empfohlen. (3203)
J. Foerster & Co.,
Magnesitwerke
in Baumgarten b. Frankenstein i. Schl.
Wir suchen einen
tüchtigen Vertreter.

Saatgetreide.
Pruener Roggen, im Korn und
Stroh ertragsreiche Varietät, vollständig
winterfest, besonders für leichteren Boden
geeignet;
Amerikanischer Sandweizen,
vollständig winterfest, ertragsreich, auch
auf schwächerem Boden sichere Varietät;
Probsteier Roggen, Westehorn
Riechenroggen, Eppweizen, Zee-
länder Weizen, Frankenstein
Weizen.
Abgabe in neuen Säcken frei Bahn
Regt hal (Stbahn).
Mit Mühlen und typischen Mehren
wird gern gebietet. (631)
Herrschaft Wislizen, Post Pölsens
(Pölsen).

Reiseförbe
Wer liefert (3163)
billig? gegen Kaffe. Defecten mit
Preisangabe an Walter Feydt,
Johannisburg Dstpr.

Viehverkäufe.
Ein Paar Wagenpferde
Kobrappen, Wallache, 3" u. 4" groß,
4 1/2 und 8 Jahre alt, elegant und
kräftig, veräußert für 900 Mark.
Dom. Prantzen, Post Pölsens,
Babin Wögen Dstpr.
Mehrere hohelegante, sehr kräftige

Hengste
Trakeuner Nachzucht, zur Zucht vor-
züglich geeignet, stehen zum Verkauf im
Dom. Walterkemen b. Gumbinnen.
Aus obigem Gestüt sind jährliche Hengste
von Zuchtoreinen nach Westpreußen
angekauft, die allgemeinen Verkauf finden.
Als überzählig ist zu verkaufen:
preußischer
Rappwallach
5", fehlerfrei und zu jedem Dienst
brauchbar, besonders für Kompanie-
schefs, auffallend schöne Figur, leicht zu
reiten, für 900 M., event. mit der
Ausrüstung. (3166)
Partels, Oberstlieutenant
im Inf.-Reg. v. Grohman, Okerode Dpr.
(a. B. im Manöver bei Dt. Czylau).

**3 springfähige
Bullen**
von Heerdbuchthieren gezogen, welche
mehrfach prämiert sind, stehen zum Ver-
kauf bei Achilles, Dombrowken
(3146) per Gotterfeld.

6 fette Bullen
Stallmaß, 1 1/2 jährig, bis
10 Centner schwer, veräußert in (2985)
Pfarrrselder per Wobrunge.

Zwei angefüttete Rinder
verkauft Georg Schwarz, Sellnowo.

**Zwei gut angefüttete 2 jährige
Stiere**
sowie
einen 3jähr. Bullen
hat preiswerth zu verkaufen
Johann Stoyke in Szabolnowo
Westpreußen.

**300 Mutterschafe
100 Hammel
230 Lämmer**
sind zum Verkauf (3187)
D. m. Kojow bei Dammin,
Station Gehr-Dammin.

Ein hochtragende Kuh
die in diesen Tagen melkend wird, steht
zum Verkauf. (3153)
Julius Moldenhauer, Tusch.

junge Dähnen
2 1/2-jährig, 8-9 Centner schwer,
24-25 Mark pro Centner, weiß zu
kaufen nach (3201)
Max Kronheim, Jüterburg,
Vieh- und Pferde-Commissions-Geschäft.

150 Absackerfel
theils reine große Dostbire, theils Kreuz-
ung mit Westbire-Rasse zum Verkauf.

500 Fetteschafe
darunter über 400 schwere Sammel,
veräußert in (2272)
Tuschewo b. Löban Wpr.

**Arbeitsmarkt für
männl. Personen.**
Ein gebildeter Landwirth
36 Jahre alt, sucht eine Stelle als
Wirtschaftsinspektor unter Leitung
des Prinzipals.
Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3003
durch die Exped. des Geselligen erbeten.
Ein j. Mann, militärfrei, 24 J. a.,
in der Stabeisen, Eisenkurz- und
Colonialwaarenbranche firm, sucht per
1. Okt. cr. unter bescheid. Ansprüchen
dauerndes Engagement als
Verfasser oder Lagerist.
Offerten unter Nr. 3114 an die Exped.
des Geselligen in Graudenz erbeten.
Ein gebild. junger Mann, 27 1/2 Jahre
alt, der durchaus selbstständig arbeiten
kann, sucht zum 1. Oktober cr. Stellung
als **Mendant und Amtsekretär.**
Familienanschluss erwünscht. Gest. Off.
bitte sub Nr. 125 postlagernd Slowig
W. zu richten. (1729)

Ein junger Mann
20 J. alt, evgl., der prima Zeng-
nisse besitzt, wünscht zum 1. Okto-
ber anderweitig in einem Colonial-
waarengeschäft Stellung.
Offerten unter C. O. 555
postlagernd Mewe erbeten.
Ein junger Mann
Einjähriger, der drei Jahre in d. Land-
wirtschaft thätig, mit guten Zeugn.,
wünscht z. 1. Okt. cr. Stellg. Familien-
anschluss erbeten. Meld. briefl. unt. Nr.
2791 durch d. Exped. d. Geselligen.

Ein junger Mann
27 J. alt, evgl., der prima Zeng-
nisse besitzt, wünscht zum 1. Okto-
ber anderweitig in einem Colonial-
waarengeschäft Stellung.
Offerten unter C. O. 555
postlagernd Mewe erbeten.
Ein junger Mann
Einjähriger, der drei Jahre in d. Land-
wirtschaft thätig, mit guten Zeugn.,
wünscht z. 1. Okt. cr. Stellg. Familien-
anschluss erbeten. Meld. briefl. unt. Nr.
2791 durch d. Exped. d. Geselligen.

**Ein unehelicher
Kaufmann**
der gute Empfehlungen hat, findet zum
1. Oktober Stellung durch (3210)
Walter Droß, Freiwalde
bei Elbing.
Ein Commis
der poln. Sprache mächtig, findet in
meinem Modewaaren- und Damen-
Confections-Geschäft Stellung. (3243)
S. J. Leddy, Kotel
Ein junger Mann, Detailist, findet
als erster Expedient
vom 15. September oder 1. Oktober cr.
Stellung. Polnische Sprache notwendig.
J. A. Wintelhausen, Vr. Stargard.
Für mein Tuch- und Manufaktur-
waarengeschäft suche per 1. September
einen tüchtigen Verkäufer.
Herrmann Goldstein, Saalfeld
Thürpreußen.
Ein tüchtiger Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig,
wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten
sind Gehaltsansprüche und Zeugnis-
kopien beizufügen. (2934)
Gebr. Dser Alexander,
Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft,
Kotel (Nes).
Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche per sofort
einen tüchtigen, (2869)
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert
mit Gehaltsansprüchen an
Hermann Friedländer,
Johannisburg Dstpr.
Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll-
und Weißwaaren-Geschäft suche zum 1.
September cr. einen durchaus tüchtigen,
selbstständigen (2775)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off.
mit Photographie, Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen bei nicht freier
Station an
Max Pincus, Dortmund.

Ein militärfreier Müller
sucht Stellung; daß derselbe in jedem
Fach tüchtig und zuverlässig ist, weisen
die Zeugnisse aus.
Meld. w. briefl. m. Aufschr. 2993
an die Exped. d. Geselligen erbeten.
Stellenvermittlung
für Kaulleute durch den Verband Deut-
scher Handlungshilfen, Geschäfts-
stelle Königsberg i. Pr., Passage 3.
Solide Agenten
sollt gesucht zum Verkauf von gefällig
gestalteten Staats-Prämien-Vosen und
Serienloosn. Höhe Position oder Ge-
halt.
Duttin & Co.,
(2288) Rotterdam, 25 Dym Rijstuin

**Ein unehelicher
Kaufmann**
der gute Empfehlungen hat, findet zum
1. Oktober Stellung durch (3210)
Walter Droß, Freiwalde
bei Elbing.
Ein Commis
der poln. Sprache mächtig, findet in
meinem Modewaaren- und Damen-
Confections-Geschäft Stellung. (3243)
S. J. Leddy, Kotel
Ein junger Mann, Detailist, findet
als erster Expedient
vom 15. September oder 1. Oktober cr.
Stellung. Polnische Sprache notwendig.
J. A. Wintelhausen, Vr. Stargard.
Für mein Tuch- und Manufaktur-
waarengeschäft suche per 1. September
einen tüchtigen Verkäufer.
Herrmann Goldstein, Saalfeld
Thürpreußen.
Ein tüchtiger Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig,
wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten
sind Gehaltsansprüche und Zeugnis-
kopien beizufügen. (2934)
Gebr. Dser Alexander,
Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft,
Kotel (Nes).
Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche per sofort
einen tüchtigen, (2869)
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert
mit Gehaltsansprüchen an
Hermann Friedländer,
Johannisburg Dstpr.
Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll-
und Weißwaaren-Geschäft suche zum 1.
September cr. einen durchaus tüchtigen,
selbstständigen (2775)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off.
mit Photographie, Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen bei nicht freier
Station an
Max Pincus, Dortmund.

**Ein unehelicher
Kaufmann**
der gute Empfehlungen hat, findet zum
1. Oktober Stellung durch (3210)
Walter Droß, Freiwalde
bei Elbing.
Ein Commis
der poln. Sprache mächtig, findet in
meinem Modewaaren- und Damen-
Confections-Geschäft Stellung. (3243)
S. J. Leddy, Kotel
Ein junger Mann, Detailist, findet
als erster Expedient
vom 15. September oder 1. Oktober cr.
Stellung. Polnische Sprache notwendig.
J. A. Wintelhausen, Vr. Stargard.
Für mein Tuch- und Manufaktur-
waarengeschäft suche per 1. September
einen tüchtigen Verkäufer.
Herrmann Goldstein, Saalfeld
Thürpreußen.
Ein tüchtiger Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig,
wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten
sind Gehaltsansprüche und Zeugnis-
kopien beizufügen. (2934)
Gebr. Dser Alexander,
Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft,
Kotel (Nes).
Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche per sofort
einen tüchtigen, (2869)
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert
mit Gehaltsansprüchen an
Hermann Friedländer,
Johannisburg Dstpr.
Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll-
und Weißwaaren-Geschäft suche zum 1.
September cr. einen durchaus tüchtigen,
selbstständigen (2775)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off.
mit Photographie, Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen bei nicht freier
Station an
Max Pincus, Dortmund.

**Ein unehelicher
Kaufmann**
der gute Empfehlungen hat, findet zum
1. Oktober Stellung durch (3210)
Walter Droß, Freiwalde
bei Elbing.
Ein Commis
der poln. Sprache mächtig, findet in
meinem Modewaaren- und Damen-
Confections-Geschäft Stellung. (3243)
S. J. Leddy, Kotel
Ein junger Mann, Detailist, findet
als erster Expedient
vom 15. September oder 1. Oktober cr.
Stellung. Polnische Sprache notwendig.
J. A. Wintelhausen, Vr. Stargard.
Für mein Tuch- und Manufaktur-
waarengeschäft suche per 1. September
einen tüchtigen Verkäufer.
Herrmann Goldstein, Saalfeld
Thürpreußen.
Ein tüchtiger Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig,
wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten
sind Gehaltsansprüche und Zeugnis-
kopien beizufügen. (2934)
Gebr. Dser Alexander,
Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft,
Kotel (Nes).
Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche per sofort
einen tüchtigen, (2869)
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert
mit Gehaltsansprüchen an
Hermann Friedländer,
Johannisburg Dstpr.
Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll-
und Weißwaaren-Geschäft suche zum 1.
September cr. einen durchaus tüchtigen,
selbstständigen (2775)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off.
mit Photographie, Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen bei nicht freier
Station an
Max Pincus, Dortmund.

**Ein unehelicher
Kaufmann**
der gute Empfehlungen hat, findet zum
1. Oktober Stellung durch (3210)
Walter Droß, Freiwalde
bei Elbing.
Ein Commis
der poln. Sprache mächtig, findet in
meinem Modewaaren- und Damen-
Confections-Geschäft Stellung. (3243)
S. J. Leddy, Kotel
Ein junger Mann, Detailist, findet
als erster Expedient
vom 15. September oder 1. Oktober cr.
Stellung. Polnische Sprache notwendig.
J. A. Wintelhausen, Vr. Stargard.
Für mein Tuch- und Manufaktur-
waarengeschäft suche per 1. September
einen tüchtigen Verkäufer.
Herrmann Goldstein, Saalfeld
Thürpreußen.
Ein tüchtiger Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig,
wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten
sind Gehaltsansprüche und Zeugnis-
kopien beizufügen. (2934)
Gebr. Dser Alexander,
Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft,
Kotel (Nes).
Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche per sofort
einen tüchtigen, (2869)
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert
mit Gehaltsansprüchen an
Hermann Friedländer,
Johannisburg Dstpr.
Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll-
und Weißwaaren-Geschäft suche zum 1.
September cr. einen durchaus tüchtigen,
selbstständigen (2775)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off.
mit Photographie, Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen bei nicht freier
Station an
Max Pincus, Dortmund.

**Ein unehelicher
Kaufmann**
der gute Empfehlungen hat, findet zum
1. Oktober Stellung durch (3210)
Walter Droß, Freiwalde
bei Elbing.
Ein Commis
der poln. Sprache mächtig, findet in
meinem Modewaaren- und Damen-
Confections-Geschäft Stellung. (3243)
S. J. Leddy, Kotel
Ein junger Mann, Detailist, findet
als erster Expedient
vom 15. September oder 1. Oktober cr.
Stellung. Polnische Sprache notwendig.
J. A. Wintelhausen, Vr. Stargard.
Für mein Tuch- und Manufaktur-
waarengeschäft suche per 1. September
einen tüchtigen Verkäufer.
Herrmann Goldstein, Saalfeld
Thürpreußen.
Ein tüchtiger Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig,
wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten
sind Gehaltsansprüche und Zeugnis-
kopien beizufügen. (2934)
Gebr. Dser Alexander,
Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft,
Kotel (Nes).
Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche per sofort
einen tüchtigen, (2869)
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert
mit Gehaltsansprüchen an
Hermann Friedländer,
Johannisburg Dstpr.
Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll-
und Weißwaaren-Geschäft suche zum 1.
September cr. einen durchaus tüchtigen,
selbstständigen (2775)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off.
mit Photographie, Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen bei nicht freier
Station an
Max Pincus, Dortmund.

**Ein unehelicher
Kaufmann**
der gute Empfehlungen hat, findet zum
1. Oktober Stellung durch (3210)
Walter Droß, Freiwalde
bei Elbing.
Ein Commis
der poln. Sprache mächtig, findet in
meinem Modewaaren- und Damen-
Confections-Geschäft Stellung. (3243)
S. J. Leddy, Kotel
Ein junger Mann, Detailist, findet
als erster Expedient
vom 15. September oder 1. Oktober cr.
Stellung. Polnische Sprache notwendig.
J. A. Wintelhausen, Vr. Stargard.
Für mein Tuch- und Manufaktur-
waarengeschäft suche per 1. September
einen tüchtigen Verkäufer.
Herrmann Goldstein, Saalfeld
Thürpreußen.
Ein tüchtiger Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig,
wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten
sind Gehaltsansprüche und Zeugnis-
kopien beizufügen. (2934)
Gebr. Dser Alexander,
Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft,
Kotel (Nes).
Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche per sofort
einen tüchtigen, (2869)
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert
mit Gehaltsansprüchen an
Hermann Friedländer,
Johannisburg Dstpr.
Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll-
und Weißwaaren-Geschäft suche zum 1.
September cr. einen durchaus tüchtigen,
selbstständigen (2775)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off.
mit Photographie, Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen bei nicht freier
Station an
Max Pincus, Dortmund.

**Ein unehelicher
Kaufmann**
der gute Empfehlungen hat, findet zum
1. Oktober Stellung durch (3210)
Walter Droß, Freiwalde
bei Elbing.
Ein Commis
der poln. Sprache mächtig, findet in
meinem Modewaaren- und Damen-
Confections-Geschäft Stellung. (3243)
S. J. Leddy, Kotel
Ein junger Mann, Detailist, findet
als erster Expedient
vom 15. September oder 1. Oktober cr.
Stellung. Polnische Sprache notwendig.
J. A. Wintelhausen, Vr. Stargard.
Für mein Tuch- und Manufaktur-
waarengeschäft suche per 1. September
einen tüchtigen Verkäufer.
Herrmann Goldstein, Saalfeld
Thürpreußen.
Ein tüchtiger Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig,
wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten
sind Gehaltsansprüche und Zeugnis-
kopien beizufügen. (2934)
Gebr. Dser Alexander,
Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft,
Kotel (Nes).
Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche per sofort
einen tüchtigen, (2869)
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert
mit Gehaltsansprüchen an
Hermann Friedländer,
Johannisburg Dstpr.
Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll-
und Weißwaaren-Geschäft suche zum 1.
September cr. einen durchaus tüchtigen,
selbstständigen (2775)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off.
mit Photographie, Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen bei nicht freier
Station an
Max Pincus, Dortmund.

**Ein unehelicher
Kaufmann**
der gute Empfehlungen hat, findet zum
1. Oktober Stellung durch (3210)
Walter Droß, Freiwalde
bei Elbing.
Ein Commis
der poln. Sprache mächtig, findet in
meinem Modewaaren- und Damen-
Confections-Geschäft Stellung. (3243)
S. J. Leddy, Kotel
Ein junger Mann, Detailist, findet
als erster Expedient
vom 15. September oder 1. Oktober cr.
Stellung. Polnische Sprache notwendig.
J. A. Wintelhausen, Vr. Stargard.
Für mein Tuch- und Manufaktur-
waarengeschäft suche per 1. September
einen tüchtigen Verkäufer.
Herrmann Goldstein, Saalfeld
Thürpreußen.
Ein tüchtiger Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig,
wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten
sind Gehaltsansprüche und Zeugnis-
kopien beizufügen. (2934)
Gebr. Dser Alexander,
Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft,
Kotel (Nes).
Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche per sofort
einen tüchtigen, (2869)
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert
mit Gehaltsansprüchen an
Hermann Friedländer,
Johannisburg Dstpr.
Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll-
und Weißwaaren-Geschäft suche zum 1.
September cr. einen durchaus tüchtigen,
selbstständigen (2775)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off.
mit Photographie, Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen bei nicht freier
Station an
Max Pincus, Dortmund.

**Ein unehelicher
Kaufmann**
der gute Empfehlungen hat, findet zum
1. Oktober Stellung durch (3210)
Walter Droß, Freiwalde
bei Elbing.
Ein Commis
der poln. Sprache mächtig, findet in
meinem Modewaaren- und Damen-
Confections-Geschäft Stellung. (3243)
S. J. Leddy, Kotel
Ein junger Mann, Detailist, findet
als erster Expedient
vom 15. September oder 1. Oktober cr.
Stellung. Polnische Sprache notwendig.
J. A. Wintelhausen, Vr. Stargard.
Für mein Tuch- und Manufaktur-
waarengeschäft suche per 1. September
einen tüchtigen Verkäufer.
Herrmann Goldstein, Saalfeld
Thürpreußen.
Ein tüchtiger Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig,
wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten
sind Gehaltsansprüche und Zeugnis-
kopien beizufügen. (2934)
Gebr. Dser Alexander,
Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft,
Kotel (Nes).
Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche per sofort
einen tüchtigen, (2869)
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert
mit Gehaltsansprüchen an
Hermann Friedländer,
Johannisburg Dstpr.
Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll-
und Weißwaaren-Geschäft suche zum 1.
September cr. einen durchaus tüchtigen,
selbstständigen (2775)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off.
mit Photographie, Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen bei nicht freier
Station an
Max Pincus, Dortmund.

**Ein unehelicher
Kaufmann**
der gute Empfehlungen hat, findet zum
1. Oktober Stellung durch (3210)
Walter Droß, Freiwalde
bei Elbing.
Ein Commis
der poln. Sprache mächtig, findet in
meinem Modewaaren- und Damen-
Confections-Geschäft Stellung. (3243)
S. J. Leddy, Kotel
Ein junger Mann, Detailist, findet
als erster Expedient
vom 15. September oder 1. Oktober cr.
Stellung. Polnische Sprache notwendig.
J. A. Wintelhausen, Vr. Stargard.
Für mein Tuch- und Manufaktur-
waarengeschäft suche per 1. September
einen tüchtigen Verkäufer.
Herrmann Goldstein, Saalfeld
Thürpreußen.
Ein tüchtiger Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig,
wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten
sind Gehaltsansprüche und Zeugnis-
kopien beizufügen. (2934)
Gebr. Dser Alexander,
Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft,
Kotel (Nes).
Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche per sofort
einen tüchtigen, (2869)
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert
mit Gehaltsansprüchen an
Hermann Friedländer,
Johannisburg Dstpr.
Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll-
und Weißwaaren-Geschäft suche zum 1.
September cr. einen durchaus tüchtigen,
selbstständigen (2775)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off.
mit Photographie, Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen bei nicht freier
Station an
Max Pincus, Dortmund.

**Ein unehelicher
Kaufmann**
der gute Empfehlungen hat, findet zum
1. Oktober Stellung durch (3210)
Walter Droß, Freiwalde
bei Elbing.
Ein Commis
der poln. Sprache mächtig, findet in
meinem Modewaaren- und Damen-
Confections-Geschäft Stellung. (

Für mein Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft suche einen älteren, tüchtigen Verkäufer welcher gut zu dekorieren versteht. Meldg. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbeten. N. P. F. v. Braun, Braunsberg. Suche zum sofortigen Eintritt für mein Galanterie-, Kurz-, Weißwaaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft einen **soliden Commis.** Meldungen mit Gehaltsanspr. erbeten. Seymann Meyer, Königs.

Junger Mann mit guten Zeugnissen am 1. Septbr. er. eintreten. W. S. Meyer, Thorn.

Junger Mann für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Eisengeschäft suche ich vom 15. September resp. 1. Oktober d. J. ab einen älteren, tüchtigen **junger Mann** der mit der Buchführung u. Correspondenz vertraut sein muß und auch der polnischen Sprache mächtig ist. F. Rogalla, Allenstein Dpr.

Junger Mann Ein solider, tüchtiger 3166 mit der einfachen Buchführung vertraut, der die Geschäfte im Unteroffizier-Casino resp. einer Kantine selbstständig leitet, zu sofortigem Antritt eventl. 1. Oktober gesucht. N. Knüppel, Marienwerder.

Junger Mann Ich suche zum sofortigen Antritt einen mit der Getreidebranche vertrauten **junger Mann** welcher in der Lage ist, die Buchführung selbstständig zu übernehmen. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind erwünscht. (2971) S. Cohn, Neumarkt Wpr.

Junger Mann Für mein Material-, Destillations- und Getreidegeschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen, älteren **junger Mann** der mit der Destillation, einfachen Buchführung und Correspondenz genau vertraut sein muß. (3195) M. Lewin, Schloß Pilebne.

Ein junger Mann der kürzlich seine Lehrzeit beendet **sowie 2 Lehrlinge** finden in meinem Materialwaaren-, Eisen- u. Destillationsgeschäft Stellung. Gustav Mara, Bütow i. Pom.

Ein erfahrener, tüchtiger junger Mann der polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober er. in ein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft eintreten. Offerten mit D. E. I. postfr. in um a/W. abzugeben. (2403) Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen tüchtigen, zuverlässigen **älteren Gehilfen.** G. Bertram, Marienburg.

Ein junger Schreiber mit guter Handschrift, aus anständiger Familie, wird für ein Comptoir gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter A. K. 10 postlagernd Graudenz erbeten.

Ein junger Schreiber findet gegen Entschädigung Beschäft. bei Adolph Gutzwiller, Marienwerderstr. 51.

Ein Brennergehilfe oder Apparatsführer, der mit continuir. Apparat Bescheid weiß, sowie ein **junger Mann**, der Lust hat, das Brennerfach zu erlernen, können sich melden. (3243) Giering, Schepis bei Grün.

Ein unverh. Brenner findet vom 1. Oktober d. J. Stellung in Koelle Westpr. Zeugnisse werden nicht zurückgefordert, daher sind nur Zeugnisausschnitte beizufügen. (3157)

Ein tüchtig. Schachmeister aber nur solchen, sucht (3135) C. Behn, Daningencour u. Unternehmer, Graudenz.

Gärtnergehilfe auf einem Gute oder in einer Handelsgärtnerei. G. H. Offerten erbittet S. Wessalowski, Kittschen per Gr. Krebs.

Ein Buchbindergehilfe der gut Handvergeben kann und selbstständig arbeitet, findet dauernde Stelle bei Buchbindermeister Thoren.

Buchbindergehilfe gesucht. Gernitz, Dikrowo Posen.

Tapeziergehilfen oder Sattler welche vollstern können, finden dauernde Arbeit in der Möbelfabrik von G. A. Abramowski in Osterode. Reise-geld wird bezahlt. (2864)

Ein Tischlergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei S. Witte jr., Unterthornstraße 6.

Zwei Gesellen ein Lehrling können sofort eintreten und (3139) bei hohem Lohn, beim Stellmachermstr. Müller in Buziga bei Lastowitz Wpr.

Ein tüchtig. Stellmachergehilfe findet sofort dauernde Stellung bei Gustav Fante, Stellmacher, Groß Weffalen bei Graudenz.

2 Stellmachergehilfen erhalten von sofort Beschäftigung bei A. Niedlich, Stellmachermstr. Einem ordentlichen, tüchtigen (2980) **Bäckergehilfen** der die Bäckerei selbst führen kann, sucht per sofort F. Dohrmann, Bäckermeister, Dt. Eylan.

Ein kräftig. Müllergehilfe wird zum 1. September gesucht. (3152) Wilhelm Sylvestor, Mühlenerführer, Wühle Marusch bei Graudenz.

15 tüchtige Zwickler sucht S. J. Schier, (3199) Mechanische Schuhfabrik, Jastrów.

Tüchtige Alempner finden dauernd lohnende Beschäftigung. Adolf S. Neufeld, Elbing, Metallwaarenfabrik und Emailwerk.

2 tüchtig. Kupferschmiede können sofort eintreten bei M. Bühlendorf, Graudenz.

Tüchtige Keßelschmiede namentlich Stenauer, sucht (3070) S. Pauckh Act.-Ges., Landsberg a. W.

Empfohlener Schmied evangel., verheiratheter und gut **empfohlener Schärer** und zwei verheirathete (3213) **Pferdeknechte** finden noch Stelle in Cholewis bei Plusnitz.

Ein evangel. tüchtiger Schmied (3168) wird gesucht, welcher der poln. Sprache vollständig mächtig ist und die Befähigung hat, den Dienst eines Antzbieners zu übernehmen. Meldungen mit Zeugnissen und selbstgeschrieb. Lebenslauf verb. briefl. mit Aufsch. Nr. 3168 an die Expedition des Geselligen, Graudenz erbeten.

Ein Unternehmer zum Ausheben von 60 Morgen Zuckerrüben wird gesucht. Dom. Rawowitz bei Weissenburg Westpr. (3252)

Ein 2. Beamter gesucht vom 1. September. Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu senden an Vätge, Wielowiejs bei Koscielce Provinz Posen. Am 1. Oktober d. J. wird für Grodzianko bei Montowo ein **1. Wirtschaftsbearbeiter** der womöglich auch der poln. Sprache mächtig ist, gesucht. Anfangsgehalt 500 Mk. pro anno. Begünstigte Zeugnisausschnitte sind einzulenden. Zum sofortigen Antritt resp. 1. September ein unverheiratheter, leistungsfähiger **2. Beamter** gesucht. Gehalt 300 Mk. p. Anno bei freier Station. Polnische Sprache notwendig. Sartschin b. Wapno.

Ein tüchtiger, tüchtiger, wangel. Inspektor der mit dem Zuckereisenbau vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. Oktober er. gesucht. Gehalt bei freier Station excl. Wäsche 600 Mk. jährlich. Offerten mit Zeugnissen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 3016 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein tüchtiger, tüchtiger, wangel. Inspektor Auf ein Königl. Gut gesucht zum 1. Oktober i. g. Mann zur Erlernung der Wirtschaft gegen mäßige Pension. (Familien-Anschluß und Benutzung v. 2 Zimmern.) Off. erb. sub 500 R. postlagernd Wreschen.

Ein tüchtiger, tüchtiger, wangel. Inspektor Dom. Tuschin bei Schweladowo, Bahnhofs Prust, sucht sofort oder 1. September einen unverheirath., energischen, älteren, deutschen **Wirth** der polnischen Sprache mächtig. Gute Zeugnisse und persönl. Vorstellung Bedingung. Lohn nach Uebereinkommen. Die Sequestration.

Stallmeister für ca. 80 Stück Kühe, wird bei hohem Lohn und Deputat vom 1. Oktober oder 11. November gesucht vom Dominium Biffan bei Kotschen. (3141)

Hofmeister der zugleich Stellmacher ist und die Geschäfte eines Antzbieners übernehmen soll, findet von sofort Stellung bei Wannow, Gutsbesitzer, Schönwiese per Altsfelde.

Hof- u. Speicherverwalter ein gut empfohlener, junger Landwirth als (3251) **Wirthschafter** finden zum 1. Oktober er. hier Stellung. Zähl. Gehalt für den Hofverwalter 450 Mk., für den Wirtschaftler 300 Mk. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Meldungen mit Zeugnisausschnitten, welche nicht zurück gefordert werden, erbeten an Dr. v. Runge, Karowo per Strasburga Wpr.

Hofverwalter der mit den Ständesamtsgeschäften vertraut ist und fertig polnisch spricht, a. 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an Frau D. Breitbarth, Breslau, Sadowastraße 49.

25-30 Kopfschläger und **Schmittschläger** finden sofort lohnende Beschäftigung in Thorn auf dem Lagerplatz an der Weichsel. Meldungen beim Poiter Wolff.

30 Steingräber finden in der Umgegend von Posen lohnende Beschäftigung. Meldungen bei Chauvessauerer Viehziegel in Pessen und Banfelow in Supp. Graudenz, den 20. August 1892. Der Kreisbaumeister, Bestmann.

Ein Hausmann findet Stellung bei Gustav Brand.

Ein Lehrling findet Stellung in meinem Posamentier- u. Kurzwaaren-Geschäft gleich oder später bei freier Station. (2782) J. B. Blau jun., Marienwerder.

Ein Gärtnerlehrling kann bei sehr guter Behandlung sofort eintreten. Meld. verb. briefl. m. Aufsch. Nr. 3196 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Lehrling suche für mein Galanterie-, Kurz-, Weißwaaren-, Glas-, Porzellan- und Eisenwaaren-Geschäft mit der nöthigen Vorbildung. (3162) Walter Feydt, Johannsburg.

Ein Lehrling und eine Lehrmeisterin beide nicht unter 16 Jahre. Kost und Logis frei im Hause. Gefällige Meldungen verb. briefl. m. Aufsch. Nr. 2799 d. die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit guter Schulbildung, findet von sogleich **als Lehrling** Aufnahme in meiner Brauerei. (2396) Otto Hande, Rosenberg Wpr.

Ein Lehrling per 1. Oktober sucht (2989) F. M. Hollas, Eisenwaarenhandlung, Strasburga Westpr.

Ein Lehrling suche für mein Destillations-, Material- u. Eisengeschäft zum sofortigen Eintritt. Polnisch sprechend. angehender Commis bevorzugt. Sonnabend geschloffen. A. Blum, Zubaber Schid, 2937) Bempelburg.

Für Frauen und Mädchen. Für ein Fräulein aus guter Familie, in allen häuslichen und wirtschaftlichen Verhältnissen erfahren, wird eine Stelle **zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständ. Führung eines Haushaltes** gesucht. Offerten unter Nr. 2904 an die Exped. des Ges. erbeten.

Directrice vertraut m. Zuschneiden sämml. Damen- u. Herrenwäsche f. Stell. Off. M. N. postl. Danzig erb.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie, in Schneiderei, Handarbeiten, Plätten u. in der Wirtschaft erfahren, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau**. Offerten u. R. S. 315 postl. Groß Lichtenau bei Dirschau.

Ein sehr anständiges 18jähriges Mädchen mit angen. Aeußeren, in der Schneiderei erfahren, sucht unter soliden Ansprüchen Stellung bei 2 oder 3 K. Kindern; auch würde es der Hausfrau gerne zur Hand gehen. Auskunft ertheilt Stadtämmerer Aukst, Gollub.

Ein alt. fleiß. Fräulein (Lehrerstoch.) sucht Stellg. von sogl. oder 1. Okt. als **Stütze der Hausfrau**. Gehalt wird das erste Viertel, nicht beanspr.; nur freunbl. Behdlg. u. Familienanschl. erb. Meldungen unter Nr. 2905 durch die Exped. des Geselligen, Graudenz, erbet.

Ein gepöhrtes, evangel. musikalische Lehrerin mit gut. Zeugn. sucht a. 1. Okt. Stell. als Erzieher. Adressen verb. briefl. mit Aufsch. Nr. 3241 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Kinderpädagoginnen I., II., III. Kl. auch solche, die bereits in Familien thätig waren, suchen zum 1. Oktober Stellung. Freundl. Auskunft ertheilt Frau Conful Gollub, Danzig, Poggenpohl 42. Der Vorstand des Kindergartenvereins

Ein Lehrling für mein Manufaktur- und Pugschäft suche **eine Buchmacherin** Jüdin, der polnischen Sprache mächtig. Eintritt sofort. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbitte an Samuel Cohn, Samotschin.

Suche f. m. feines Pugschäft eine **erste, selbständige Arbeiterin.** Nur solche können sich melden mit guten Zeugnissen. (3117) Bertha Norden, Pissa i. P.

Ein Verkäuferin für mein Kurzwaarengeschäft suche per sogleich. (3172) M. Reibach, Dt. Eylan. Damen, die der polnischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.

Ein Mehl- und Vorkostgeschäft wird eine junge Dame, die bereits in derartigen Geschäften thätig war **als Verkäuferin** gesucht. Antritt möglichst per 15. September. Offerten unter Angabe der Ansprüche und Befähigung etwaiger Zeugnisse erbittet (3170) W. Rosenbergl, Stolp in Pom.

Gesucht wird vom 1. September er. für mein Bahnhof-Restaurant ein junges Mädchen als Verkäuferin aus guter Familie. Etwas Kenntnisse in der Küche erwünscht. Gehalt 180 Mark pro Jahr. Offerten nebst Zeugnissen erbittet **R. Buchholz, Bahnhofswirth, Konig.**

Für mein Pelzwaaren-, Hut- und Mägen-Geschäft ein gros & ein detail suche ich von sofort eine tüchtige **Verkäuferin** und ebenfalls einen kräftigen, ordentl. **Laufburschen.** Julius Weig, 5 Marienwerderstraße 5.

Für die Galanterie- u. Kurzwaaren-Abtheilung suche per 20. September **zwei flotte Verkäuferinnen** die auch polnisch sprechen. (2978) Moritz Witow, Köffel.

Für A. Materialgesch. (neben Apotheke) St. Stadt Hof. a. 1. Okt. hübsch, gewandt, zwerl. **junges Mädchen** mit einig. Fachkenntn. gef. Stellg. ang. u. dauernd. Gefl. Bew. mit Geh.-Anspr., Zeugn. u. Photogr. verb. briefl. mit Aufsch. Nr. 3175 durch d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen nicht unter 20 Jahren, welches etwas Erfahrung in der Wolkerei und bürgerlichen Küche hat, findet unter Leitung der Hausfrau zum 1. Oktober Stellung auf Dom. Raddas bei Persanzig Pomern. Gehalt nach Uebereinkunft. Gesucht zum 1. resp. 15. Oktober eine ältere erfahrene (2888) **Meierin**

vertraut mit Separator (Sövelbetrieb), die gute Zeugnisse über Butterbereitung, Jungvieh- und Schweinezucht aufzuweisen hat. Gehalt 180 Mark und Lantime. Meldungen nebst Zeugnisausschnitten an Frau Dombrowa b. Linowo Westpr., Station Lindenau Westpr.

1 tüchtige, selbstthätige Meierin mit Centrifuge und Tafelbutterfabrikat, vert aut, für eine kleine Meierei mit Rogwerkbetrieb von sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. werden briefl. mit Aufsch. Nr. 2464 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Tücht. erfahr. Mädchen als Stütze gesucht zum 1. Oktober. Meldungen mit Gehaltsangabe und Photographie erb. Frau M. v. Zikewitz, (3197) Gofosohn per Tichel.

Suche zum 1. Oktober d. J. ein junges, evangelisches Mädchen bei Familienanschl., zur Erlernung d. Wirtschaft. Fr. Jda Waterstradt, Kossin b. Buchholz Wpr.

Racice bei Kruschwitz sucht von sofort er. 1. Oktober d. J. **ein junges kräft. Mädchen** ordentlicher Eltern zur Erlernung der Meierei, de Laval'scher Separator und Käsefabrikation. (3173)

Eine Wirthin im Kochen und allen landwirtschaftlichen Zweigen erfahren, suche zum 1. Oktober d. J. desgleichen ein bedientes **Stubenmädchen** welches gut plätten kann. Gute Zeugnisse sind bei Beiden erforderlich. Gefällige Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 3160 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zum 1. Oktober gesucht eine **perfekte Wirthin** für die Offizier-Speiseanstalt bei freier Station und 300 Mark Anfangsgehalt. Offerten mit Zeugnissen sind umgehend zu richten an die 2. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 Allenstein. (3147)

Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene **Wirthin** wird unter Leitung der Hausfrau von sofort bei einem Jahresgehalt von 180 Mark gesucht. Gut Adolfsdorf bei Buchholz Wpr.

Auf eine kleine ländliche Besitzung wird für einen alleinlebenden Herrn **eine prakt. u. geb. Wirthschafterin** gesucht sofort. Nur persönl. Vorstellung bei Frau Zacharias, Dberbergstraße

Eine ev. Wirthin im Besitz nur guter Zeugnisse, zur selbstständigen Führung des Haushaltes zum 1. Oktober gesucht. (2933) Dom. Podrusen bei Krojanke.

Gesucht für's Land zum 1. Oktober ein anständiges, geübtes **Stubenmädchen** welches das Reinigen der Zimmer und die Bedienung zu übernehmen hat. Offerten nebst Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2887 an die Exped. des Ges. in Graudenz erb.

1 erfahr. Kinderfrau oder Mädchen findet bei einem 1 Monat alten Kinde sofort Stellung. (3028) Frau Kobiński, Döblau Dpr.

Bekanntmachung.
Bei dem am 12. u. 13. September 1892 in Marienburg Westpr. stattfindenden diesjährigen

Luxus-Pferdemarkt
findet am zweiten Tage, also am 13. September, Morgens 8 Uhr beginnend, eine

Prämierung
der den Markt besuchenden Pferde statt und zwar nach folgendem Plane:

- A. Sengste.**
- 1. Preis für 1 warmblütigen Sengst 300 Mk.
 - 2. Preis für 1 warmblütigen Sengst 200 "
 - 3. Preis für 1 warmblütiges zw. jähriges Sengstfohlen 100 "
- B. Mutterstuten mit Füllen oder gedeckt.**
- 1. Preis 400 Mk.
 - 2. Preis 300 "
 - 3. Preis 250 "
 - 4. Preis 200 "
 - 5. Preis 150 "
 - 6. Preis 100 "
 - 7. Preis 100 "
 - 8. Preis 100 "
 - 9. Preis 100 "
- C. Drei- und vierjährige Stuten (nicht gedeckt).**
- 1. Preis 250 Mk.
 - 2. Preis 200 "
 - 3. Preis 150 "
 - 4. Preis 100 "
 - 5. Preis 100 "
 - 6. Preis 100 "
- D. Zweijährige Stutfohlen.**
- 1. Preis 150 Mk.
 - 2. Preis 100 "
 - 3. Preis 100 "
 - 4. Preis 50 "
 - 5. Preis 50 "
- E. Einjährige Stutfohlen.**
- 1. Preis 100 Mk.
 - 2. Preis 50 "
 - 3. Preis 50 "

Die zu prämiierenden Pferde müssen wenigstens 6 Monate im Besitz des Eigentümers sein. Pferde von Händlern sind von der Prämierung ausgeschlossen. Die Prämien sind von einer Kategorie Pferde auf die andere übertragbar. Gleichzeitig wird bemerkt, daß die Pferde-Ankauf-Kommission für die mit dem Unternehmen verbundene Lotterie bereits am 11. September Nachmittags 2 Uhr in Thätigkeit tritt und diejenigen Herren, welche ihre Pferde der Ankauf-Kommission vorführen lassen wollen, hiermit ersucht werden, ihre Adressen bis zum 8. September dem Herrn Rentier v. Zeddelmann-Marienburg einzureichen. Planmäßig sind in diesem Jahre von der Kommission anzukaufen 90 Pferde.

Bestellungen auf Stände in den Baracken (Kassenstand 5 Mk., Planktischstand 3 Mk.) nimmt Herr Rentier v. Zeddelmann-Marienburg entgegen. Bei der Bestellung muß das Standgeld franco mit eingesandt werden, das Recht auf die Stände ist nicht übertragbar. (3026)

Genäste dürfen nur in Kassenstände gestellt werden. Platzmiete ist zu zahlen für jedes Pferd 2 Mark, für jedes Fohlen bis zu einem Jahre 1 Mark.

Marienburg, den 19. August 1892.
Das Comitee
für den Luxus-Pferdemarkt und die damit verbundene Lotterie.
Dr. v. Zander, Landrath, Vorsitzender.

Ich bin zurückgekehrt.
Thorn, den 24. August 1892.
Dr. Wentscher.

Atelier für Zahnleidende.
Nervtöden, Plombiren, künstliche Zähne etc. (1929)
O. Gerwinski, Riesenburg Wpr.

Empfehle mich zur Anfertigung von
russischen Schlitten
von nur gebohenem Holz bei guter Ausführung. Preise: für Familienschlitten von 60 Mk., für kleine 40 Mk. Bestellungen werden schnell ausgeführt. Auf Wunsch werden Zeichnungen zugesandt.
J. Steiner, Stellmachermstr., (2199) Rastenburg Wpr.

Größtes Sarg-Magazin
von
P. Kruczynski, Schönsee Wpr.

Empfehle mein großes Lager von Berliner Särgen aller Art, bestehend in Zint-, eichenen u. fichtenen Holzsärgen, sowie innere u. äußere Sargdecorationen ferner Sterbegewänder, Sterbedecken, Kissen, Schleifen u. Kränzen von den einfachsten bis zu den feinsten zu sehr billigen Preisen. Grabdenkmäler sowie Grabgitter sind gleichfalls vorrätlich. (1476)

Im Jahre 1882 deckte der Dachdeckermeister **Adolf Freyheit** aus **Graudenz** das Vieberschwanzdach meines Speichers in ein einfaches Vieberschwanzdach auf eigens hierzu von ihm hergerichteten Pappstreifen um.
Dieses Dach hat sich jetzt sehr gut bewährt, auch noch keiner Reparatur bedürftig, so daß ich einem jeden zur Eindeckung alter Vieberschwanzdächer auf Pappstreifen Herrn Freyheit nur empfehlen kann, auch gestalte Herrn Freyheit gerne, dieses zu veröffentlichen.
Brattwin, den 20. August 1892.

Rechenberg, Besitzer.

Bezugnehmend auf obige Annonce, empfehle ich mich den geehrten Herrschaften zur
Eindeckung aller Arten
von Ziegeldächern, Folgcementdach, Schieferdach, doppeltem Klebdach u. s. w., alte schadhafte Pappdächer werden in doppelte umgewandelt und leiste ich für die durch mich ausgeführten Dacharbeiten die weitgehendste Garantie; auch lasse ich als Sicherheit auf Verlangen einen Theil des Betrages während der Garantiezeit stehen.
Die Beschichtung alter schadhafter Dächer und die Aufertigung von Kostenschätzungen werden durch mich persönlich kostenfrei besorgt, auch werden größere Arbeiten auf Verlangen unter meiner persönlichen Leitung ausgeführt und bitte ich, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.
Hochachtungsvoll

A. Freyheit, Dachdeckermeister, Graudenz.

Das rühmlichst bekannte
Dortmunder UNION-Bier
empfiehlt in Original-Gebinden und in Flaschen (3551)
Friedr. Dieckmann in Posen.

Münchener Pschorrbräu
Manöver-Waggons:
No. 232, 33, 34, 35, 36 unterwegs!
ca. 30,000 Liter!
Bernhardt, Bromberg.

Original Probsteier Saatgetreide.
Wir bitten, unserem Herrn Vertreter **P. Pape** in **Danzig** demnächst die Anträge für Probsteier Saatroggen und Saatweizen zu erteilen.
Laboe I. d. Probstei (Holstein), August 1892.
Saatniederlage Probsteier Hüfner, Stoltenberg & Richter. (2759)

Thomaschlacke und Superphosphate
hat billig abzugeben
Albert Ogrowsky, Breslau,
Gartenstraße 23 a. (575)

Feldisenbahnen
empfehlen (1200)
Hodam & Ressler, Danzig, Grüne Thorbrücke.

Rotterdammer Caffee-Lagerei
Unter Garantie voller Reinheit im Geschmack liefert:
Roh-Caffee's von 95 Pf. p. 1/2 Ko. an, Dampf-Caffee's täglich mehrere Mal frisch von Mt. 1,20 p. 1/2 Kilo an.
Spezialität: Wiener und Karlsbader Mischung, feiner ff. Brod Raffinade in Brod. p. Pfd. 32 Pf., gewahl. Raffinade, grob und fein, p. Pfd. 30 Pf., 5 Pfd. Mt. 1,45, 10 Pfd. Mt. 2,95.
Otto Schmidt.

Hamburger Lederhosen
3-drähig, früher 8-9 Mt., jetzt 6-7 Mt. Paar.
Stoffhose von 3 Mark an
bei
Rudolph Knapp
Herrenstraße Nr. 14. (3220) (518)

22er neue 22er
Salz-Seringe
verfende in zarter, fetter Waare, das ca. 10 Pfd.-Fäß mit Inhalt ca. 40 St. zu 3 Mt. franco. Postnachnahme. S. Brozkan, Fischhandlung, Cröllin a. d. Ostsee.

Den Restbestand meines Waarenlagers bestehend in:
Kurz-, Weiß- und Woll-Waaren
beabsichtige
an Wieder-Verkäufer im Ganzen auch getheilt spottbillig zu verkaufen.
Hermann Robert
Graudenz.

Pianos für Studium u. Unter-richt bes. geeignet, Kreuzs. Eisenbau, Höchste Tonfülle. Frachtr. auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstraße 38.
Friedrich Bornemann & Sohn, Piano-Fabrik. (518)

Schluss-Ausverkauf!
Um den Rest meines Waarenlagers schnellstens zu räumen, habe die Preise wiederum ganz bedeutend ermäßigt und verkaufe von heute ab: (2943)
Strich-Wolle
in ganz guter Waare, richtiges Bollsp. nur 2 Mt.
Tailen-Tücher
nur Mark 1,30 pro Stück.
Russ. Tukschuhe
bestes Fabrikat, f. Frauen, nur Mt. 1,20.
Unterjacken für Männer
in ganz dicker Waare, nur Mt. 1.—
Unterbekleider f. Frauen
ganz schwere Waare, sonst 2 Mt., jetzt nur Mt. 1,20.
Sofortträger für Arbeiter, beste Sorte, nur 30 Pf. d. Paar und noch viele andere Sachen.
Hermann Robert
Graudenz.

Ein gutes Billard zu verkaufen.
Ruttewicz, Thorn, Katharinenstr. 7.
Gänzlicher Ausverkauf.
Durch den Verkauf meines Hauses an Herrn **Wrobleski** hier selbst muß mein Lager bis zum 15. September vollständig geräumt sein, weshalb von jetzt ab die Preise ganz bedeutend ermäßigt habe.
Berliner Herren-Kammgarn- und Stoff-Anzüge, früher 36-40 Mt., jetzt nur 18-20 Mt.
Einfachungs-Anzüge, früher 12-15 Mt., jetzt nur 10 Mt. (3219)
Knaben-Stoff-Anzüge in guter Waare für das Alter von 8-9 Jahren, früher 9 Mt., jetzt nur 6 Mt.
Buxas u. Winterüberzieher, nur bestes Fabrikat, von 9 Mt. an, indem Winterwaaren schon jetzt verkaufen muß u. ein Jeder diese billige Gelegenheit wahrnehmen mußte.
Rudolph Knapp
Graudenz
Herrenstraße Nr. 14.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe.
Wein Grundstück
bestehend aus 8 M. gutem Boden, auf welchem im Jahre 1885 zwei neue Wohnhäuser und die nötigen Wirtschaftsgebäude erbaut, in welchem Material- und Bierhandel betrieben wird und außer diesem eine jährliche baare Wohnungsmiete von 430 Mt. bringt, hart an der Chauffee, 3 Kilomtr. vom Bahnh. Czerniewski liegt, bin ich Willens, unter günst. Bed. erwirtschaft. zu verk. Anz. u. Liebereint. Agent. nicht ausgeschlossen.
J. Rucmann, Besitzer, Colonie Dierwitz.
Rl. Besitz. i. Wpr., Nr. Dt. Krone, u. Chauff. u. Bahn, schön, Wohnh. u. Gart. 26. Wg. Land, bill. verk., geign. f. Rent. pens. Offiz., Landw. u. Geschäftsm. Anz. a. Bes. Langomak Eberswalde, Altenplatz 3

Ein Grundstück
ca. 250 Morgen guter Boden, mit neuen massiven Gebäuden, Einschmitt und Ausfaat, vollständigem totem und lebendem Inventar, ist für den Preis von 25 000 Mark bei mäßiger Anzahlung von sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **A. Z.** an die Expedition der „Glocke“ in Soldau erbeten. (2406)

Gelegenheitskauf.
Wegen Krankheit will ich u-rin Nittergut **Wietzen**, an Chauffee, 3 Kilom. von Bahn, ca. 2800 Morgen, gutes Inventar, gute Gebäude, schöne Ernte, Hypothek 148 000 Mark 3 1/2 % Landchaft, bei 8-10 000 Thlr. Anzahlung sofort sehr billig verkaufen. Auskunft ertheilt (3174)
Herr Emil Salomon, Danzig.

Mein Grundstück
eine Meile von Thorn, 200 Morgen Weizenboden, die Hälfte Wiese, Hypoth. Landchaft, Inventar, Gebäude a., auch t. es getheilt verk. oder gegen städtisch. Haus vertauscht werden. (3215)
Eine günstige Gastwirtschaft
nahe Thorns, mit Garten, Hauptstraße, Kaufpreis 18 000 Mt., Hypoth. 12 000 Mt. Alters wegen zu verkaufen durch Schittenhelm in Modder. Retourmarkte erbeten.

Mein Grundstück
in welsch. seit Jahr. das Malergewerbe mit 6-8 Gesell. u. Febl. betrieben wird, welches hier fast keine Konkurrenz hat, will ich eingetretener Umstände halber billig verkaufen. Anzahlung 4- bis 5 000 Mt. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3249 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Güter
von 200-2000 Morgen werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, Anzahlung und Grundfreierentrag, zu übersenden unter Chiffre A. B. 100 postlagernd Thorn III. (3242)

Neelles Heiraths-Gesuch.
Ein Bäckerbesitzer, 30 J. alt, evgl., 3000 Mt. Vermögen, sucht eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Reflektierende werden gebeten, ihre Adr. nebst Photogr. und Vermögensangaben unt. Chiff. A. S. 500 postl. Mensguth einzufristen. Anonyme Briefe werden

Wein in Schönsee Wapre. bteleg, vor 4 Jahren erbaut.
Zweistöiges Wohnhaus
mit herrschaftlichen Wohnungen, großen Kellerräumen und Stallungen, ist unter gnost. Bedingungen zu verkaufen. Werth 21 000 Mt., Miethsertrag 1500 Mt. Galczewski, Danunternehmer.

Brauerei-Verkauf.
Todesfalls halber ist in einer Provinzialstadt Ostpreussens eine gutgehende Brauerei mit allen nenen Einrichtungen, massiven Gebäuden u. vollem Inventarium nebst 6 Wrg. gutem Acker für 40 000 Mt. sofort zu verkaufen. Umsatz 12-13 000 Tomen jährlich. Anzahlung nach Liebereinkauf. Nähere Auskunft ertheilt (3200)
Gutsbesitzer Witteain, Salpia, Post Schimonken.

Parzellirungs-Anzeige.
Das dem Besitzer **Franz Kamrowski** gehörige Gut zu **St. Brzozie** bestehend aus 520 Morgen Acker, Wiesen, Gärten zc. soll freihändig, in einzelnen Parzellen, öffentlich, aber nicht meistbietend, verkauft werden.
Für Einleitung von Verkaufs-Unterhandlungen werde ich (3253)
am Mittwoch, 31. August und Donnerstag, 1. September,
von 10 Uhr Vormittags ab,
an Ort und Stelle anwesend sein, und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß Kaufbedingungen sehr günstig gestellt werden, da die Kaufgeber längere Zeit gestundet werden.
St. Brzozie liegt ca. 1 1/2 Meile von Neumark und 2 Meilen von Strasburg.

Außer dem oben genannten Grundstücke werde ich
Sonnabend, 3. September,
die zum Gute **Tillitz** gehörigen Ländereien, 670 Morgen (großer Theil Weizenboden), Wiesen, Gebäude zc. im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkaufen. Falls im Ganzen, werden die bezeichneten Grundstücke mit vollem Inventar und Ernte übergeben.
Tillitz liegt 1 Meile von Strasburg an der Chauffee.
S. Ehrenwerth
aus Berlin.
z. 3. Hôtel de Rome, Strasburg.

Mein Gasthof
in einem ca. 1600 Einw. zählenden Dorfe, bei der ev. Kirche gelegen, zweistöckig, neu und massiv, mit 8 Zimmern, Saal und Nebenräumen, nebst 2 Morgen Gartenland, ist zu verkaufen. Auf Wunsch kann die darin befindliche Bäckerei, die einzige des Dorfes, mit übernommen werden. Anzahlung 4000 Mt., Preis 10 000 Mt. Gefl. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3248 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Schmiedegrundstück
neu und massiv, im Mittelpunkt einer Kreisstadt an lebhafter Gde. gelegen, soll mit oder ohne Land verkauft werden. Anzahlung ca. 4000 Mt. Gefl. Anfragen werden briefl. m. Aufschrift 3247 d. d. Exped. des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Ein Grundstück
eine Meile von Thorn, 200 Morgen Weizenboden, die Hälfte Wiese, Hypoth. Landchaft, Inventar, Gebäude a., auch t. es getheilt verk. oder gegen städtisch. Haus vertauscht werden. (3215)
Eine günstige Gastwirtschaft
nahe Thorns, mit Garten, Hauptstraße, Kaufpreis 18 000 Mt., Hypoth. 12 000 Mt. Alters wegen zu verkaufen durch Schittenhelm in Modder. Retourmarkte erbeten.

Mein Grundstück
in welsch. seit Jahr. das Malergewerbe mit 6-8 Gesell. u. Febl. betrieben wird, welches hier fast keine Konkurrenz hat, will ich eingetretener Umstände halber billig verkaufen. Anzahlung 4- bis 5 000 Mt. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3249 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Güter
von 200-2000 Morgen werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, Anzahlung und Grundfreierentrag, zu übersenden unter Chiffre A. B. 100 postlagernd Thorn III. (3242)

Neelles Heiraths-Gesuch.
Ein Bäckerbesitzer, 30 J. alt, evgl., 3000 Mt. Vermögen, sucht eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Reflektierende werden gebeten, ihre Adr. nebst Photogr. und Vermögensangaben unt. Chiff. A. S. 500 postl. Mensguth einzufristen. Anonyme Briefe werden

Drittes
Graudenz,
a. Fort.]
Novell
So gmg die
eine Erklärung zu
in den letzten Tag
Schließlich reiste fr
ich mußte mir wir
fühlreichen Abschied
Herz frampste sich
Zug sich in Bener
und ihr ritterlich
gelesen zu haben,
Und dann pfiff
mein lieber Witter
„Auf Wiedersehen,
ein frohes baldiges
die ich todenbläß
letzten Worte in de
Als der Zug
Alfred zu mir um.
bleich ich war: „Un
er, darf ich Dir e
Ich zwang mich
fredy. Sorge Die
letzten Zeit öfter a
„Du solltest wir
and fügte hinzu:
heiß gemacht.“
Meinte er Ma
was mein Innerstes
Ich konnte mich ni
strob, daß sie fort i
Er sah mich ein
nich nicht, um dan
mußte sie doch ger
„Man mußte s
mir unaufhörlich in
und dabei dem Ho
begleiten wollen, ich
meine liebe, gute G
schür schloß, küßte
über Marion's Han
dem Handbuch zu
„Man mußte sie i
„Gly“ konnte er in
zweifeln mögen an
Dann kam er a
schien es mir, und
ja nicht vor, er mo
wissen. Das konnt
war welsch, unendl
aufmerksam war, u
schmerzte mich hund
über zu meinem Zi
vorgesehen, auf dem
gefochten, und bau
war noch nicht wei
Bewegung wieder u
und sagte: „Meine
Ich mußte um
sie doch sehr lieb h
und hielt meine Hi
„Meine liebe,
und sah mich bewir
würde und kein W
Ich herum und
er meinte, eine Kro
elly, was ist Dir d
so sehr, sehr lieb!“
„Wirklich?“ fra
daran gezwweifelt?
letzten, langen Woc
können!“
„Dabon habe ic
Wochen“, sagte ich
meine Worte fast e
„Aber Gly, ich
Du denn nichts d
auskheft, soll ich
„Das ist ganz
ganz genau, wie es
mich für blind oder
echedem, daß Du
Alfred, wie habe id
Vertrauen zu mir
kommen wärfst.“
Er versuchte m
haft zurück: „Gly,
daß Du so zu mir
Dir sagen wollte,
mein ganzes Sein
dem Lager Deines,
Hände ineinanderfü
„Seid glücklich!
wahr gemacht, sein
gut, mich heute an
Herz sich nur mi
Marion.“
Er hatte sich lan
aber kein Wort der
kein Wort der Erkl
„Alfred“, fuhr
Dich lieb und Du
Welt, Euch trifft
Du nähmst mein G
führtest sie heim
sie im Herzen, zu
„Hatte ein, Gly
Hände aus, aber id
„Daß Du mich
uns einft für ein
Wädchen, ließt, un
Alfred, das ist

5. Forts.] Gefunden am Nil. [Nachdr. verb. Novelle von Hanns von Sobekitz.]

So ging die Zeit von Marions Besuch hin, ohne daß eine Erklärung zwischen ihr und Fredy, die ich besonders in den letzten Tagen bestimmt erwartet hatte, erfolgt wäre. Schlieglich reiste sie ab; wir brachten sie Beide zur Bahn, ich mußte mir wirklich etwas Gewalt anthun, mich bei ihren fürmlichen Abschiedsbesungen nicht zu verrathen, und mein Herz krampte sich zusammen, als ganz zuletzt, kurz ehe der Zug sich in Bewegung setzte, mein Vater an ihr Koupee trat und ihr ritterlich die Hand küßte — ich meinte nur zu gut gesehen zu haben, wie ihre Blicke sich dabei kreuzten.

Und dann piff die Lokomotive: „Adieu, Miß Sampson, mein lieber Mister Sampson!“ winkte sie noch einmal heraus. „Auf Wiedersehen, Mademoiselle!“ gab er zurück und „Auf ein frohes baldiges Wiedersehen, lieber Fredy!“ gesten mir, die ich todtentbläht an einen Pfeiler mich halten mußte, ihre letzten Worte in den Ohren.

Als der Zug die Glashalle verlassen hatte, wandte sich Alfred zu mir um. Er mochte erschrecken, als er sah, wie bleich ich war: „Um Gotteswillen, Elly, was ist Dir?“ rief er, „darf ich Dir ein Glas Wasser besorgen?“

Ich zwang mich zu lächeln: „Ein leichter Schwindel, lieber Fredy. Sorge Dich nicht, Du weißt ja, ich habe in der letzten Zeit öfter an dergleichen Anfällen gelitten.“ „Du sollst wirklich den Arzt fragen,“ sagte er besorgt und fügte hinzu: „Der Wildfang hat Dir auch den Kopf heiß gemacht.“

Meinte er Marion? Ahnte er denn nichts, gar nichts, was mein Innerstes aufwühlte? Wollte er nichts bemerken? Ich konnte mich nicht enthalten zu sagen: „Ja, ich bin auch froh, daß sie fort ist.“ Er sah mich einen Augenblick groß an, als verstände er mich nicht, um dann ganz gelassen zu entgegnen: „Aber man mußte sie doch gern haben!“

„Man mußte sie doch gern haben.“ Das Wort klang mir unaufhörlich in den Ohren nach, als ich im Wagen saß und dabei dem Hause zurollte. Fredy hatte mich durchaus begleiten wollen, ich lehnte es ab. „Dann komme ich morgen, meine liebe, gute Elly!“ sagte er endlich, ehe er die Wagenthür schloß, küßte meine Hand, ganz so wie er sich vorhin über Marion's Hand geneigt hatte. Der Kuß schien mir auf dem Handrücken zu brennen, daß ich diesen schnell abstreifte.

Man mußte sie doch gern haben“ und „meine liebe, gute Elly“ konnte er in einem Athemzug sagen — ich hätte verzweifeln mögen an ihm, an der ganzen Welt.

Dann kam er am nächsten Tage, früher als gewöhnlich, schien es mir, und innerlich erregter — natürlich, er fand sie ja nicht vor, er mochte ihr heiteres, übermüthiges Lächeln vermiffen. Das konnte ich ihm doch nicht erzeihen, denn mir war wohl, unendlich wohl im Herzen und gerade daß er so aufmerksam war, wie lange nicht, so liebevoll und herzlich, schmerzte mich hundertfach. Wir saßen nach Tisch uns gegenüber in meinem Zimmer, er hatte das alte Schachbrett hervorgeholt, auf dem wir als Kinder stets unsere Kämpfe ausgefochten, und baute mechanisch die Figuren auf. Aber er war noch nicht weit gekommen, als er sie mit einer schnellen Bewegung wieder umstieß und mir die Hand herüberstreckte und sagte: „Meine liebe, gute Elly.“

Ich mußte unwillkürlich wieder an das „Man mußte sie doch sehr lieb haben“ denken, bis die Zähne aufeinander und hielt meine Finger krampfhaft auf dem Schooß gefaltet. „Meine liebe, gute Elly!“ wiederholte er noch einmal und sah mich verwundert an. Als ich mich immer noch nicht rührte und kein Wort erwiderte, stand er auf, ging um den Tisch herum und setzte sich neben mich. Es schien, als ob er meinte, eine Kranke vor sich zu haben: „Liebe Herzens-Elly, was ist Dir denn? Sag es mir doch, ich habe Dich ja so sehr, sehr lieb!“

„Wirklich?“ „Wirklich?“ fragte er erstaunt zurück. „Hast Du je daran gezweifelt? O Elly, wie habe ich mich in diesen letzten, langen Wochen geseht, wieder mit Dir allein sein zu können!“

„Davon habe ich nichts gemerkt — in diesen letzten, langen Wochen“, sagte ich scharf, obwohl die zurückgehaltenen Thränen meine Worte fast ersticken wollten. „Aber Elly, ich verstehe Dich nicht. Liebste Elly, willst Du denn nichts davon wissen, wie es in meinem Herzen aussieht, soll ich Dir erst sagen —“

So war es heraus, das schreckliche Wort. Ich schlug die Hände vor das Gesicht und schluchzte krampfhaft, ohne Thränen finden zu können. Um mich war es still, ganz still — ich hörte nur nach einer geraumen Weile die Thür gehen.

Als ich endlich aufzuschauen wagte, war ich allein im Zimmer — ganz allein. Tausend andere Mädchen in meiner Lage, ich weiß es wohl und tief im Innersten möchte ich die Glücklichen beneiden, wären vielleicht aufgeprungen, wären dem Geliebten nachgeeilt, und hätten ihn selbst wider die eigene Ueberzeugung um Vergebung gebeten — in mir gähnte nur eine entsehlige, unaussfüllbare Leere. Ja, ich liebte ihn, gerade so wie ich ihn heute noch mit allen Fibern meines Herzens liebe, aber die edle, weibliche Kraft, mich selbst um seinetwillen zu überwinden, verlagte mir, ich sah in seinem Schweigen nicht die Empörung darüber, daß ich ihm, dem stolzen Manne, eine so unendlich niedere Denkwürdigkeit zugetraut hatte, ich sah in seinem Schweigen nur Scham und verletzte Eitelkeit. Erst die Zeit lehrte mich tiefer blicken.

Trogdem wartete ich Tag um Tag, daß er kommen sollte — ich schämte mich in meinem unbegreifbaren Hochmuth der Hoffnung, die ich tief im Innersten barg, und wollte sie doch nicht missen. Dann hörte ich durch dritte, vierte Hand, daß er auf Urlaub gegangen sei, und endlich erhielt ich von ihm, aus Portsmouth datirt, einige wenige Zeilen, die mir das Herz zerrissen: „Im Begriff nach Indien abzugehen“, schrieb er, — ich habe nämlich meine Vergebung durchgesetzt, da mich nichts mehr an mein Vaterland festhält — miß ich Dir sagen, Elly, daß ich nie ein Weib geliebt habe, denn Dich; ich weiß nicht, ob Du mir glauben wirst, aber ich schwöre es Dir beim Andenken jener Stunde am Sterbebett Deines Vaters, der mir selbst ein zweiter Vater war. Und ich muß Dir auch sagen, weshalb ich, ohne Dich noch einmal zu sehen, gehe; Deine Eifersucht auf jenes flatterfüchtige Mädchen hat mich nicht berührt — im Gegentheil, auch Eifersucht ist ja ein Zeichen von Liebe! Daß Du mir aber, den Du kennst seit frühesten Jugend, eine so erbärmliche Gesinnungsart zutrauen, daß Du glauben konntest, ich strebe nach Deiner Hand um Deines Geldes willen, Elly, das traf den Ehrenmann in mir, und ich fühlte zugleich in jenem Augenblick, daß Du mich nicht so liebst, wie ich es von einer Frau, die mit mir ihr Leben theilen will, erwarte: Eine Frau, die liebt, darf den Mann, den sie liebt, nicht erniedrigen wollen. Ich will Dir nicht von meinem wehen Herzen erzählen, fern sei es auch von mir, bitter zu sein — aus treuem Bruderherzen wünsche ich Dir alles Glück der Erde! Gott sei mit Dir!“

Das Räubertwesen auf Sicilien. Seit einigen Monaten steht auf Sicilien das Räubertwesen wieder in voller Blüthe. Jede Woche schleppt hier oder dort eine Bande verwegener Kerle einen reichen Grundbesitzer in die Berge und läßt ihn nur gegen hohes Lösegeld wieder frei. Trifft die Summe zu spät oder nicht in der geforderten Höhe ein, so wird der Gefangene unarmherzig niedergemacht, wie es noch jüngst dem unglücklichen Gutsbesitzer Biscotti ergangen ist. Wenn den Banden ein Hauptschlag längere Zeit hindurch nicht gelingen will, so mordend und brandstiftend sie inwischen die kleineren Besitzer oder machen Jagd auf die Genossen, deren sie im Laufe dieses Jahres schon mehr als ein Duzend menschlerisch niedergeschossen haben.

Seit dem Jahre 1878, nachdem der Minister Nicotera mit eiserner Energie die sicilianischen Räuber ausgerottet hatte, erfreuten sich die Bewohner der Insel großer Sicherheit, das Unwetter hat erst wieder begonnen, als im März dieses Jahres der Räuber Michele Gandino, der im Jahre 1878 nach Argentinien geflüchtet war, in die Heimath zurückkehrte und sogleich mit Leidenschaft sein altes Gewerbe wieder aufnahm. Es gelang ihm rasch, eine Bande zu bilden, die allerdings nur zehn Mann stark ist, aber die geringe Zahl durch die größte Verwegtheit und Tollkühnheit ersetzt.

Gandino ist ein Räuber, der eine gewisse Bildung besitzt und sogar zu den Abkommen des „Giornale de Sicilia“ gehört, was in Sicilien viel sagen will. Als er unlängst einmal in diesem Blatte als ein blutigerer Bandit geschildert wurde, dem jede menschliche Regung fremd sei, fandte er der Redaktion eine lange Verächtigung, in der er behauptete, daß in Sicilien das Räubertum ein soziales Aufgebot sei, bestimmt, die Willkür und Unmenschlichkeit der Reichen zu bändigen und den Armen gegen die Härte ihrer Bedrücker und die Ungerechtigkeit der Behörden beizuhelfen. Er selber verbaute und entführte nur solche Grundbesitzer, die ihren Arbeitern das Leben zur Hölle machten, und tötete nur solche Polizisten, von denen er wisse, daß sie vor Gericht falsches Zeugnis ablegten und für alle Klagen der Armen taub seien. Am Schlusse erwähnte der Räuber den „insamen“ Schreiber des gegen ihn gerichteten Artikels, seine Verleumdungen ja nicht zu wiederholen, er würde dies sonst schwer zu büßen haben. Dem Brief war ein Fünf-Direcklein für die Kosten der Einrückung beigefügt.

Die Regierung hatte bisher nichts weiter gethan, als auf den Kopf Gandinos eine Prämie von 2500 Mark ausgesetzt. Da die Bande vor kurzem schnell hintereinander nicht weniger als drei Personen zur Erpressung eines Lösegeldes entführt hatte, schloß sich die Regierung zu ganz außerordentlichen Maßregeln gegen den kühnen Räuber entgegen. In Palermo waren 50 neue Patrouillen von je 10 berittenen Gendarmen gebildet worden, welche die Umgegend von Caltrigiovanni durchstreifen und die öffentlichen Sicherheit in diesem am meisten vom Brigantenthum durchsuchten Gebiete schützen sollen. Außerdem werden in den nächsten Tagen zwei Bataillone Alpenjäger nach Sicilien abgehen, mit deren Hilfe über die Gemeinden, die den Räubern Schutz und Unterstüzung zu Theil werden lassen, eine Art Kriegszustand verhängt werden soll.

Trog dieser Maßregeln raubt die Bande aber ruhig weiter. Am Sonnabend hat sie einen Gutsbesitzer Namens Fidoro Sangirini überfallen und am Montag gegen 24000 Francs Lösegeld wieder freigegeben. An diesem Tage hat sie dann die beiden Barone Spitaleri und die Gräfin Colon entführt, die ihnen noch an demselben Abend 160000 Francs Lösegeld zahlten. Am Mittwoch ist es endlich den Gendarmen gelungen, die ganze Bande gefangen zu nehmen.

Joseph Peukert steht im Begriff, das Wort zu einer seiner Dynamit-Reden zu ergreifen, als die Thür sich plötzlich öffnet und in ihrem Rahmen eine blasse, noch junge Frau, begleitet von mehreren Kindern, erschien. „Du niederträchtiger Lump!“ rief sie dem Anarchisten entgegen, „Du verführst mit deinen bluttriefenden Reden meinen Mann, daß er nicht arbeitet und sein Weib und seine Kinder darben müssen! Daß das hast Du dasir!“ — und dabei schlägt sie dem vollständig verblüfften Anarchistenführer ins Gesicht. Nun ging sie auf einen unter den Zuhörern stehenden Mann zu und ergriff ihn am Arme. „Komme nach Haus, Du nichtsnutziger Narr!“ rief sie ihm zu; und obgleich der Mann ein baumstarker Mann war und die Frau ihm kaum bis an die Schulter reichte, ihre Propaganda der That hatte so auf ihn gewirkt, daß er ihr willig folgte, ohne ein Wort der Widerrede zu sagen. Der Vorfall verhehlte auch seinen Eindruck auf die übrigen Anwesenden nicht. Obwohl die „Dynamit-Gemma“ sofort zu sprechen begann, leerte sich der Saal doch in kürzester Frist und nur die „Hauptthemen“ der kommenden Revolution blieben zurück.

[Ein Millionerprozeß] gegen den Staat Oldenburg schwebt zur Zeit vor dem Oldenburger Landgericht. Es handelt sich um einen Schadenersatz von 3 Millionen Mark für abgetödtetes Fischwasser. Der Fischzüchter Chr. Wagner in Oldenburg hatte gegen 260 Goldfische in der Nähe von Oldenburg angelegt, die vom Hunteflusse aus mit Wasser versorgt wurden. Trog vorsorglichster Behandlung starben die Goldfische, an einem einzigen Tage für 68840 Mk. Eine gründliche Untersuchung des Huntewassers lieferte den Beweis, daß dieses durch das Abwasser aus einer Spinnerei, dem starke Mengen Erdöl beigemengt waren, derartig verunreinigt wurde, daß die Fische in den Wagner'schen Teichen daran zu Grunde gingen. Wagner strengte einen Schadenersatzprozeß gegen die Spinnerei an, wurde aber kostenpflichtig abgewiesen. Er hat nunmehr seine Ansprüche in Höhe von 3 Millionen Mark gegen die oldenburgische Regierung geltend gemacht.

[Der Ringkämpfer Karl Abs] ist wieder in Berlin auf der Bildfläche des Hippodroms erschienen. Die Anschlagsläufer, streben von vollkommener Herausforderungen. Der „Meister“ hat einen talentvollen „Schüler“, einen Süddeutschen, mitgebracht, der sich mit allerlei Kontrurrenten herumschlagen muß. Abs selbst aber beschäftigt sich mit einem gewandten Selbstanzosen seit mehreren Abenden, — doch bis jetzt hat er die „nationale Ehre“ noch nicht gerettet.

Der Ringkämpfer Karl Abs ist wieder in Berlin auf der Bildfläche des Hippodroms erschienen. Die Anschlagsläufer, streben von vollkommener Herausforderungen. Der „Meister“ hat einen talentvollen „Schüler“, einen Süddeutschen, mitgebracht, der sich mit allerlei Kontrurrenten herumschlagen muß. Abs selbst aber beschäftigt sich mit einem gewandten Selbstanzosen seit mehreren Abenden, — doch bis jetzt hat er die „nationale Ehre“ noch nicht gerettet.

Der Ringkämpfer Karl Abs ist wieder in Berlin auf der Bildfläche des Hippodroms erschienen. Die Anschlagsläufer, streben von vollkommener Herausforderungen. Der „Meister“ hat einen talentvollen „Schüler“, einen Süddeutschen, mitgebracht, der sich mit allerlei Kontrurrenten herumschlagen muß. Abs selbst aber beschäftigt sich mit einem gewandten Selbstanzosen seit mehreren Abenden, — doch bis jetzt hat er die „nationale Ehre“ noch nicht gerettet.

Der Ringkämpfer Karl Abs ist wieder in Berlin auf der Bildfläche des Hippodroms erschienen. Die Anschlagsläufer, streben von vollkommener Herausforderungen. Der „Meister“ hat einen talentvollen „Schüler“, einen Süddeutschen, mitgebracht, der sich mit allerlei Kontrurrenten herumschlagen muß. Abs selbst aber beschäftigt sich mit einem gewandten Selbstanzosen seit mehreren Abenden, — doch bis jetzt hat er die „nationale Ehre“ noch nicht gerettet.

Briefkasten.

A. B. West liegt in Schlesien, Regierungsbezirk Oppeln. Sie haben recht! Der Stempel für Miethsverträge ist nach dem Gesetz vom 19. Mai 1889 auf ein Zehntel vom Hundert ermäßigt.

Alter Abonnent. Wittwenpensionen unterliegen nicht der Kommunalsteuerpflicht, dagegen unterliegt das Privatvermögen der Wittve der Kommunalsteuer. Etwas Beschwerden gegen die Heranziehung sind bei dem Ortsvorsteher zu erheben, gegen dessen abweisenden Bescheid die Klage im Verwaltungsstreitverfahren stattfindet.

A. J. Beim Miethsvertrage vom 1. April bis 1. April muß bis zum 31. Dezember bezw. nach einer Entscheidung des Reichsgerichts am 1. Januar gekündigt werden. Im Falle des Miethsjahres kann der Vermieter den verabredeten Miethszins nicht erhöhen.

Tausend. 1. Bei der Veräußerung der Revision wird der Angeklagte zur Begründung derselben zum Wort verpflichtet. Ob Ihre Abwesenheit im Revisionsstermin erfolgreich sein wird, können wir nicht ersehen. 2. Geldstrafen und Kosten können auf Antrag des Verurtheilten, unter Umständen auch in Theilbeträgen, gedeckt werden. 3. Das Recht des Vorhanges einer Krankenkasse, mittels Postkarte an Zahlungsrückständigkeitsbeiträge zu erinnern, wird wohl durch Statut angeordnet sein. Andernfalls ist in der Rechtsprozeß angenommen worden, daß Anmahnungen durch Postkarten öffentliche Verleumdungen enthalten.

Harmonie Ehr. Nicht Sie, sondern der Vorstand des Konsumvereins hat das, von sämtlichen jetzigen Mitgliedern unterschriebene Statut in zwei Exemplaren mit einer Liste der Genossen dem Amtsgericht des Bezirks, unter Beobachtung der gesetzlichen Formen zur Eintragung in das Genossenschaftsregister und Anlegung einer Genossenschaftsliste zu überreichen und anzunehmen. Jede weitere Veränderung im Vorstände und jedes Beitritt eines neuen Genossen unter Ueberreichung der Beitrittserklärung desselben ist dem Gerichte gleichfalls anzumelden. Nichtbeachtung dieser gesetzlichen Bestimmungen ziehen nicht allein gerichtliche Ordnungsstrafen, sondern auch empfindliche Kriminalstrafen nach sich. Auch ein Konsumverein muß die Anordnungen der Sonntagstruhe beobachten. Weiter auf Ihre Fragen einzugehen mangelt es uns an Raum. Wir können Ihnen nur noch empfehlen das Reichsgesetz vom 1. Mai 1889, betreffend die Erwerb- und Wirtschaftsgenossenschaften recht sorgfältig durchzulesen und danach Ihren Konsumverein einzurichten. Das gedruckte Gesetz in einer Handausgabe können Sie aus jeder Buchhandlung zum Preise von 1 Mark beziehen.

A. B. Wenn der Anzeiger Ihres Sohnes wider besseres Wissen oder aus grober Fahrlässigkeit die Anzeige gemacht hat, was Sie zu beweisen haben werden, dann können Sie gegen denselben auf Ertrag ihrer Auslagen bei Gericht klagen.

B. B. 36. 1. Wenn Sie ein wirkliches Hüttenereignis betreiben, so können Sie auch Bier und liqueure in Flaschen nach außerhalb verkaufen und nicht im Wabenbetriebe, wozu Sie einer besonderen polizeilichen Erlaubnis bedürfen. 2. Den Paragraphen 33 der Gewerbeordnung im Briefkasten abzudrucken, reicht der Raum nicht aus. In jeder Buchhandlung erhalten Sie die Gewerbeordnung schon zum Preise von 50 Pf.

C. M. Der Nachlaß nach der Mutter kann auch außergerichtlich regulirt werden. Sollen aus dem so geschlossenen Nachlaß aber Eintragungen im Grundbuche des Nachlaßgrundbuchs, z. B. Auflassung an den Vater, erfolgen, so muß der Nachlaß, nachdem er von allen Erben, auch den Amerikanern, genehmigt ist, auch noch notariell beglaubigt sein, und muß dem Grundbuche eine gerichtliche Erbbescheinigung nach der Mutter überreicht werden. Zur Auflassung bedarf es dann noch einer Vollmacht der Amerikaner auf einen der hiesigen Miterben.

G. H. 4 Grad Reaumur sind gleich 5 Grad Celsius. 80 Grad R. entsprechen also 100 Grad C. oder 20 Grad R. = 25 C. Des Franzosen Reaumur Thermometer sind hauptsächlich in den deutschen Ländern, des Schweden Celsius Thermometer vornehmlich in Frankreich und des Deutschen Fahrenheit Thermometer besonders in England und Nordamerika angewandt. Neuerdings ist aber vom preussischen Ministerium angeordnet worden, in allen Angelegenheiten den hunderttheiligen Celsius-Thermometer zu gebrauchen.

H. E. Darüber sind sich die Gelehrten nicht einig. Schmolli soll entstanden sein aus den lateinischen Worten sis mihi mollis = sei mir hold! Andererseits wird behauptet, daß Schmolli von dem holländischen Worte smullen herzuammen scheint. Sm bedeutet: sich in Speise und Trank vergnügen, schlennen, pro...

I. In der Provinz Ostpreußen befinden sich 2 königliche Präparanden-Anstalten: 1) in Willkallen, 2) in Friedrichshof bei Dyblsburg.

Verschiedenes.

Ein dem verstorbenen Alfred Krupp, dem Vater des jetzigen Besitzers der berühmten Eisenwerke, von seinen Arbeitern erdachtes Denkmal wird am nächsten Sonntag enthüllt werden.

[Propaganda der That.] Eine Newyorker Anarchisten-Verammlung ist im vollen Gange. Der Führer

postdampferlinter Erleichterungen zugestanden worden, vorbehaltlich der Zustimmung des Reichstages.

Dem Reichstage soll bald ein Gesetzentwurf über elektrische Anlagen vorgelegt werden, in welchem einerseits die Einrichtung und den Betrieb elektrischer Anlagen polizeiliche Bestimmungen zu treffen und andererseits die Bestimmungen festgelegt werden, unter welchen der Betrieb derartiger Anlagen auf oder unter öffentlichen Boden gestellt werden können.

Die deutschen Mitglieder des Berner Friedenskongresses haben sich unter dem Vorsitz von Franz Wirth aus Frankfurt a. M. zu einer besonderen Gruppe organisiert und werden nach der stattgefundenen interparlamentarischen Friedenskonferenz einen Aufruf zur Bildung eines Friedensvereins in Deutschland veröffentlichen.

Die Bischofskonferenz zu Fulda ist Donnerstag mit einer Andacht in Dome geschlossen worden.

Dem General der Infanterie v. Grolman, dem bisherigen kommandierenden General des 11. Armeekorps, ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Spanien. Ein bedauerlicher Irrthum ist, wie telegraphisch berichtet, am 21. d. Mts. der spanischen Polizei in San Sebastian passiert. Der in Madrid beglaubigte Gesandte der Vereinigten Staaten Mac Nutt ging einsam am Strande des Badesortes spazieren, als ein dort aufgestellter Polizist, welcher den ersten grübelnden Mann für verdächtig hielt, sich ihm näherte und ihn fragte, was er hier zu suchen hätte. Der Gesandte fragte trocken zurück, was den Frögnenden das angehe, worauf der Polizist dem Diplomaten seine Legitimation zeigte. Der Amerikaner hat nun, einer plötzlichen Aufwallung unterliegend, dem Manne des Gefesses das Papier aus der Hand gerissen, es zerlegt und es dem Polizisten ins Gesicht geworfen. Hierauf griff der Schutzmann und dann auch Herr Mac Nutt zum Revolver; im letzten Augenblick zog es der Gesandte aber vor, sich verhaften zu lassen. Im Polizeibureau ist es dann zu einem heftigen Wortwechsel gekommen, an welchem sich noch zwei andere Polizisten beteiligten. Auf die Bemerkung Mac Nutts, er sei der Gesandte der Vereinigten Staaten und unverletzlich, haben die Polizisten geantwortet, das könne Jeder von sich behaupten, und inwiefern er unverletzlich sei, werde man ihm jetzt beweisen. Hierauf haben die Häupter seiner Ehre eine tüchtige Tracht Prügel verabreicht. Die drei schlagfertigen Beamten sind nach Aufklärung des Vorfalls sofort aus dem Dienste entlassen worden.

Marokko. Auf eigenthümliche Weise feiert der Kaiser von Marokko seine Truppen zur Tapferkeit an. Er hat den Soldaten für jeden gefangenen Aufständischen 15 Mk. und für jeden eingebrachten Kopf 30 Mk. versprochen.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 26. August

Die Klagen über die gewaltige Hitze und die wochenlange Dürre schienen heute verstummen zu sollen, denn bei kühlerem Winde stiegen heute Vormittag dicke Wolkenmassen herauf und überzogen den ganzen Himmel. Aber nur ein ganz kurzer Regenschauer ging hernieder; die Luft hat sich freilich dadurch etwas abgekühlt, aber die schmachtende Pflanzennwelt seht sich noch immer vergeblich nach einem recht durchdringenden Regen. Hoffentlich jagt der Wind die Wolken nicht wieder davon.

Aus den Erträgen der Landwirtschaftlichen Zölle des Etatsjahres 1891/92 sind dem Regierungsbezirk Marienwerder 1287 925 Mk. überwiesen worden. Von dieser Summe erhalten die Kreise Stuhm 76 043 Mark, Marienwerder 115 288 Mk., Rosenberg 80 441 Mk., Pöbau 53 935 Mk., Strasburg 72 300 Mk., Thorn 120 849 Mk., Kulm 88 731 Mk., Graudenz 108 125 Mk., Briesen 66 237 Mark, Schwetz 112 440 Mk., Tuchel 37 868 Mk., Königsberg 67 943 Mk., Schlochau 82 099 Mk., Flatow 93 773 Mark, Dt. Krone 100 853 Mk.

Sämmtliche Gerichtsbehörden sind angewiesen worden, von allen Klagen, die wegen Schulden gegen Staatsbeamte angestrengt werden, ferner von allen Privatklagen, in welchen ein solcher Beamte Partei ist, und ebenso von allen Zahlungsbefehlen, die gegen solche Beamte erlassen werden, deren vorgesetzten Behörde Mittheilung zu machen. Die Schuldeputationen sind aufgefordert worden, Mittheilungen über die Lehrer an die Regierungsbehörde zu befördern.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute Vormittag in der alten Marktstraße. Ein Dienstmädchen spaltete in der Küche auf dem Herd Holz; durch die Erschütterung fiel ein brennender Spirituskocher um, und die Flammen ergrieffen die Kleider des Mädchens. In ihrer Angst lief die Unglückliche, sichtlich brennend, aus der im zweiten Stock belegenen Wohnung auf die Straße hinunter, und durch den Luftzug wurden die Flammen immer mehr geschürt, so daß ihr die Kleider in Sekunden vom Leibe fielen. Als bald sammelten sich eine Menge Menschen um das enselnde Schauspiel, aber eine ganze Zeit dauerte es, bis man durch Ueberwerfen von Näden und Säcken und durch Weifen von Wasser die Flammen erlöschte. Die Aemter, die am ganzen Körper furchtbare Brandwunden erlitten hat, wurde in das Haus und dann mittels des Krankentobes in das städtische Krankenhaus gebracht. Nach dem Ausspruch des Arztes ist die Möglichkeit der Wiederherstellung nicht ausgeschlossen.

Durch Funken aus der Lokomotive des Nachmittags 2 Uhr von Bromberg nach Dirschau gehenden Personenzuges 87 gerieth gestern weftlich vom Kreuzungsweg Busch-Johannisberg an der Rohlauer Werke zwischen den Stationen Lastowitz und Barlubien die Böschung in Brand. Die Flammen wurden sowohl in der Rohlauer wie auch in der königlichen Oberförsterei Hagen durch heftigen Schwind nach Norden weitergetrieben, so daß das Feuer eine bedeutende Ausdehnung annahm. In der Rohlauer Privatforst des Herrn Märker verbrannten 25 Morgen Schonung; in der Rippiner Forst, Herrn von Saß-Jaworski gehörig, etwa 100 Morgen verschiedene Bestände, theilweise Hochwald, und von der Privatforst mehrere hundert Morgen Hochwald. In den Privatforsten wurde man des Feuers gegen Abend Herr, doch waren des Nachts noch Schutzwachen nöthig. In der Oberförsterei brannte es bis gegen Witternacht.

In der Rippiner Forst wüthete das Feuer bis zur freien Feldmark hinfort, und dort wurden noch die Flammen so heftig über das freie Feld getrieben, daß auch das Gehöft des Röhmers Barck in Brand gerieth und vollständig abbrannte, so daß die Leute des Nachts im Freien kampieren mußten. An den Löscharbeiten beteiligten sich die vom Felde und den Forstarbeiten schleunigst herbeigeholten Leute von den Dominien Rohlau, Rippin, Talschau mit einer Feuerpistole, Banlau und Bantauer Mühle. Der königl. Oberförster bot sämmtliche Waldarbeiter auf. Die Eisenbahnarbeiter wurden mittelst Extrazuges sofort zur Brandstätte befördert.

Das Bösen wurde in der königl. Oberförsterei wesentlich durch den Umstand erleichtert, daß der Wind etwas mehr nach Westen umsprang und dem Feuer die Richtung gegen den Rippiner See gab. Die Löscharbeiten wurden in der Weise bewerkstelligt, daß die brennenden Bäume mit Erde überschüttet und dadurch die Flammen gedämpft wurden.

Heute ist nun auch unsere Artillerie zum Brandberg ausgerückt. Unsere Danziger Einquartierung wird die Stadt vom 1. September verlassen, so daß dann nur noch die Wachtcommandos der hiesigen Garnisonstruppen die Heeresmacht repräsentieren werden.

Das Doppelkonzert, welches die Kapellen des 6. Grenadier- und des 128. Infanterie-Regiments gestern Abend im Schützenhause unter der Leitung ihrer Kapellmeister, der Herren Theil und Reoschewitz, gaben, war ziemlich gut besucht und wurde mit vielem Beifall aufgenommen. Ein besonderes Interesse gewann das Konzert dadurch, daß im letzten Theil das ganze Programm gebracht wurde, welches im Mai d. Js. die sämmtlichen Danziger Militärkapellen bei dem großen Papstentwurf zu Ehren des Kaisers vor dem Landeshause gespielt haben; es war dies die Ouvertüre „Il re pastore“ von Friedrich dem Großen, Zug der Frauen aus Vohengrin und Feuerzauber aus der Walfire von Wagner, die schwedisch-norwegischen Vieder in der Instrumentation von Reoschewitz und endlich Papstentwurf mit Gebet.

Unter der Masse von Leipziger Sängern, die, wie die Kirchen auf den Auen, im lieben deutschen Bairende umherstreifen und jubelnd, ist die Gesellschaft des Herrn Hanke jedenfalls eine der besten. Bei ihrem gestrigen Auftreten in Tivoli errang sich das Duarrett, die Herren Lipart, Gyle, Hoffmann und Käster, vielen Beifall. Er steigerte sich noch bei der berühmten Solozene des Herrn Lipart als Jung Werner, der Trompeter-König. Weitere Abwechslung brachten die Herren Herrmann und Frische in das Programm; sei es nun als „einer von der Potsdamer Wachtparade“, als eine „Sitzengebüdene“ oder als „kleiner Vackfisch“ — stets erfreuten die Herren die Zuhörerschaft.

Das Concert des bekannten Sopransänger Armbrecht, der Concert-Sängerin von Duerfurt und des Pianisten Rodbach, auf das wir empfehlend hinweisen, ist vom 26. auf den 31. August verlegt worden. Es findet im Saal des Schwarzen Adlers statt.

Am 27. August wird in Pehsten Kreis Marienwerder eine mit der Ost-Postanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit Fernsprecherbetrieb eröffnet.

Herr Adalbert Kwiatkowski in Wilda bei Posen hat auf einen Rettungslarg ein Reichspatent angemeldet.

Dem Rangleibehilfen Boldin I. bei dem Amtsgericht zu Bromberg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Dem Regierungs-Assessor Szecseny ist der Regierung in Marienwerder überwiesen worden.

Dem Vitar Schwinkowski ist die Pfarrstelle an der kath. Kirche zu Damerau im Kreise Flatow verliehen worden.

Der bisherige Strommeister und Bauhofsverwalter Strohschein zu Pielitz ist als Strommeister nach Kurzebrack verlegt worden, dem Strommeisteraspirant Berg aus Kurzebrack ist die Stelle eines Strommeisters und Bauhofsverwalters in Pielitz übertragen worden.

Die Wahl des Sanitätsraths Dr. Steppuhn zum unbesoldeten Rathmann der Stadt D. Eylau ist bestätigt worden.

Zu Standesbeamten sind ernannt: der Gutbesitzer Heinrich in Falkenhof für den Bezirk Wirry, Kreis Schwetz und der stellvertretende Gutsvorsteher Grunwald in Rosenthal für den Bezirk Schönstieff, Kreis Briesen.

Dem Rittergutsbesitzer Gurdage zu Ghyte im Kreise Inowrazlaw ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Der ledigste Schulstellen. In Kolonia (allein, Kreis-Schulinspektor Dr. Jons-König), in Ossowo (I. Stelle, Kr. Sch. Dr. Bloß-Brug), katholisch.

Thorn, 25. August. Der 17jährige Arbeiter Leo Kusznik, welcher bei den Erdarbeiten in Fort I beschäftigt war, stürzte heute Vormittags von einer Brücke beim Fahren seiner Karre so unglücklich herab, daß er das Genick brach und auf der Stelle todt blieb.

Geiern Nachmittag brannten in Schönwalde sämmtliche Gebäude auf dem Gehöft des Besitzers Jantkowski, Wohnhaus, Stall und Scheune, nieder. Der Eigenthümer befand sich mit den Seinen auf dem Felde, als das Feuer ausbrach, das bei der Hitze mit rasender Schnelligkeit um sich griff; nichts konnte gerettet werden, glücklicherweise befand sich das Vieh auf der Weide.

Gollub, 25. August. Infolge der Wahl unseres Bürgermeisters Herrn Saalman zum Bürgermeister von Mogilno wird die hiesige Bürgermeisterei voraussichtlich schon zum 1. Oktober zu befehen sein. Herr Saalman scheidet mit seinem Wegezuge aus dem Kreisstrasse, aus der Einkommensteuer-Veranlagungskommission und aus dem Vorstande des Weßpr. Städtetages aus. Die hiesige Bürgerschaft ist sehr geneigt, dem Herrn Bürgermeister das Einkommen zu erhöhen, um seinen Fortgang zu befördern.

Aus dem Kreise Strasburg, 25. August. Gestern Mittag entfiel in dem königl. Forst Goral Feuer, durch welches über 4 Morgen Wald vernichtet wurden. Das Feuer hätte bei der Dürre sicher einen großen Umfang angenommen, wenn nicht durch das thätigste Eingreifen des Försters die Weiterverbreitung verhindert worden wäre. Rhythmaschlich liegt Brandstiftung vor.

Schwetz, 24. August. Die hiesige Zuckerrabrik hat im Vorjahre 690 300 Zentner Rüben und 33 696 Zentner Melasse verarbeitet, davon wurden gewonnen 88 482 Ztr. Zucker und 10 200 Zentner Restmelasse. Zur Fabrication eines Zentners Zucker, welcher durchschnittlich mit 16,33 Mk. verkauft wurde, gehörten 7,8 Zentner Rüben. Die Gesamt-Einnahme für sämmtliche Produkte betrug 459 192 Mk., der Betriebsgewinn 284 139 Mk. Für die bevorstehende Campagne sind gegen 7000 Morgen mit Zuckerrüben bebaut worden. Der Stand der Rüben ist trotz der Dürre noch befriedigend.

Krojanke, 25. August. Von jetzt ab werden hier wieder zwei Aerzte praktizieren, da sich der Arzt Dr. Gachmann hier niedergelassen hat; ihm ist von unserer städtischen Vertretung auch die Armenpraxis gegen ein Honorar von 300 Mk. übertragen worden. Die einstweilige Verwaltung der jüdischen Kantorsstelle ist dem Kantor Lewinsohn aus Sulzbach in Elsaß übertragen worden. Die seit dem Herbst vorigen Jahres hier eröffnete Dampfschneidmühle ist vorläufig wieder außer Betrieb gesetzt worden, da die Zuhaber vor kurzem gestorben ist.

Dr. Friedland, 25. August. Zu der am hiesigen Seminar heute abgehaltenen Volksschullehrerkonferenz waren außer den Kreisinspektoren Dr. Bloß-Pempelburg, Henkel-Prechlau und Gruner-Pr. Friedland, sowie einzelnen Pfarrern aus den Nachbarkreisen über 150 Lehrer erschienen. Den Vorsitz führte Herr Seminaroberlehrer Küster, da Herr Direktor Urlaub erkrankt ist. Herr Pfarrer Wittig-Bandsburg hielt einen Vortrag über die Gesellschaftskunde als einen Theil des Geschichtsunterrichts, und Herr Küster bot manche Anregung in einem Referat über die neueren Bestrebungen auf dem Gebiete des grammatischen Unterrichts. Hierauf fand das Festessen statt, und an dieses schlossen sich musikalische und gymnastische Aufführungen. — Viel Aufsehen erregt hier das neunmonatliche Kind des Maurers L., das bei normaler Nahrung das für sein Alter recht nette Gewicht von 43 Pfund erreicht hat. Die Eltern reisten mit dem Kinde nach Berlin, um es im Panoptikum auszustellen; da aber vor dem 4. Jahre das Ausstellen eines Kindes nicht erlaubt ist, so mußten die Eltern auf diese Ginnahmequelle verzichten. Sechs Wochen blieb dann die Mutter mit dem „offiziellen Riesenkinde“, unter welchem Titel die kleine Berühmtheit die Runde durch die Berliner Wälder machte — behufs wissenschaftlicher Versuche und Beobachtungen in der Berliner Klinik; jetzt ist die Mutter mit der Hoffnung hierher zurückgekehrt, daß nach einigen Jahren, wenn aus dem „Wunderkind“ eine „Riesendame“ geworden ist, sie in Berlin willkommen sein werde.

Stöbing, 15. August. Unter dem 15. August war bei dem Bericht über den Selbstmord des Untersekundars Heine bemerkt worden: „Das Schicksal der Mutter ist um so beklagenswerther, als diese vor mehreren Jahren ihren Gemahl auf die gleiche Weise verlor.“ Frau Adele Heine in Charlottenburg theilt uns heute mit, daß sich ihr verstorbenen Bruder, Herr Landgerichtsrath Ludwig Heine nicht erschossen hat, sondern am 6. Dezember 1889 zu Schneidemühl nach langem Leiden an der Schwind sucht gestorben ist.

Marienburg, 25. August. Der heutige zweite und letzte Tag der Bienewirtschaftlichen Ausstellung führte recht viele Besucher herbei. Die Herren Seminarlehrer Paul-Marieburg und Lehrer Kar in s-Dammfelde hielten Vorträge aus dem bienewirtschaftlichen Gebiete. Letzterer sprach über „Gewinnung und Verwerthung des Honigs“, letzterer hatte das Thema „Werth und Bedeutung der Bienenzucht für das allgemeine Wohl“ gewählt. Mit großem Interesse verfolgten die Zuhörer die feisenden Ausführungen der Vortragenden. Nachmittags erfolgte die Verkündigung der Preise. Nach der Prämiation wurde die Verlosung vorgenommen. Zum Schluß ergriff der Vorsitzende des hiesigen Bienenzuchtvereins (Herr Pfarrer Felsch) das Wort, dankte allen, welche zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben und brachte ein Hoch auf den Landesherren aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmen. Nach dem Gesänge der Nationalhymne wurde die Ausstellung geschlossen. — Am hiesigen Königl. Gymnasium fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrathes Kruse die mündliche Abgangsprüfung statt. Der einzige Abiturient, Oberprimaner Kleinmann, erhielt das Zeugniß der Reife.

Marienburg, 25. August. An der heutigen Seminar-konferenz nahmen etwa 300 Lehrer theil. Nach der Eröffnung durch den Direktor Schroeter hielt Herr Pasche, Hohenwalde eine Lektion und einen Vortrag über die Mission in der Volksschule. Darauf hielt Herr Oberlehrer Ullmann-Marienburg einen wissenschaftlichen Vortrag über das Thema „Zunieweit sind die didaktischen Grundzüge Herbart-Zillers in der Volksschule zu verwerthen?“ Er führte u. A. folgendes aus: Die Herbart-Zillersche Pädagogik sieht das einzige Ziel des Unterrichts in der Erziehung zur Sittlichkeit, zur Tugend. Die Methode ist geeignet, die Volksschule wesentlich zu fördern, so fern sie dem Erziehungs-geschäfte durch psychologische Begründung eine sichere Grundlage giebt. Die Volksschule wird befähigt, den Fachunterricht zum Bestimmungsunterricht zu erheben. Bei dem auf die Konferenz folgenden Festmahle brachte Herr Direktor Schroeter den Kostort aus. Später besichtigten fast sämmtliche Gäste die bienewirtschaftliche Ausstellung.

Königsberg, 24. August. Nachdem das Kanalisationsprojekt für unsere Stadt in der Hauptsache genehmigt ist, hat der Magistrat bei dem Bezirksausschusse beantragt, die Genehmigung zur Aufnahme der Anleihe von 7 1/2 Millionen Mark zu ertheilen.

Königsberg, 25. August. Auf Veranlassung des Oberbürgermeisters Selke fand heute im Beisein des Herrn Polizeipräsidenten und von Mitgliedern der Feuerwehrdeputation ein Probeexerzieren der Feuerwehr auf Menschenerrettung statt. Herr Branddirektor Bruns führte das Anlegen der Rettungsleitern und Rettungsapparate, sowie die Handhabung des Sprungtisches vor. Demnächst finden Beratungen über weitere Maßnahmen statt, um Unglücksfälle, wie die leghin in der Schönbergerstraße vorgekommenen, (ein alter Mann kam beim Feuer durch den verfehlten Sprung auf das Sprungtuch ums Leben) nach Möglichkeit zu verhindern.

Sydtahnen, 25. August. Die zur Verhütung der Einschleppung der Cholera geplante Aufstellung eines Dampfdesinfektionsapparates auf dem Bahnhof Sydtahnen ist nunmehr vollendet. Der Apparat besteht im wesentlichen aus einem großen Zylinder, in welchem ein zur Aufnahme der zu desinfizierenden Gegenstände dienendes Gestell eingeschoben werden kann. Mehrere Röhren verbinden den Zylinder mit einem Dampfessel, der mit einem Druck von sechs Atmosphären arbeitet. Die aus Rußland anlangenden Gepäckstücke werden sogleich unter Aufsicht eines Arztes in den Zylinder gelegt und darauf eine Stunde lang einem strömenden Wasserdampf von 100 Gr. C. ausgesetzt. Darauf erfolgt sofort das Trocknen des Reisegepäcks. Auch das Choleraalagareth auf dem Bahnhof ist fertiggestellt.

Heiligenbeil, 25. August. Zu dem heutigen Privat-Aemontemarkt waren gegen 200 Pferde angetrieben. Es wurden 26 Pferde zum Durchschnittspreise von 700 Mk. gekauft. — Heute Mittag extrakt ein 13jähriger Knabe in der Jarst an der Thomasdorfer-Brücke, wo der Fluß besonders tief ist.

Aus der Rominter Gaid, 24. August. Die äußeren Verschönerungen des kaiserlichen Jagdhause Rominten und die neugeschlagene Kaiserbrücke über die Rominte sind nahezu vollendet. Am 19. d. Mts. besichtigte Graf Dohna mit dem Landstallmeister v. Franzenberg die Arbeiten und zugleich die inneren Räume; in ihrer Begleitung befand sich ein japanischer Offizier, der sich jetzt in Tralehen aufhält, um das Geßitz kennen zu lernen. Zum Bau der Kapelle sind mächtige Hölzer angefahren. Der Bau soll im nächsten Jahre auf einer Höhe vor dem Jagdhause stattfinden.

Memel, 24. August. Im Auftrage der heutigen Stadt-verordneten-Verammlung hat der Stadtverordneten-Vorsitzer eine Depeche an den Regierungspräsidenten in Königsberg abgesandt, in der gebeten wird, schleunigst Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera aus Rußland auf dem Landwege treffen zu wollen. Russisch-jüdische Auswanderer treffen nämlich alltäglich in großer Anzahl zu Wagen mit ihren Habseligkeiten in Memel ein und bilden für die Stadt eine drohende Gefahr.

Memel, 25. August. Die Regierung hat für die aus Altona und Hamburg kommenden Schiffe eine Quarantäne angeordnet. Ferner wurden die den auswandernden russischen Juden bisher gewährten Vergünstigungen aufgehoben. Schiffe mit Decklast dürfen in Zukunft keine Auswanderer mehr befördern.

Bromberg, 25. August. Den angestrengten Arbeiten der Feuerwehr- und Militärmanischaften ist es bei dem Brande des Hotel Royal gelungen, die bedrohten Nachbargebäude vor den Flammen zu bewahren; die Bewohner dieser Gebäude hatten bereits begonnen, ihre Sachen in Sicherheit zu bringen. Die Bewohner des abgebrannten Hotels und des Seitengebäudes haben nur wenig gerettet, so daß der Schaden gewaltig ist; für die am meisten Betroffenen ist eine Sammlung eröffnet worden. An aufregenden Momenten hat es bei dem Brande nicht gefehlt. Der Feuerwehrmann Zaleski holte unter eigener großer Gefahr mit Unterstützung des Herrn Agenten Kühl 6 Personen in Rettungs-säcken und auf Leitern aus dem brennenden Hause herunter. Drei Personen, eine Frau, ein Kind und ein Dienstmädchen wurden von den Herren Zehrer Jr Kräger und Händler Samuel Schmul mittels einer Feuerwehreleiter gerettet.

Krone an der Wahe, 25. August. Das Rittgull Zamara mit einem Flächeninhalt von 1400 Morgen wird von mehreren Kaufleuten parzelliert werden. Zamara hat meist guten Weizenboden. — Am 1. September feiert der Lehrer an der katholischen Schule zu Bishewo, Herr Kenjorski, sein fünfzig-jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilat ist noch sehr kräftig und erfreut sich in weiteren Kreisen großer Achtung.

Mogilno, 25. August. Um die hiesige Bürgermeisterei hatten sich 62 Personen beworben, darunter 10 Bürgermeister und 2 Juristen. Der von den Stadtverordneten gewählte Herr Bürgermeister Saalman aus Gollub hat die Wahl angenommen.

Wahnsinnig, wiefen hat sich der 75 Lebensüberdruß ergä... e Lanenburg, das zur Stadt gehö... Herr Wahr sich zu ein... fand, vollständig nie... auch verbrannte der... welche noch vier... Brandwunden, daß... gebracht werden muß...

Salsche Seil... Engländer, genannt... bearbeitet von D... das in solchen Sit... führten die Rede... ausgestattet, ein... erfahrene Lebemann... folgenden Bemerkung... Verlassenen machen... Menge von weiche... finden, so eine Gefa... schwerer geworde... behälter, als für... leichte ist das gef... Magdalenen! Ein... eine Beichte. So... Eine solche falsche... Karthe (Fr. Arn... Herr Brettschnei... und sich dann von... häufig gefaßt! so... Herr Führmann) n... ziemlich wunderliche... Blick des Haules z... Gemahl verwandte... „Verführer“, der m... Sonntagen verleb... bald, den Bruder v... (Sanft) einen wa... pessimistischen „M... müßigen jungen W... schlaue Dhyffens bei... baum binden“ zu la... Seaman will aber a... Gefallene zur Frau... falsche Heilige“ s... Gaston, ihren... Dieser verjagt wird... nachsichtige Frau... Mauerwerkabnehm... gelebt ist, erfolgt... falsche Heilige“ hat... Lord gefapert, Hoge... eine passende Frau... Meßmann mit entz... Schluß noch eine... der Frau von Bar... trächtigen Feindler... einer Meidenfee... Fr. Armand vern... und Arnenpiel das... zwischen eher als... Brettschneider al... Spiel fertig, daß m... Lachen getetzt wird... auftrat, boten aber... stellung, so daß das... — Am Sonntag... Die berühmte Frau... diese Mann in de... führung.

Der Militär... in London, Korvette... gestorben. — [Die jehig... hervor. So gewäh... Untergrund des... pflastert von ungesi... die theils im Flug... Das gewaltige, durc... Stämme einer län... kommen. Vor drei... Baumriesen oft noch... daß sie dem Kapver... blicklich wohl angen... scheinung zeitig die... der tieferen fahlen... Massen mit den Sä... können. Am Mont... 78 höhere Sechse... Wasser Schanz vor... unter einem stülste... worden.

Seit Mensch... von Feuerstrahlen... und Hagelstößen... reigert. Am allerz... zehnt worden. D... durch eine Feuersbr... obdachslos geworden... müßte ein schrecklich... Moszin und Schopp... Stränder, Säme... gewesen. In Jole... fallenden Dach ersch... durch unversiegender... heerende Windhosen... Kreuzburg und Deis... Größe von 8 1/2... um u... Waldbrände werden... Lopper, aus Hermsdor... Wichenborf, Groß-S... vielen andern Ortsh... durch die große Hitze... — [Der Wein... überall so schön, wie... Weinjahr gleich 1882... richten aus Ungari... haben, bringen den... großartigen Wirkung... Ernteausfichten bemü... aufgeschapellen Borrä... den letzten Tagen be... billiger geworden.

Japan ist di... und Erde best... ertranken 150, in ein... 40000 Häuser sind a... Umwelt Tsushima gi... Trümmern, wobei über...

W. Hübner, 25. August. In dem Nachbarorte Bitterfelden hat sich der 73jährige Invalide Böttner gestern aus Lebensüberdruß erhängt.

e. Lanenburg, 24. August. Heute Nachmittag brannte das zur Stadt gehörige Dorfwerk „Falkenhof“, dessen Pächter Herr Bahr sich zu einer goldenen Hochzeitfeier in Landsberg befand, vollständig nieder, da großer Mangel an Wasser herrschte, auch verbrannte der gesammte Viehbestand. Die Wittfrau, welche noch vier Säbber zu retten versuchte, erlitt so schwere Brandwunden, daß sie in das hiesige Johanner-Krankenhaus gebracht werden mußte.

Sommertheater in Grandsenz.

„Falsche Heilige“, ein Sittenbild aus dem Französischen, genannt Schauspiel, in 4 Akten nach A. W. Pinero, frei bearbeitet von Oscar Blumenthal, wurde gestern gegeben. Wie das in solchen Stücken üblich, ist viel von Verführung und Verführung die Rede, aber es tritt, mit einigem Reiz der Neuheit ausgestattet, ein realistisch Moment auf, welches der welt-erfahrenen Lebemann Graf Chabigny (Herr Kefemann) u. A. in folgenden Bemerkungen kennzeichnet: „Gerade die Betrogenen und Betrogenen machen oft die beste Laufbahn. Es giebt eine ganze Menge von weidherzigen Schwärmern, die es unendlich romantisch finden, so eine Gefallene aus dem Staube zu heben. — Ja, es ist schwerer geworden, für die aufrecht stehende Tugend einen Beschützer, als für die gefallene einen Retter zu finden. Die Beichte ist das gefährlichste Kampfmittel dieser modernen Magdalenen! Es giebt keine stärkere Verführung als so eine Beichte. So eine entleidete Frauenseele, die berauscht.“ Eine solche falsche Heilige ist die Gesellschaftlerin Marguerite Barthe (Fräulein Armand). Sie hat dem Gaston von Tréville Herr Bretschneider ein schriftliches Eheversprechen abgefordert und sich dann von ihm verführen lassen. „Sie sind ja sehr vorzüglich gefallene!“ sagt der biederherzige Rechtsanwalt Benoit (Herr Fuhrmann) mit richtigem Witz. Marguerite, welche auf ziemlich wunderliche Weise in das Haus Tréville gelangt, will das Bild des Hauses zerstören, den zum lebenswichtig-sentimentalen Gemahl verwandelten leichtsinnigen Lebemann Gaston, ihren „Verführer“, der mit Jeanne von Luffac (Fräulein Grömling) die Sonntagsgesellschaft vertritt, vernichten; vortheilhafter erscheint ihr es aber bald, den Bruder von Jeanne, Marineleutnant Roger (Max Danisch), einen wahren Gelbtschnebel, zu födern. Trotz der pessimistischen „Moralpredigt“, welche Graf Chabigny dem gutmütigen jungen Mann hält und worin er ihm rät, wie der schlaue Dobyssus beim Gelange der Sirene sich „an den Mastbaum binden“ zu lassen, wird Roger von Marguerite eingefangen. Jeanne will aber auf keinen Fall zugeben, daß ihr Bruder eine Gefallene zur Frau nimmt und weist Marguerite die Thür. Diese „falsche Heilige“ schleudert darauf der Frau die Auflage gegen Gaston, ihren „Verführer“, ins Gesicht und fordert, daß auch dieser verjagt wird. Das geschieht denn auch durch die etwas nachsichtige Frau Jeanne. In dem vierten Akt, der wie ein Mauerwerkswandbau an die „Fassade“ der vorhergehenden herangeht, erfolgt dann „Aufklärung“ und „Versöhnung“, die „falsche Heilige“ hat sich inzwischen einen gimptlichen englischen Lord gekauft, Roger hat in dem Gänzlich Angenehm (Fräulein Berdes) eine passende Frau gefunden. Graf Chabigny, der von Herrn Kefemann mit entzückender Eleganz dargestellt wurde, hielt zum Schluß noch eine fätsche „Moralpredigt“ unter der Dekadence der Frau von Barbouffon (Fräulein Streiter), an alle jene niederrichtigen Heuchler gerichtet, welche, wo sie nur einen Reiz in einer Menschenseele schauen, ihn zu erweitern suchen. Bei Fräulein Armand vermissen wir in verschiedenen Szenen bei Haltung und Mienenspiel das Durchblitzen des Jurisquanten, sie erschien zuweilen eher als „Magdalena“, denn als „falsche Heilige“. Herr Bretschneider als Gaston von Tréville brachte es durch sein Spiel fertig, daß man in hochdramatischen ersten Szenen zum Lachen gereizt wurde. Die Szenen, in welchen Herr Kefemann auftrat, boten aber Ersatz für manchen „Ausfall“ in der Darstellung, so daß das eigenartige Stück im Ganzen Beifall fand.

Am Sonnabend kommt das höchst unterhaltende Lustspiel „Die berühmte Frau“ von Schönbach und Adelberg mit Herrn Kefemann in der Rolle des Grafen Bela Palmay zur Aufführung.

Verchiedenes.

Der Militärbevollmächtigte bei der deutschen Botschaft in London, Korvettenkapitän Hafenclever, ist am Mittwoch gestorben.

[Die jetzige Dürre] ruft viele eigenartige Erscheinungen hervor. So gewährt sie bei Vögelbau einen Einblick in den Untergrund des Spreewaldes. Dieser erscheint wie gepflastert von umgestürzten mächtigen Eichen aus der Urwaldzeit, die theils im Flusbett liegen, theils aus dem Ufer hervorragen. Das gewaltige, durchlässige Moor hat erst durch diese versunkenen Stämme einer längst vergangenen Zeit Halt und Festigkeit bekommen. Vor dreißig bis fünfzig Jahren ragten die gestrichelten Baumriesen oft noch aus dem Ufer so weit in das Flusbett hinein, daß sie dem Kahnverkehr gefährlich wurden. Eine andere, augenblicklich wohl angenehme, doch für die Folgezeit nicht gute Erscheinung zeitigt die Trockenheit, indem sie die Fische ihres Schutzes, der tieferen kühlen Fluth, beraubt, so daß sie häufig zu großen Massen mit den Händen im seichten Wasser ausgegriffen werden können. Am Montag haben auf diese Weise drei Knaben allein 78 größere Fische gefangen. Die Fische suchen in dem kleinen Wasser Schutz vor der glühenden Sonne und bergen sich vielfach unter einem stillstehenden Kahn, wo sie mit leichter Mühe gefangen werden.

Seit Menschengedenken hat sich nicht eine so große Menge von Feuerbränden und Wirbelstürmen, von Gewittern und Hagelschlägen als in den letzten sieben Tagen in Schlesien ereignet. Am allerschwersten ist Kusowice bei Myslowitz heimgejagt worden. Dort sind 85 Wohnhäuser und 51 Scheunen durch eine Feuerbrunst zerstört worden, wodurch 500 Personen obdachlos geworden sind. In der Gegend von Rosdzin-Schoppinits wüthete ein schrecklicher Orkan. In kurzer Zeit waren in Burwitz, Rosdzin und Schoppinits 20 Gebäude ihrer Dächer beraubt, Bäume, Stränder, Bäume gestürzt und Gebälk und Bretter bunt umhergeworfen. In Josephsdorf wurde ein Arbeiter von einem niederfallenden Dach erschlagen. Ein Mädchen und eine Frau wurden durch umherfliegende Holzstücke lebensgefährlich verletzt. Verleerende Windhoen und Hagelschläge werden aus Grünberg, Kreuzburg und Delitz gemeldet. Hier hatten die Hagelstücke die Größe von 8 $\frac{1}{2}$ cm und ein Gewicht von 80g. Feuerbrünste und Waldbrände wem von der Meisenbaude am Fuße der Schneekoppe, aus Hermsdorf u. K., Naumburg a. B., Sachwitz, Königszelt, Wiedendorf, Groß-Schmagrow, Gebhardsdorf, Schreibersdorf und vielen andern Ortschaften gemeldet. Sämmtliche Brände wurden durch die große Hitze begünstigt.

[Der Wein wird billiger.] Der Wein steht heuer überall so schön, wie schon seit langen Jahren nicht und läßt ein Weinjahr gleich 1892 hoffen. Besonders günstig lauten die Nachrichten aus Ungarn. Die ungemein heißen Tage, die wir jetzt haben, bringen den Wein prachtvoll zum Gedeihen und sind von großartiger Wirkung auf Güte und Menge. In Folge dieser Ernteausfichten bemühen sich nun die Wiener Weinhandeler, ihre aufgestapelten Vorräthe an den Mann zu bringen und sind in den letzten Tagen bereits bis zu 20 Prozent mit den Weinpreisen billiger geworden.

Japan ist dieser Tage durch Stürme, Hochfluthen und Erdbeben schwer heimgejagt worden. In einem Gebiete ertranken 150, in einem andern 300 Menschen. Nicht weniger als 10000 Häuser sind auf den japanischen Inseln zerstört worden. Unweit Fukushima gingen infolge eines Erdbebens 160 Häuser in Trümmer, wobei über 100 Personen umkamen.

[Deutsches Bier in Paris.] Der heiße Sommer hat das Gute, daß das deutsche Bier wieder zu Ehren kommt. In den ersten sechs Monaten wurden in Paris 8193 Hektoliter deutsches Bier mehr eingeführt, als im vorigen Jahre, wogegen das französische Bier nur eine Zunahme von 2635 Hektolitern zeigt. Seither ist die Einfuhr noch ungleich mehr gestiegen, da erst seit Juli des Jahres große Hitze herrscht. Die großen deutschen Bierhäuser auf dem Boulevard stellen abends Tische und Stühle weit hinaus vor die Nachbarhäuser, bieten daher Raum für 600 bis 1000 Gäste. Aber trotzdem ist es stets schwer, einen Stuhl zu erhalten. Dabei dauert der Andrang bis tief in die Nacht hinein. Ein Bierhaus hat schon bis 50 Hektoliter deutsches Bier an einem Tage verzapft.

[Der Getreidestand in Rußland] war, wie amtlich berichtet wird, am 14. August folgender: Wintergetreide befriedigend in 21 Gouvernements, theils befriedigend, theils mittelmäßig in 7, mittelmäßig in 15, theils mittelmäßig, theils unbefriedigend in 9, unbefriedigend in 7, nämlich: Kurland, Kurland, Woronesch, Pultawa, Astrachan, Cherson, Nijew. Sommergetreide befriedigend in 19, theils befriedigend theils mittelmäßig in 10, mittelmäßig in 11, theils mittelmäßig, theils unbefriedigend in 15, unbefriedigend in den 4 Gouvernements Moskau, Pultawa, Nijew und Podolien.

Der in München tagende Genossenschaftstag hat Donnerstag mehrere Anträge angenommen, in welchen den Genossenschaften empfohlen wird, die Errichtung industrieller Rohstoffmagazine sowie von Werk- und Produktionsgenossenschaften kräftig zu fördern und Produktivgenossenschaften überall dort zu errichten, wo genügendes Kapital vertreten ist und Persönlichkeiten mit Geschäftseinsticht und ausdauerndem Fleiß zur Verfügung stehen. Die schon zum Verbaude gehörenden Genossenschaften sollen spezielle Unterverbaude bilden und sich an den Verhandlungen der allgemeinen Genossenschaftstage mehr als bisher betheiligen. Ferner wurde ein Antrag genehmigt, den Verbandsbeitrag der Verlegenheitsgenossenschaften für die Vermittlung gemeinsamer Maschinen, Werkzeuge etc. gleich dem der Rohstoffgenossenschaften auf 15 Pfennig für 1000 Mt. des Ertrages festzusetzen. Der nächstjährige Genossenschaftstag findet in Stuttgart statt.

Der Verband deutscher Handelsgehilfen hat Sonntag in Leipzig seine Jahresversammlung abgehalten. Der Verband zählt gegenwärtig mehr als 32000 Mitglieder; seine Kranken- und Begräbnisliste 8380 Mitglieder. Letztere Casse hat im vorigen Jahre allein 128400 Mark für Krankentrenterzahlung und 5320 Mark für Begräbnisgeld ausgezahlt. Das Gesamtvermögen des Verbandes beträgt 413600 Mt.

Die am Dienstag in Stettin eröffnete 21. Versammlung deutscher Forstmänner ist von etwa 200 Theilnehmern besucht. Oberforstmeister v. Stünzer sprach über das Thema: Welche neueren Erfahrungen liegen über die Verjüngung der Kiefer vor? und kam zu dem Ergebnis, daß der sogenannten Kahlholzwirtschaft vor der natürlichen Zueignung überwiegend der Vorzug gegeben wurde.

[Der Ueberfall auf den Baron Spitaleri] durch die sicilianischen Räuber erfolgte mit einer geradezu ungläublichen Frechheit. Dieser wurde gefesselt, zu der der Baronin Cianciolo gehörigen Villa geschleppt, wo er mit seinem Sohne übernachtete, und die Baronin mußte zur Rettung der Bedröhten 50000 Lire aus dem Fenster hinunterwerfen. Hierauf drangen die Räuber in die Villa, hausten wie Vandalen, mißhandelten die Baronin, das Gesinde, verwütheten alles und entführten sich nach achtstündigem Aufenthalt. Die Bande zählte 14 Berittene. Dies alles ereignete sich kaum eine halbe Stunde von einem Gendarmereiposten entfernt. In dem Kaplan der Baronin hatte die Bande einen Helfershelfer gehabt. Auch dieser ist jetzt verhaftet worden. Die Entführung und Ermordung des Gutsbesizers Villotti ist von seinem Pächter Truffa einer Zeitung in Palermo erzählt worden. „In der Nacht vom 3. auf den 4. August“, so lautet der Bericht, „schliefen wir, Villotti ich und meine zwei Söhne in den unweit Severino gelegenen Heuschobern, als ich plötzlich in Folge eines heftigen Schlags auf den Kopf erwachte und sechs maskirte Räuber, bis an die Zähne bewaffnet, standen vor mir und befahlen mir, sie zu meinem Herrn zu führen. Dieser schlief in einem wenige Meter entfernten Schuppen. Neben ihm lag seine Jagdflinte, welche der Anführer wegnahm und mit deren Schacht er ihm einen heftigen Schlag auf den Kopf versetzte. Mein armer Herr wollte sich zur Wehre setzen, allein wir Männer wurden gefesselt, auf Maulthiere gehoben, und fort ging es, nachdem ich meine zu Tode erschrockenen Söhne, die nicht mitgenommen wurden, noch der Androhung der Todesstrafe verboten worden war, ein Wort über die Entführung zu reden. Unterhalb Tage lang ging es in die Berge über Stock und Stein und fast ohne Aufenthalt. Am Ende des zweiten Tages gelangten wir, nachdem man uns stundenlang die Augen verbunden hatte, zu einer Höhle. Nach zwei Tagen wurde Villotti aufgefördert, an seine Familie wegen eines Lösegeldes zu schreiben. Derselbe erwiderte, seine Familie sei nicht reich, und bot 12000 Lire, aber er würde gezwungen, 50000 Lire hinzuschreiben, woraus die Räuber durch Anhängung einer Null 500000 machten. Mein armer Herr wurde mit Mühe zurückgehalten, seinen Kopf an den Wänden zu zermettern. Er wurde „zur Befestigung“ mit dem Kopf in einen Brunnen gesteckt und dann mit Ruthen geschlagen. Ich wurde nun auf ein Maulthier festgebunden und mit verbundenen Augen fortgeschleppt. Als ich das Tageslicht wieder sah, befand ich mich in der Nähe von Castrogiovanni. „Du hast drei Tage Zeit“, sagte mir der Räuber, welcher früher gemüthlich mit einem dort wohnenden, sich demüthig benehmenden Bauer gesprochen hatte; „am Ende des dritten Tages bist Du mit dem Lösegelde hier oder Dein Herr stirbt unter schrecklichen Martern.“ Man kann sich das Entsetzen der Familie Villotti vorstellen, als ich mit der Schreckensnachricht ankam. Am Ende des dritten Tages war ich bei der bezeichneten Stelle; der Räuber erschien und befahl mir, mich mit dem Gesichte zu Boden zu werfen und so mit ihm zu reden. Ich berichtete ihm, die Familie habe mühsam 5000 Lire zusammengerafft; mehr sei nicht zu erlangen. „Wir begnügen uns damit; gehe hin und hole sie!“ war die Antwort. Allein kaum hatte ich Castrogiovanni erreicht, als mich zwei Gendarmen verhafteten und in die Kaserne brachten; die Obrigkeit hatte von irgend welcher Seite Wind von der Sache erhalten. Am Abend verließ ich verkleidet mit fünfzig, gleichfalls verkleideten Gendarmen Castrogiovanni und führte sie in die Berge. Nach tagelangem Suchen fand ich durch einen Zufall die Höhle, allein sie war verfallener. Voll banger Ahnung stürzte ich hin und begann, die Erde mit den Händen abzugraben; unter derselben kam angebranntes und verkohltes Holz zum Vorschein und schließlich ein ganz verkohltes, unkenntliches Skelett; nur an den beiden fehlenden oberen Schneidezähnen konnte ich die Leberreste meines unglücklichen Herrn erkennen.“ Wie später aufgedeckt wurde, war sein Schädel vorher durch zahlreiche Beihiebe zermettert worden, worauf die Vandalen den Leichnam nach altem sicilianischen Vandalenbrauche verbrannten.

Der Pfarrer Gavenda in Romiers, Regierungsbezirk Oepeln, ist in einer der letzten Nächte von Einbrechern durch Revolvergeschosse verwundet worden. Als einer der muthmaßlichen Thäter ist ein Kandidat der Philosophie namens Stiebler verhaftet worden.

[Ein seltsamer Selbstmordversuch] hat in Berlin die Verhaftung eines Murers wegen verlustiger Brandstiftung herbeigeführt. Dieser wollte aus Eifersucht seinem Leben durch Verbrennen ein Ende machen. Er steckte Kleidungsstücke in Brand, warf sie in seinem Schlafzimmer auf den Fußboden und legte sich auf das Bett, wo er sofort einschlief. Das Feuer wurde aber durch Hausbesitzer rasch bemerkt und gelöscht, ehe größerer Schaden angerichtet und der Selbstmordkandidat verletzt war.

[Charakter-Gleichheit.] „Was haben Sie nur immer mit Ihrer Frau zu streiten?“ „Ja! Das kommt einfach davon, weil wir Beide ganz denselben Charakter haben.“ „Wie das?“ „Nun, sie will kommandiren, und ich auch.“

Neuigkeiten. (Z. D.)

Königsberg, 26. August. Nach einer dem hiesigen Eisenbahnbetriebsamt zugegangenen Verfügung des Eisenbahnministers wird auf der ganzen Ostpreussisch-Russischen Grenze, ausgenommen die Nebengänge bei Chidkühnen und Proßken, der Verkehr gesperrt.

** Berlin, 26. August. Sobald die deutsche und russische Regierung die Prüfung der vorläufig vereinbarten Grundzüge beendet haben, werden die Handelsvertrags-Verhandlungen in Berlin wieder aufgenommen werden.

Der Vorstand des Vereins deutscher Eisenindustrieller wird am 8. September über die Handelsbeziehungen mit Rußland berathen.

** Berlin, 26. August. Während der ganzen Nacht hat es geregnet. Bis Mittag 2 Uhr ist kein amtlich constatirter Cholerafall gemeldet worden.

Der Fürstbischof Kopp von Breslau soll für seine in Berlin abfällig aufgenommene Haltung der ober-schlesischen Posenbewegung vom Papste den Cardinals-hut erhalten. (!)

** Berlin, 26. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, die Militärvorlage habe nach übereinstimmender Zustimmung aller zuständigen Factoren die Genehmigung an entscheidender Stelle erhalten. Die Meldung, daß es noch unentschieden sei, ob die Vorlage in der nächsten oder erst in der folgenden Session eingebracht wird, wird bestritten.

Die Verathungen des preussischen Landtages werden im Herbst wahrscheinlich etwas vor dem Zusammentreten des Reichstages beginnen.

Der Kaiser hat angeordnet, wegen der Hitze sollen alle Truppenübungen bis 10 Uhr Vorm. beendet sein.

Die Regierungsbehörden sind angewiesen worden, Witschriften gewisser Gewerbegruppen über eine mildere Handhabung der Sonntagseruhebestimmungen thunlichst zu berücksichtigen.

Samburg, 26. August. Noch ist gestern Abend nach Berlin zurückgekehrt. Der Regierungsrath Nächst vom Reichsgesundheitsamt bleibt dagegen in Samburg. Das Strafenbild und der Geschäftsverkehr ist wie gewöhnlich, das Wetter kühl. Nächst meint, bei kühlem Wetter wird die Cholera bald verschwinden.

Bremen, 26. August. Der „Norddeutsche Lloyd“ hat beschlossen, bis auf Weiteres keine aus Rußland kommenden Zwischendeckspassagiere auf seinen Dampfern zu befördern.

Paris, 26. August. Der Präsident Carnot und der russische Ministerpräsident Giers wollen eine Zusammenkunft veranstalten.

Petersburg, 26. August. Das Ministercomitee hat vorläufig auf zwei Jahre die zollfreie Einfuhr von Fässern aus Buchholz mit Reifsen zum Winterport nach den baltischen Häfen und über die russisch-preussische Grenze gestattet.

Eingekandt.

Die Wohlthät. Polizei-Verwaltung möchte wir bitten, in Hinblick auf die Cholera-Gefahr ihre Aufmerksamkeit nicht allein den öffentlichen Straßen, sondern in noch viel höherem Maße den einzelnen Grundstücksböden zu schenken. Hier liegen entschieden die viel größeren Ansteckungsherde als auf den Straßen.

Wenn man sieht, mit welcher Emsigkeit täglich die Straßen und Rinnsteine gereinigt werden, so verdient auch die unbedingte Anerkennung. Es kommt einem die Meinung aber vor, als wenn man sich die Nase wäscht, während man Hals und Ohren trocken läßt. Leider ist die Zahl der Herren Hausbesitzer, die ihren Höfen nicht die genügende Aufmerksamkeit bezügl. der Reinigung schenken, eine große, und es ist daher höchst eigene Sache der Wohnunger, sich gegen die aus solchen unfauberen Höfen drohende Gefahr selbst zu wehren, indem sie rücksichtslos der Polizei-Verwaltung solche Fälle zur Anzeige bringen, und diese damit in ihren Bestrebungen unterstützen. Mehrere Bürger.

Eingekandt.

Ein hiesiger Kaufmann benutzte die gestrige Nacht dazu, um sein Geschäftslokal dielen zu lassen. Bis 4 Uhr Morgens dröhnte es im ganzen Straßenviertel unausgesetzt von wüthigen Hammer-schlägen, und konnte mit der Familie des Einlers gewiß das ganze Straßenviertel nicht zu der nach des Tages Arbeit und nach der sengenden Sonnengluth des Tages ersehnten Nachtruhe gelangen. Dem Wächter, der mit Strafanzeige drohte, wenn nicht die lärmende Arbeit eingestellt würde, gab man zur Antwort, es sei bereits angezettelt, es werde weiter gehämmert werden.

Angesichts der mangelnden Rücksicht auf die Nachtruhe der Anwohner, zumal etwaign Kranken dadurch geradezu ernste Gefahr droht, Angesichts auch der Nichtachtung der polizeilichen Bestimmungen über die Nachtruhe, handelt Einsender gewiß im Sinne aller seiner Mitbürger, wenn er das dringende Ersuchen an die Polizeiverwaltung richtet, geeignete Vorkehrungen zu treffen, um Vorkommnisse, wie das mitgetheilte, in Zukunft zu verhüten.

Danzig, 26. August. Getreidebörse. (Z. D. von G. v. Morstein.)

Weizen (pro 126 Pfd. holl.) Niedriger.	Markt	Regulirungspreis & freier Verkehr	124
Umsatz: 150 To.		Gerste incl. gr. 112 Pfd. fl. 106 Pfd.	125-130
hochbunt u. weiß ..	155-160		110
hellbunt ..	150-154	Hafers inländisch ..	125
Termin Sept.-Oktbr.	155-160	Erbsen ..	150
Regulirungspreis & freier Verkehr ..	156	Mais ..	203
roggen (pro 120 Pfd. holl.) Niedriger.		Nachzucker incl. geschäftl. Rendement 88% ..	—
inländischer ..	107-124	Spiritus (locopr. 10000 Liter%) contingentirt ..	58,75
russ.-poln. & Transp.	102	nichtcontingentirt ..	38,75
Sept.-Oktbr. ..	126		

Königsberger Courser. vom 25. August. (Franz Dick, B. G.)

Hypothek-Gesellschaft und Prior-Obligationen.	3 1/2	Brief	weld	beg.
Preuss. d. Genoss. Grundcreditbank f. Preußen	4 1/2	92	98	—
Preuss. d. Brauerei Bergschützen	4 1/2	—	—	—
Königsbühler ..	4 1/2	102	—	—
Binnauer ..	4 1/2	103,75	102,75	—
Englisch-Brunner Brauerei ..	4 1/2	100	—	—
Baldschlöhden-Brauerei Allenstein	4 1/2	98	—	—
Brauerei Rastenburg ..	4 1/2	—	—	—
do. Bonarh ..	4 1/2	109	109,50	—
do. Schönbusch, rüd. 102	4 1/2	108,25	109,75	—
do. neue ..	4 1/2	102	101	—
do. Widob, rüd. 105	4 1/2	—	—	—
Anteilh. d. Königsb. Brauerei rüd. 105	4 1/2	—	103	—
Supp.-Anteilh. d. Königsb. Brauerei, rüd. 105	5	104	—	—

Thorn, 26. August. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Stio ab Bahn verzollt.)

Weizen. Angebot stark, doch geringe Kauflust, wegen schweren Abjages, 127 Pfd. bunt 142 Mt., 132/133 Pfd. hell 144/145 Mt., 137/38 Pfd. hell 146/148 Mt. — Roggen bei geringem Angebot, fester 124/25 Pfd. 120/22 Mt., 128/129 Pfd. 128/126 Mt. — Gerste unverändert, Brauw. 127/133 Mt. Futterwaare, selbst zu gedrückten Preisen fast unverkäuflich. — Erbsen ohne Handel. — Hafer unverändert 136/141 Mt.

Statt besonderer Meldung zeigt in die schwere, aber glückliche Geburt eines gesunden Knaben hiermit hochfroh an Sabudonia bei Garbenberg Wpr., den 25. August 1892.
R. Henning und Frau,
 Adele geb. Fund.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 187. Königl. Preuss. Klassenlotterie hat bei Verlust des Ausrufs bis zum **8. September cr.,** Abends 6 Uhr planmäßig zu erfolgen. (3277)

J. Kalmukow,
 Königl. Lotterie-Einnehmer.

Zum XII. Westpr. Feuerwehrtage in Konitz. Abmarsch Morgen, Sonnabend, Vormittag präcise 9 Uhr 30 Minuten aus dem Schützenhaus.
Das Commando.

Hirsch-Dunker'sche
Gewerk-Bereine
 Sonnabend, den 27. August findet in „Burg Hohenzollern“ Tanz und andere Belustigungen statt, hierzu werden Mitglieder und Freunde höflichst eingeladen.
 Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf.
Der Vorstand.

TIVOLI.
 Sonnabend, den 27. August:
Vorleser Abend
 der altrenommierten (3343)

Leipziger Sänger
 aus dem Krystallpalast zu Leipzig Eyle, Lipart, Hofmann, Küster, Herrmann, Frische, Hanke.
 Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 60 Pf. Billets a 50 Pf. vorher in Güssow's Conditorei und in der Cigarrenhandlung von Herrn Sommerfeldt sowie im Tivoli zu haben.
 Sonntag: Abschieds-Abend mit neuem Programm.

Schützenhaus.
 Sonntag, den 28. August:
Großes Militär-Extra-Concert
 ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.
O. Theil, Königl. Musikdirigent.

Red Star Line
 Rote Stern Linie
 Postdampfer von Antwerpen nach New York und Philadelphia
 Auskunft erteilen: Die Direction in Antwerpen.
Roßleder-Abfall
 per Fb. 3 Pf., offeriren (3393)
Joh. Jacobi & Sohn.

A. Ventzki
 Maschinenfabrik
 Graudenz
 Viehfutter-Schneldämpfer PATENT Ventzki
 Voller Reicht in Leistung, bequeme Handhabung und Billigkeit.
 Prospekte gratis franco

Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig.
 Maschinen-Lager und Maschinen-Reparatur-Anstalt.
 Sämtliche Maschinen und Geräte für Landwirtschaft und Industrie.
 Herrschaftliche Wohnungen von 5 und 8 Zimmern, Pferde- und Reitmise, sofort oder Oktober zu vermieten. sofort preiswerth zu vermieten. Näheres zu erfr. Liedtke, Schützenstraße 3. Marienwerderstr. 37 freundliche Wohnung, 5 Zimm. u. Zubehör, 2 Tr. I. sofort preiswerth zu vermieten. Näheres bei Herrn Koch oder Frau Böhm.

Mittwoch, den 31. August 1892:
Concert
 im Saale des Schwarzen Adler des Königl. Hofopernsängers Herrn **Armbrrecht**, der Concert-Sängerin **Frl. von Querfurt** und des Pianisten Herrn **Rohrbach**, Lehrer an der Kgl. Hochschule Berlin.
 Nummerirter Platz Mk. 2,00, Stehplatz 1,00 in der Conditorei von Herrn **Güssow**.
Anfang 7 1/2 Uhr.
 Concert-Arrangement M. Eisenhauer's Musikalienhandlg. (L. Liebe) Bromberg.

Grabdenkmäler
 in Granit, Syenit, Marmor, Sandstein und Eisen.
 Pyramiden, Kreuz-Denkmal, Säulen, Stützplatten, Kissensteine, Grabeinfassungen aus Stein gehauen, in 4 Theilen, ebenso solche aus marmor- und granitartiger Masse, polirt, aus einem Stück, wo man auch gleich Schrift einbauen kann, so daß dadurch ein Denkmal erspart wird, sind stets auf Lager.
Gusseiserne Kreuze, Gittertafeln in Eisen, Marmor u. Granit werden billigst und schnellstens angefertigt bei
S. Graupe, Grabdenkmalfabrik, Graudenz,
 Unterthornerstraße Nr. 4.
 Preislisten und buntegedruckte Musterblätter sende auf Wunsch gratis und franco. (3276)

Wie alljährlich, treffe ich mit einem Transport von diesjährigen (2509)
Litthauischen Fohlen
 Freitag, d. 2. September d. J.
 in Riesenburg, Sommer's Hotel am Bahnhof zum Verkauf ein. Sämtliche Fohlen sind mit dem litthauischen Gestüßbrand resp. Fohlen-schein versehen.
 Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, auch diesmal recht kräftiges Material sehr preiswerth abzugeben. Zahlungsstermine stelle ich den Herren Käufern vortheilhaft; der Verkauf beginnt um Vormittags 10 1/2 Uhr ab.
A. W. Becker, Riesenburg Westpr.

Mariazeller Magen-Tropfen,
 vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.
 Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreicher Athem, Blähung, saures Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Parleibigkeit oder Verstopfung.
 Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Nerven-laden des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmern, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
 Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis a Flasche sammt Gebrauchsanweisung 50 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brachy, Kremser (Währn).
 Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
 Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in
 Graudenz: **Rosenbohm, Apotheker, Apotheker O. Miehle, Schwann- apothek; in Bischofswerder: Kossak'sche Apotheke; in Freystadt: Apo- theker Rossmann; in Plessen: Apotheker Butterlin; in Strassburg Westpr.: R. Mattern; in Gilsenburg: Apotheker M. Feuersberg.**

Sofort lieferbar.
Locomobilen und **Dampfmaschinen**
 von 2 bis 50 Pferdekraften, (1531)
 Hochdruck- und Compound-System.
Dampf-Dresch-Maschinen
 in allen Größen, unter Garantie für unüber- troffene Leistungen, ge- ringst. Brennmaterialver- brauch, beste Construction und vorzüglichste Mate- rialien aus der Fabrik von **Heinrich Lanz, Mannheim**
 empfehlen und halten Lager
Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig.
 Maschinen-Lager und Maschinen-Reparatur-Anstalt.
 Sämtliche Maschinen und Geräte für Landwirtschaft und Industrie.

Freiburger Dombau-Geldlotterie
 M. 50000, 20000, 10000,
 5000 u. Ziehung schon 6. u.
 7. September cr., Loose a 3
 Mt. 1/2 1,75, 1 Mt. Porto
 15 Pfa., Liste 20 Pfa. bei
 Gust. Kauffmann, Kirchenstr. 13.

Reparaturen
 an Nähmaschinen aller Systeme liefert unter Garantie schnell und billig
Franz Wehle, Mechaniker,
 12 Kirchenstraße 12.

Vollständige Schneidemühlen-Einrichtungen; Walzengatter, Horizontalgatter Kreisfägen, Pendelfägen u. bauch
Karl Rönisch & Co.
 Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Allenstein.

Coffee
 in allen Preislagen, sowie täglich frisch geröstet, hochfeine Mischung, (3289)

Zucker
 in B. oder, gemahlen, Würfeln u., offerire zu den billigsten Tagespreisen.

Julius Wernicke,
 Markt Nr. 11.

H. Götz & Co.,
 Waffenfabrikanten,
 Berlin, Friedrichstr. 208.
 Revolver 5 bis 75 M. (Specialität).
 Taschen (grösst. Sortiment) Gewehr- form. M. 6,50 bis M. 50.—
 Luftgewehr (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 6 bis 35 M.
 Jagdcarabin. Schroth. Kug. v. 14 M. an
 Centralfeuer-Doppellinten Ia im Schuss M. 34.— bis M. 250.— 3jähr. Garantie. Umtausch gestattet.
 Nachnahme oder Vorausbezahlung.
 Ill. Preisbücher gratis u. franco.

50" Hochrad
 gut erhalten, ist für 50 Mark zu ver- kaufen. Gefällige Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3400 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Franz Wehle,
 Mechaniker,
 Graudenz, Kirchenstr. 12.
 Billigste Preise bei Abzahlung solideste Bedingungen.

Nähmaschinen-
 Lager
 garantiert bester und bewährtester Fabrikate.
 Langjährige Garantie.
 Alleinverkauf der so sehr beliebten (3329)
echten Original-Victoria-Nähmaschine.

Mäuse-Ratten
 werden schnell und sicher getödtet durch Apoth. Freyberg's Delitzsch **giftfreie Rattenkuchen**. Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dose 50, 1,00 u. 1,50 in d. Apoth. i. Bischofswerder, Briesen, Culmsee, rote Krz - Drg. Graudenz, F. Ribicki, Culm, G. Sultan, Gollub. Direct ab Fabrik 4 Dosen fr. 6 Mk.

Wohrgewebe
 zu Gypsdecken liefert die Wohrgewebe-fabrik von **A. Stender, Riesenburg Wpr.**

Winterkorn
 kauft jedes Quantum (3371)
Paul Schirmacher,
 Graudenz, Getreidemarkt 30.

Besthorn's Riesen-Roggen
 zu haben bei **H. Mehrlein, Graudenz.**
 Erste Ernte von Original-Saat, bezogen im vorigen Herbst von Weg & Comp., Steglitz-Berlin, ergab 57 Centner vom Hektar.
 Preis per Centner 11 Mt., bei Ent- ahme von 10 Ctr. oder darüber 10 Mt. 4er Ctr. (Diesjähriger Original-Preis n Steglitz 18 Mt. per Ctr.) (3368)

Preisenachmalz
 Speisefalg
 Margarine
 alles in nur guter Qualität offerirt billigst
Alexander Loerke.
 Dom. Slogowiec bei Amsee offerirt zur Saat: (3394)

Sheriff's Square head-Weizen
 1. Abfaat, a 11 Mark der Centner,
Probstheier Saatweizen
 2. Abfaat, 9 Mark der Centner,
Colossal-Saatweizen
 2. Abfaat, 9 Mark der Centner,
Besthorn-Saatroggen
 2. Abfaat, 7 1/2 Mark der Centner, auch ist mein importirter, 2 1/2 Jahre alter englischer

Zuchteber
 ein hervorragendes Thier, verlässlich.
35 Stück Jungvieh
Langgefleischten Ochsen und 1 Arbeitssperd
 verkauft Dominum Schönwiese bei Barchanie, Kreis Inowrazlaw. Maul- und Klauenseuche überstanden.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.
 Es werden gef. 3. 1. Dlt. 2 möbl. Zimmer (ohne Bett) nebst Burschengel. u. 3. 15. Dlt. 2 möbl. Zimmer nebst Burschengel. u. Stand für 1 Pferd. Nebd. werden bi. teff. mit Aufschr. Nr. 2960 an d. Exp. d. Gesell. Graudenz erb.
 Suche 3. 1. Sept. i. d. Nähed. Getreidem. 1 möbl. Zimm. ohne Betten m. Bedien Angab. unt. Nr. 3375 i. d. Exp. d. Gesell.

Eine freundl. Wohnung zu ver- mieten im neuen Hause Fischstr. Nr. 15
Eine Wohnung für 450 Mt. vom 1. October zu veranlassen bei (3358)
 F. W. ant bey, Langstraße 4.
Nakel.
 Ein großer, eleganter (5913k)
Laden
 für jedes Geschäft passend, mit com- fortabler Wohnung, in meinem neu er- bauten Hause, in besser Geschäftslage, ist per sofort zu vermieten.
Julius Fischer, Nakel, am Markt

Gute Nahrungsstelle.
 Für junge Anfänger, auch zur Commandite eines Cigarren- u. Seifen- gesch., ist ein schöner Laden (300 Mt. Miethe), auf W. a. Wohnung in der Hauptstraße, lebhafteste Gegend, zum 1. October zu beziehen. Für Galanterie-, Weißwaaren-, Putz-, Uhren-, Papier- u. Barbiergesch. f. geeignet. Näb. bei C. Spri ngstube, Wehlan Dr.

Eine sichere Existenz
 kann sich ein tücht. junger Kaufmann (Materialist) sichern, wenn er den am 1. October d. J. freiwerdenden **Laden vis-a-vis „Deutsches Haus“**, i. Allen- stein, in feinsten, denkbar besser Lage, ganz ohne Concurrenz, mietet. Der jetzige Inhaber hat sich angekauft.
G. Wagner, Allenstein.

Tilsit.
 Deutsche - Straße Tilsit ist ein **großer Laden m. Wohnung**, worin seit Jahren Manufaktur getrieben, von sofort billig zu vermieten.
 Nebd. m. brieflich mit Aufschrift Nr. 3017 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Pension in Bromberg
 für is. actische Knaben oder Mädchen unter Beaufsichtigung und Nachhilfe in den Schularbeiten, bei bekannt vorzüg- licher Verpflegung bei (3361)
 Frau Bertha Davidsohn, Bromberg, Wilhelmstraße 52. Auf Wunsch beste Referenzen.

Pensionäre finden in einer christ- lichen Familie in Ma- rienwerder freundliche Aufnahme. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann M. Schneider in Mewe. (3164)

Damen finden zur Niederkaufst unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamma **Dietz, Bromberg, Poienestr. 15.**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
 Sonnabend, den 27. August: Letztes Gastspiel des kaiserlich-russischen Hof- schauspielers Herrn **Leon Rosemann** vom Hoftheater in Petersburg; **Die berühmte Frau**. Lustspiel in drei Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg. (3233)
 Sonntag, den 28. August: Erntes- Gastspiel des kaiserlich-russischen Hof- schauspielers Herrn **Leon Rosemann** vom Hoftheater in Petersburg; **Neuf-Heislingen**. Schwank mit Gesang in 5 Akten von G. v. Moser

Zweite
 Graudenz,
 Aus unkreisen
 schmeckendes Gelee
 Stücke. Diese tod-
 emallirten Topfe
 läßt man alsdann
 ablaufen, ohne viel
 gewonnene Saft
 Raffinade), und zwi-
 in einem irdenen
 Messinggefäß unter
 ein Tropfen der sich
 erstarrt und sich
 Zimmt oder Van-
 Apfelgelee einen se-
 Critten zur Verfü-
 Früchte durchgesch-
 toden. Diese sind
 und geben demselb-
 und angenehmen
 zugelegt zu werden
 bereitung aus un-
 in rohem Zustand
 Soft daraus in
 einem Säckchen an-
 stellt man in einen
 ebenfalls die halbe
 genau in derselben
 der Verwendung i-
 dem Lande recht u-
 dazu nicht eigens
 man kann vielmehr
 stlichen Gelee an-
 nehmen. Nur nu-
 reinen, von Wabe-
 Früchte aber, weil
 man unter den
 ste ebenfalls aufse-
 in denselben befind-
 Abfällen gaben, ve-
 Die Vermehr-
 und empfehlenswer-
 haftesten und extr-
 echt erhält. Man
 August trenne ich
 ste entweder auf e-
 schattig gelegenes
 Anfangs schattig u-
 ganz außerordentl-
 Beete verpflanzt u-
 und zum Frühjahr
 verpflanzt.
 Auf wie viel S-
 Diese Frage
 doch für die Zuch-
 Anzahl Hühner ge-
 nur 4 bis 6 Hüh-
 werden können, i-
 zur Eierablage u-
 die Hühner auf die
 Futterfächer anver-
 beim Futterfächer
 schäger der Hühner
 Wie viel Hüh-
 großen Theil von
 des Individuums
 Futter genügt au-
 und phlegmatische
 Hahn gehalten w-
 Eine praktische
 Rälber und Scha-
 brauchen ist, erhä-
 setzwärts Lächer
 schüttete Futter e-
 Futter vertreten
 werden, namentlich
 dem ganz geblieb-
 — Mit
 offizierschule in A-
 arztstelle beanfr-
 Stolz, als Prob-
 Proviantants - H-
 Len z, Gerichts-
 1. Armee-corps er-
 zuz Aus ber-
 Lehret verfa-
 Danzig einen Bo-
 politischen Gesells-
 Der Vorstand be-
 eins-Statutes fol-
 jährige Delegirte
 Delegirten der
 werden können,
 schließen, daß ent-
 je 10 Mitglieder
 0,50 Mt. auf 0,7
 Delegirten-Versam-
 Aus dem
 Abendstunden bra-
 teile nieder. E-
 2 Jahren bran-
 gebäude nieder,
 brückender wird
 liche Wärme. F-
 die verdunstenden
 Nässe und verma-
 heiß und trocken
 Thiere kraftlos u-
 Gutsbestiger Kow-
 welcher nur mäßig
 nach kurzer Zeit
 einen Schaden ver-
 Aus dem
 Herr Heje aus